

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Wägnner-Boulevard 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zufassung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

China und Europa.

Seit Jahrzehnten schon ergreift einzelne Denker, welche über die nächste Stunde hinweg das Schicksal unseres kleinen Erdtheils zu ergründen suchen, der durch eine wunderbare Fügung der Umstände zu wirtschaftlicher, geistiger, aber auch politischer Beherrschung der ganzen Erde emporgestiegen und seit einem Vierteljahrhundert den noch unbehobenen Rest der Welt unter seinen stärksten Nationen zu vertheilen bestrebt ist — seit Jahrzehnten ergreift jene Denker ein Bangen, daß dem wunderbaren Aufstiege ein jäher Sturz bis zu der geringen Bedeutung folgen könnte, welche der von Nordasien ausgebreiteten Halbinsel Europa nach ihrem geringen Umfange gebührt. Von der Gefahr, welche uns aus dem zweitgrößten Erdtheile, aus Amerika, droht, sprechen seit dem Uebergange der Union zur Hochschutzzollpolitik und ihrem Eintritte in die Reihe der erobernden Staaten nicht nur Geschichtsphilosophen, auch Staatsmänner, welche sonst nur mit den Realitäten der Gegenwart rechnen. Von der chinesischen Gefahr haben einzelne englische Reisende geschrieben, welche von einer neuen mächtigen Ausströmung aus dem ungeheuren Völkerbassin träumten, die Fähigkeit chinesischer Krieger zur Ueberwindung der Schrecknisse der centralasiatischen Wüsten und ihre kolossale numerische Ueberlegenheit über europäische Heere in Rechnung ziehend. Solche Phantasien wurden sogleich bei ihrem Erscheinen belächelt, etwa wie die Ode Voltaire's vom Jahre 1771 an den Kaiser Kien-Long, seinen Mitbruder auf dem Barfuß, in welcher die Macht gepriesen wurde, welche in China die Moral, die Sitten und die Gesetze erlangt haben sollten. Nach dem japanischen Kriege galt allerdings die militärische Kraft des Reiches der Mitte nur als des Spottes würdig, und manche Epizode des Krieges forderte freilich die Lachlust heraus. Seit gestern aber, seit dem Bekanntwerden

des Beschlusses, den die Befehlshaber der vor Taku liegenden Streitkräfte gefaßt haben: daß eine internationale Entfahrexpedition nach Peking mit den vorläufig gelandeten, vielleicht schon 20,000 Mann starken Truppen unmöglich sei, ergreift viele Tausende in Europa eine Ahnung von der ungeheuren Gefahr, die über unseren kleinen Erdtheil aus dem fernen Osten Asiens hereinbrechen könnte. Eine gewaltige latente Macht liegt in dem Jahrtausende lang eingekapselten Riesenschatz verborgen. Mehr denn zwölf Millionen geschulter Krieger vermag Europa aufzustellen; es hat nach dem Bufen von Petchili so gewaltige Flotten entsandt, wie solche noch niemals das Gelbe Meer gesurft haben; es hat eine Armee gelandet, von welcher schon der kleine, unter Admiral Seymour entsandte Bruchtheil die mit dem schrecklichsten Schicksale bedrohten Europäer in der chinesischen Hauptstadt vom Untergange retten sollte. Und nun ist die erste Entfahrexpedition Seymour's zum verlustvollen Rückzuge gezwungen worden, befindet sich selbst Tientsin in der furchtbarsten Bedrängniß, aus welcher es durch alle europäischen Siege noch nicht befreit ist, wird auch Taku bald bedroht sein, und müssen die europäischen Nationen sich mit den düstersten Phantasien abquälen, daß Tausende ihrer Kinder, nicht nur die Bewachungskommanden der Gesandtschaften und die kampffähigen Männer, auch die Frauen und die Unmündigen, dem entsetzlichen Blutbade rettungslos verfallen, wahrscheinlich schon erlegen sind. Vielleicht daß die Väter, wenn sie vom Blutverluste und von Hunger, Durst und Anstrengung erschöpft, sterbend zusammenbrechen, noch die Kraft zur Entsendung der letzten Kugel, zur Führung des letzten Dolchstoßes erschwingen, um ihren Frauen, Söhnen und Töchtern das Schicksal zu ersparen, das ihrer unter den Klauen fanatisirter, blutdürstiger Bestien in dem Lande harret, in welchem das Markern zu einer raffinierten Kunst erhoben ist. Vielleicht das — doch wir wagen nicht Schauerbilder auszumalen, solange noch ein Funke von Möglichkeit eines Wunders vorhanden ist, das die Schwerbedrängten vor einem Ansturme retten könnte, neben welchem die sizilianische Vesper noch als ein Akt der Menschlichkeit erscheint. . . . Mit jedem Tage erweist sich die chinesische Erhebung gegen die Fremden weit umfangreicher,

als jemals zu ahnen war, die Widerstandskraft der chinesischen Soldaten zehn- und hundertfach stärker, als nicht nur flüchtige Besucher, auch die besten Kenner des Reiches der Mitte sie geschildert haben. Vor Allem aber scheint die gewaltige Erhebung gegen die eindringenden Fremden seit Jahr und Tag vorbereitet, mit äußerster Schaulust geheimgelassen und von einer militärisch nicht ungeschulten Hand geleitet, in welcher man sogar einen mohamedanischen General mit seiner Armee aus Kaschgarien (Ost-Turkestan, am Fuße des Pamir) vermuthet. Zur Stunde scheinen die Armeen in Petchili und in Peking vornehmlich aus Mandschus zu bestehen, aus den nördlichsten Provinzen den stärksten Zulauf zu erhalten, glücklicherweise nicht aus der Mongolei, die hunderttausend treffliche Kavalleristen stellen soll, aber schon stark unter russischem Einflusse zu stehen scheint. Die Bizkönige der benachbarten Provinzen, namentlich des vom deutschen Reich als wirtschaftliche Wirkungskreis ausersehenen Schantung, halten sich vorläufig beobachtend, theils um eine befürchtete deutsche Offensive abzuwehren, theils um abzuwarten, ob sich das Kriegsglück den Mandschus zuneigen würde. Die Gouverneure der mittleren, die riesige, fruchtbare, bienenkorbbicht bevölkerte Ebene des eigentlichen China bildenden Provinzen spielen eine zweideutige Rolle, welche vielleicht der gegenseitigen Abneigung zwischen Mandschus und Chinesen entstammt, wahrscheinlich jedoch von der Hauptstadt anbefohlen ist, um die europäischen Mächte möglichst einzulullen, sie auch ferner noch über die Größe der Gefahr zu täuschen, vom äußersten militärischen Aufgebot abzuhalten und dem mittleren und dem südlichen China Zeit zur Vollendung der Rüstungen zu schaffen, zugleich die auf Zwiespalt unter den europäischen Mächten gerichteten Hoffnungen reifen zu lassen. Zwischen den Zeilen der Berichte englischer Blätter leuchtet das Bestreben nach einer Verlegung der Hauptstadt von Peking nach Nanking hervor. Wer auf der zwischen der Peking-Tartaren- und Chinesenstadt befindlichen ungeheuren Mauer gewandelt ist, die den einzigen Spaziergang für die Europäer in der chinesischen Hauptstadt bildet, der sieht den mächtigen Bergkranz, welcher die chinesische Ebene abgrenzt, in die neun von den achtzehn chinesischen Provinzen

Vive l'armée!

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Paris, 2. Juli.

Ueber die Prussiens in der Weltausstellung habe ich bereits berichtet, in dem Artikel über den Kriegspavillon. Damals befand sich hinter den ausgestopften deutschen Soldaten noch ein Vorhang, der den Zugang zu den anderen Sälen der oberen Galerie im Kriegspalaste absperrte. Man mußte sich daran genügen, die uniformirten Schulze und Müller aller Zeiten, vom Ritterhelm angefangen bis zur Bidelhaupe, zu betrachten, und das war für Paris immerhin ein schwer verdauliches „Fressen“, zu dem sich aber jetzt der Freudenrausch gesellt hat. Die Franzosen haben sich nämlich ebenfalls — ausstopfen lassen, und zwar in großer Uebersahl! Der Vorhang ist gefallen; auf den einen Saal mit deutschen Soldaten folgen fünf oder sechs mit französischen.

Die ersten zwei Zimmer enthalten den Zeitabschnitt seit der großen Revolution; erstes und zweites Empire durcheinandergemischt, und dazwischen dann noch selber die Revolution und die Restauration, nebst der wiederholten Königswirtschaft. Aber diese, nämlich die Armee unter Louis Philippe, Karl X. und Ludwig XVIII., das ist selbstredend auch in der Ausstellung nicht von Bedeutung. Das Kaiserreich dominiert; vor Allem der große Kaiser, Napoleon I. Jeder Mensch, der diese Säle betritt, eilt vor Allem zu dem Hute Napoleon's, um demselben die Reverenz zu bezeigen. Einen solchen Gesperrhut lasse ich mir gefallen. Freund und Feind erfüllt der gleiche Gedanke. Die Erde trägt nur Bewunderer Napoleon's I.

Der Hut Napoleon's, der historische Hut, der auf seinem Haupte gesehen, auf dem Kopfe des größten Feldherrn und weisesten Staatsmannes, auf dem Kopfe, der für die Dauer eines Jahrhunderts dachte und schuf, dessen Wille unseren Erdtheil umgestaltete, dessen Launen selbst von schöpferischer Kraft waren, alte Könige absetzten und neue Dynastien über Nacht entstehen ließen: der Hut des Kaisers, der sich vom einfachen Kriegsschüler zum Herrn der Welt emporgerungen — was kann es Ergreifenderes zu sehen geben? Der Hut Napoleon's liegt unter einem Glassturz auf einem Sammtkissen, sammt einem aus massivem Golde geschnittenen Lorbeerzweig; das ganze auf einem als Unterlage dienenden Säulenfragment, das mit Purpur drapirt ist. Der Hut selbst aber ist einfach, ganz einfach, wie der Kaiser stets sich trug, der nur seine Generale mit Treppen und Sternen glänzen ließ. Der Hut ist aber größer, als man ihn sich nach den üblichen Napoleonsbildern vorstellt. Besonders hoch kempt sich der rückwärtige Theil des Hutes empor. Dennoch aber ist es der Napoleonshut nach der Schablone; der Farbe nach ganz schwarz. Bloß die dreifarbigte Rosette hebt sich davon ab, am linken Theile des Hutes, wo die beiden schwarzen Bänder und der Knopf aufgenäht erscheinen. Dieser authentische Napoleonshut bildet den würdigen Mittelpunkt der französisch-historischen Armee-Ausstellung.

Man hat das Gefühl, daß neben dieser einfachen Kopfbedeckung des großen Kaisers alles Uebrige verschwinden muß. Es sind aber auch noch andere Reliquien von Napoleon da. Rechts vom Hute steht ein Glaskasten, der den Waffenrock enthält, den Napoleon I. mit Vorliebe auf dem Leibe getragen.

Es ist die Oberstenuniform des Schützen-Regiments. So trug sich Napoleon fast stets. In diesem Kleide sieht man ihn auch in dem Stücke „Madame Sans-Gêne“ auf der Bühne. Der Waffenrock ist von dunkelgrüner Farbe, mit rothem Kragen und goldenen Epauletten. Es ist eigentlich ein Frack; vorne weit ausgeschnitten, wo die weiße Militärmütze mit dem artigen Büchlein zutage trat. Auf den Schößen rückwärts, an den beiden Enden deselben, ist in Goldstickerei das Schützenhorn aufgenäht. An der Brust befindet sich, gleichfalls in Goldstickerei gehalten, die Plaque der Ehrenlegion. Die Uniform ist recht abgenutzt. Der Kaiser hat diesen Rock in mancher Schlacht getragen. Neben dem Waffenrock liegt dann der Degen Napoleon's, ein schmaler Galanteriedegen mit goldenem Griff und angelauener Klinge. Auch links vom Hute Napoleon's ist ein Kasten, der noch werthvollere Andenken enthält. Haare Napoleon's und Haare Josephinens. Es sind zwei ganz gleiche Medaillons; in dem einen eine Locke des Kaisers, in dem anderen eine solche von der Kaiserin. Auch die Haare Beider sind fast von ganz gleicher Farbe; braun! Nur ist die Locke Napoleon's etwas dichter und ungeschlossener, während diejenige der Kaiserin Josephine einen vollständigen Ring bildet. Zwischen den beiden Medaillons mit dem Haare des Kaiserpaars liegt ein verrosteter Schraubennagel vom Sarge Napoleon's, in welchem die Leiche des großen Kaisers, der als Gefangener auf der Insel Sanct-Helena starb, in dem dortigen Grabe ruhte, bis dieselbe nach Paris in den Invalidendom gebracht wurde. Auch Weiden- und Cypressenzweige vom aufgelassenen Napoleonsgrabe auf Sanct-Helena sind da, sowie ein Zweig von der

Die heutige Nummer umfaßt achtzehn Seiten.

hineintragen, und der erkennt, daß Peking der Schlüssel zu dieser Ebene ist, aber auch den Weg zur Mandchurei beherrscht, so daß von dieser Stadt allein das ganze ungeheure Reich zu lenken ist. Die Verlegung der Hauptstadt würde China unter englische Oberhoheit bringen. Das ist schon die eine Angelegenheit jener Rivalität, welche einen europäischen Konflikt aus dem chinesischen herauswachsen lassen könnte. Er ist zur Stunde noch nicht aktuell; aber jede der täglich im englischen Unterhause über China eingebrachten Interpellationen, sowie jeder Artikel der englischen Blätter verräth tiefstes Mißtrauen gegen das Czarenreich. Solche Empfindungen werden von der Russenpresse dem Inselreiche mit Zinsen zurückbezahlt. Und dazu kommt der Umstand, daß Fürst Uchtomski, der Begleiter des Kronprinzen Nikolaus, des jetzigen Czaren, auf dessen Reise nach Süd- und Ostasien und durch Sibirien, ein bis zur Unzurechnungsfähigkeit gesteigertes Entzücken über die von Gott an die russische Autokratie verliehene Mission zur Beherrschung und Beglückung ganz Asiens hegt und deshalb die Deutschen auf den Tod haßt, weil dieselben sich des von ihm, Uchtomski, für Rußland aussersehenen besten chinesischen Kriegshafens, der Bucht von Kiaotschau, bemächtigt haben, und in der russischen Presse unablässig gegen Deutschland schürt. Endlich hat Japan auf die englische und nun auch amerikanische Einladung zur Entsendung eines angeblich schon bereitstehenden Armeekorps nach Peking bisher nicht geantwortet, weil es fürchtet, für seine guten Dienste von London abermals im Stiche gelassen zu werden. Uebrigens deutet nichts darauf hin, daß Rußland ein starkes japanisches Aufgebot nicht dulden wolle; wahrscheinlich dürften der Rest des ostibirischen Armeekorps und das japanische Korps ziemlich gleichzeitig, bald nach Mitte Juli, in Tschili eintreffen; aber auch dann dürfte ein Vorrücken nach Peking unmöglich sein, weil jetzt schon durch das Eintreten der Regenzeit das ganze Gelände einem Mittelbünge zwischen See und Sumpf gleicht, und die Chinesen überdies die Dämme des Kaiserkanals durchstoßen haben und auch die Fluthen des Peiho und seiner zahlreichen Zuflüsse entseßeln dürften. Leider wird der Vormarsch erst gegen Ende des Sommers möglich sein, und Europa wird in immer steigender Angst und immer weiter sinkender Hoffnung um seine in China vom Aufstande überraschten Söhne zittern und vor den künftigen Gefahren bangen müssen, die in Ostasien sich wie ein riesiges, unseren Erdtheil bedrohendes Gespenst erheben.

Die Wirren in China.

Alle Gerüchte über Eifersüchteleien zwischen den einzelnen Mächten werden prompt dementirt, sogar Rußland und Japan sollen in vollster Harmonie sein, aber deshalb bleibt Alles beim Alten, das heißt, es geschieht gar nichts. Sowohl eine japanische, wie eine russische Armee hätten schon längst vor Peking stehen müssen und auch stehen

können, um, wenn auch die Rettung der Peking-Gesandten und Fremden nicht mehr möglich, doch dieselben zu rächen und den Chinesen die Lust zu ähnlichen Thaten zu vertreiben. China liegt in Asien und in Asien gibt es nur ein probates Mittel, die Energie der eisernen Faust. Wer dort zögert und zaudert, sei er ein Einzelner oder eine Macht, hat für immer sein Ansehen verloren. Jetzt heißt es wohl in einem angeblich inspirirten Telegramme, daß Rußland und Japan je 100,000, die anderen meistinteressirten Staaten je 20,000 Mann hinübersenden werden. Zuviel dürfte das nicht sein. Man darf die chinesische Widerstandskraft nicht unterschätzen, sonst gefährdet man den Einfluß Europas dort auf viele, viele Jahre hinaus.

Die Niedermegung der Europäer in Peking.

London, 6. Juli. Der „Daily Express“ meldet aus Shanghai: Chinesische Berichte geben eine entseßliche Schilderung der Einnahme der englischen Gesandtschaft in Peking, die am 30. Juni oder am 1. Juli erfolgte. Danach seien Vorgesetzte und chinesische Truppen, nachdem die Nahrungsmittel und die Schießvorräthe der Europäer erschöpft waren, in die Gesandtschaft eingedrungen. Noch sei es gelungen, Viele aus dem wutherrüllten Hause, der sich durch die Breschen der Mauern in den Hof ergoß, zu tödten, doch sei die Hoffnung, der Ueberzahl Herr zu werden, schnell zunichte geworden. Bald ward der Hof in eine Schlachtbank verandelt, in der die Chinesen noch an den Leichen ihre Wuth ausließen; währenddessen vollendete ein anderer Haufe im Innern des Gebäudes das Mordwerk.

Berlin, 6. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Hamburger Firma Teigisch u. Laif erhielt von ihrem Vertreter in Shanghai folgendes Telegramm vom 5. Juli: Hier geht folgendes Gerücht: Die englische Gesandtschaft in Peking, in welcher sich alle Gesandten und auch Sir Robert Hart und sonstige Ausländer befinden, ist niedergebrannt. Von Tientsin haben wir noch nichts gehört.

Petersburg, 6. Juli. (Privat-Telegramm.) Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß der russische Gesandte in Peking, Giers, ermordet worden sei.

Brüssel, 6. Juli. (Privat-Telegramm.) Die hiesige chinesische Gesandtschaft erklärt die Meldung von der Vergiftung des Kaisers und der Kaiserin für thörichte Erfindung und hofft noch immer, daß außer Ketteler kein Gesandter ermordet wurde.

Berlin, 6. Juli. (Privat-Telegramm.) Direkte Nachrichten vom Massacre in Peking fehlen noch immer. Die Londoner Berichte sind zwar unkontrollirbar, scheinen aber nicht übertrieben. Man ist auf ihre fürchterliche Bestätigung gespannt. Befremdet erregt das Ausbleiben von Nachrichten über die Kämpfe

vom 29. Juni, wobei die Deutschen starke Verluste erlitten haben sollen. Die Auffassung, daß die Operationen in China wegen der Regenzeit bis zum Herbst unmöglich seien, begegnet in militärischen Kreisen Widerspruch. Die deutsche Handelskammer in Shanghai telegraphirte an den Kaiser, der Ernst der Lage erfordere, daß Deutschland ebenso viele Truppen wie die anderen Mächte nach China entsende.

Berlin, 6. Juli. Meldung des „Wolffschen Bureaus“: Der deutsche Konsul in Tientsin berichtet über Tschifu vom 1. d.: Ein soeben eingetroffenes, vom 20. Juni datirtes authentisches Schreiben des englischen Gesandten in Peking, Macdonald, an den hiesigen englischen Konsul bestätigt, daß der deutsche Gesandte Ketteler am 20. Juni auf dem Wege zum Tsungli-Yamen durch chinesische Soldaten erschossen wurde. Sein Begleiter, der Dolmetsch Cordes, wurde gefährlich verwundet. Nach der Annahme des englischen Gesandten war Freiherr v. Ketteler auf der Stelle todt. Sein Leichnam wurde nicht gefunden. Macdonald drückt in dem Schreiben weiter die Befürchtung aus, daß ein sofortiger Angriff auf die englische Gesandtschaft erfolgen werde.

London, 6. Juli. Das „Reuter'sche Bureau“ erfährt, daß in Beantwortung einer telegraphischen Anfrage über das Schicksal der Fremden in Peking folgendes aus maßgebender Quelle herrührendes Telegramm aus Shanghai gestern Früh eingetroffen ist: „Vereitet Euch vor, das Schlimmste zu hören.“

London, 6. Juli. Wie die Abendblätter aus Shanghai melden, sollen die chinesischen Truppen in Peking außer den Fremden über 5000 zum Katholizismus übergetretene Eingeborene niedergemetzelt haben.

Angewandte Enthauptung eines belgischen Diplomaten.

Berlin, 6. Juli. Aus Brüssel wird dem „Lokal-Anzeiger“ gemeldet: „Man erzählt, die Regierung sei im Besitze der Nachricht, daß der Sekretär der belgischen Gesandtschaft in Peking, Mergelind, enthauptet wurde. Es verlautet, daß der Minister des Auswärtigen, Baron Favereau, dem Vater des Ermordeten, der Bezirkshauptmann von Coutrai ist, bereits die traurige Nachricht übermittelt habe.“

Brüssel, 6. Juli. (Privat-Telegramm.) Das Blatt „Bien Public“, welches Beziehungen zur Regierung besitzt, meldet: Nachrichten, welche dem Ministerium des Aeußern zugekommen sind, besagen, der Sekretär der belgischen Gesandtschaft in Peking ist in furchtbarer Weise langjam gemartert und ermordet worden. Der deutsche Gesandte Ketteler wurde achtzehn Stunden lang schredlich gemartert bevor er den Tod erlitt.

Tsung-Tschang's Bestätigung der Ermordung Kettelers.

Berlin, 6. Juli. Auf der Berliner chinesischen Gesandtschaft ist folgendes Tele-

gramm eingetroffen: Die Nachricht, daß der deutsche Gesandte Ketteler ermordet worden sei, ist eine schreckliche Kunde, die ich mit großer Trauer entgegennehme. Ich hoffe, daß die Mörder dieser That bald zur Verantwortung gezogen werden können.

Siehe, unter welcher Napoleon im Exil an jedem Tage stundenlange in tiefes Hinbrüten versunken zu sitzen pflegte. Hieran schließen sich noch weitere zwei Medaillons mit Glasdeckel. Das eine enthält einige Holzsplitter von dem ursprünglichen Sarge Napoleons, das andere je ein Stückchen Tuch: vom Mantel, mit welchem die Leiche des Kaisers gleich nach dessen Hinscheiden bedeckt wurde, von dem weißen Cachemir-ilet, welchem Uniformstück der Kaiser bis zu seinem Tode treu blieb, und von dem historischen grauen Mantel, den der große Schlachtenlenker bei mehreren Feldzügen trug. Ferner befindet sich in diesem Kasten auch das Feldglas Napoleons; ein ausgewachsenes Fernrohr, selbst für ein solches ungewöhnlich groß, da es nämlich zum Handgebrauch bestimmt war. Dann liegen in dem Kasten ein paar Pistolen, die Napoleon in der Schlacht von Friedland bei sich führte, und ein Band „Befreites Jerusalem“, den der Kaiser während des Rückzugs aus Rußland in der Tasche hatte. Der ebenfalls hier aufsteigende krumme türkische Säbel bildete die persönliche Bewaffnung Napoleons in der Schlacht von Abukir. Des Weiteren sieht man hier das Rüstspiegel Napoleons mit dem Adlerwappen, und sein im Felde gebrauchtes Schreibzeug, welches ursprünglich Friedrich dem Großen gehörte — einen eigenartigen Federhalter aus Stahl, der sich in das Dintengefäß hineinschrauben läßt; eigentlich das Urbild des heutigen, in der Tasche tragbaren Reporter-Schreibzeugs. Nur daß aus dieser transportablen Feder Napoleons doch etwas gewichtigere Dinge auf Papier flossen. Endlich sieht man in demselben Kasten eine Reitpfeife, die Napoleon nach dem unglücklichen Ausgange der Schlacht von Waterloo

zurückließ oder verlor. Die Wand hinter diesen Reliquien-Schreinen ist mit vielen Napoleon-Porträts besetzt, berühmte Gemälde des von Ingres, David und Anderen. Mit den Reliquien selbst aber ist es auch noch nicht aus. In verschiedenen Kästen des ganzen Zimmers kehren solche immer und immer wieder. Man sieht zum Beispiel die Galaschuhe, die Napoleon I. bei der Taufe des Königs von Rom getragen. Dann aber kann man auch die besonders denkwürdige Fahne betrachten, die Napoleon beim Abschied in Fontainebleau küßte. Es ist eine Fahne der viel und oft bewährten kaiserlichen Garde; verblüht und mit schon sehr stark abgemetzter Goldstickerei: „Vom Kaiser Napoleon I. dem Regiment der Grenadiere zu Fuß“ gewidmet. Dies war die Fahne, welche Napoleon an die Lippen preßte, nachdem er in so theatralischer Weise die Abkündigungsurkunde unterschrieben und den nicht minder theatralischen Abschied von den Truppen im großen Schloßhofe von Fontainebleau inszenirte, wo er sagte: „Soldaten! Ich kann Euch nicht Alle umarmen; daher umarme ich wenigstens Euren General. Kommen Sie her, General Petit!“ Und nachdem der Kaiser den laut schluchzenden General Petit in seine Arme geschlossen hatte, ließ er, um sie zu küssen, die Fahne kommen. Diese Fahne hier.

Es würde nun zu weit führen, sämtliche Reliquien aufzuzählen, die extra noch von den Marschällen und Generalen Napoleons, vonannes, Massena, Macdonald, vom berühmten Hoche, von Dudinot, Kirgener, Suchet etc. in der Ausstellung zu sehen sind: Uniformstücke, Ehrensäbel, riesige Meer-schaumpfeifen u. s. w. Dann sind ja aber auch von den Heerführern des zweiten Kaiserreichs nebst deren

Porträts zahlreiche Andenken ausgestellt. Diese Sammlung ist ungeheuer reich, und man kann nur das Wenigste erwähnen. So etwa den durchgeschossenen Waffentrock, den der Divisionsgeneral Marcan trug, als er in der Schlacht von Sebastopol den Heldentod starb; und das blutgetränkte Band der Ehrenlegion des Generals Legrand, der seinerseits 1870 bei Rezonville fiel. Hunderte, nein Tausende solcher Dinge; aber nichts, als absolut nichts vom Kaiser! Kein Porträt, keine Büste, nicht das kleinste Zeichen, nicht die geringste Spur von Napoleon III. Das ist fessam; aber doch auch so recht charakteristisch für die Herren Franzosen. In der That, aber da liegt ja unter den Trophäen seines großen Oheims ein großer Schlüssel, dem auffallender Weise keine Erklärung beigegeben ist; ein Festungsschlüssel, der aber trotzdem deutlich spricht, denn der Name „Mez“ ist darauf eingravirt. Der Kette hat diesen Schlüssel prompt wieder an seine Eigenthümer abgeliefert; und manches dazu. Das können sie ihm nicht verzeihen, daß er Elßas verloren! Wenn die deutschen Soldaten draußen nicht leblose ausgestopfte Wachspuppen wären, sie würden sehr darüber lachen, daß der Kaiser „Napoliun“ so behandelt wird von seinem Volke, als ob er es niemals regiert hätte, was er doch recht lange in ganz geschiedter Art gethan; als ob er gar nicht auf der Welt gewesen wäre.

Nein, nicht lachen, meinen würden die braven Aufschkes da draußen, weil in der Ausstellung hier das deutsche Heer von dem französischen gründlich geschlagen wird. Ohne Aufenthalt durchlaufen wir die weiteren historischen Zimmer — obwohl dieselben noch viel, sehr viel Werthvolles (Dinge

gramm
laufen:
„D
matis
einer g
ten. Zur
Gejan
angege
und tief
Kaiser
begab sich
bis au
Der Kaiser
Kaiser
Kaiser M
zollern“
Udmir
Kaiser
ersten
Befehl,
zu ver
Aus Ri
nach sein
die Ch
treffen
Samstag
Aufenth
Marinebe
den Schi
muniti
Jahre S
schen W
wird Ube
des Inve
wird, hat
aus Chin
Komman
Der Kaiser
dem Dam
Kaiser
Ber
det: Kai
Kreuzge
den Souve
Bizek
er verpfl
für jeden
den je
einer deut
übergeben
beiführt,
Der Kaiser
jedwede U
verursacht.
Be
Sekretär
von Henri
Angedenke
gelangen,
gestellt ist.
er würde
klären. Er
gestellt, ab
einen Schi
sich
Die
weit über
nagelneue
dazu ist
in einem
Lager, La
einer Dor
Zeit geb
leitet die
bandzeug
harten St
sammenleg
Kof. Auf
ein Drago
bedauern,
Zeiten das
zu Paris
den Kreis
Kadeten
dritter Sa
pumpe. N
einem Dru
Maultiere
tonknecht
Schirmartie

gramm von Li-Hung-Tschang eingelaufen:

„Das Tjungli-Damen hat das diplomatische Korps in Peking am 18. Juni zu einer gemeinsamen Besprechung gebeten. Zur allgemeinen Empörung wurde der deutsche Gesandte vor dem Namen von Rebellen angegriffen und ermordet. China ist erregt und tief betrübt über diesen Vorfall.“

Kaiser Wilhelm's Verzicht auf die Nordlandsfahrt.

Brunsbüttelkoog, 6. Juli. Kaiser Wilhelm begab sich heute früh von hier nach Kiel, wo er bis auf Weiteres Aufenthalt nimmt. Der Kaiser bleibt an Bord der „Hohenzollern“.

Kiel, 6. Juli. (Privat-Telegramm.) Kaiser Wilhelm ist soeben auf der „Hohenzollern“ hier eingetroffen und berief die Admirale zur Konferenz.

Kiel, 6. Juli. Die erste Division des ersten Geschwaders erhielt vom Kaiser den Befehl, Montag um 10 Uhr Vormittags Kiel zu verlassen.

Berlin, 6. Juli. (Privat-Telegramm.) Aus Kiel wird gemeldet: Der Kaiser wird nach seiner Ankunft die weitere Entscheidung über die Chinareise der Panzerdivision treffen und sich von der Besatzung der Schiffe Samstag und Montag verabschieden. Bezüglich des Aufenthalts dieser Division in Ostasien rechnet die Marinebehörde mit längerem Zeitraume. Es wurde den Schiffen aus der etatsmäßigen Kriegsmunition für ein Jahr auch Übungsmunition überwiesen, damit sie für die nächsten Jahre Schiffsübungen in den chinesischen Wässern erledigen können. Die Division wird Abends die Uebernahme der Munition und des Inventars beenden. Wie der „Post“ berichtet wird, hat sich Prinz Heinrich, der im Vorjahre aus China zurückgekehrt ist, zur Uebernahme des Kommandos der Panzerdivision erbötig gemacht. Der Kaiser hat dieses Anerbieten mit anerkennendem Dank abgelehnt.

Kaiser Wilhelm für die Peking Fremden.

Berlin, 6. Juli. Das „Wolff'sche Bureau“ meldet: Kaiser Wilhelm telegraphirte an den Chef des Kreuzergeschwaders, den Gouverneur von Kiaotschau, den Gouverneur von Schantung, sowie an die Vizekönige von Nanking und Wutschang, er verpflichte sich auf sein kaiserliches Wort, für jeden zur Zeit in Peking eingeschlossenen Fremden jeder Nationalität, welcher lebend einer deutschen oder einer sonstigen fremden Behörde übergeben wird, Demjenigen, der die Auslieferung herbeiführt, tausend Tael's auszus zahlen. Der Kaiser übernimmt auch alle Kosten, welche jedwede Uebermittlung seiner Zusage nach Peking verursacht.

Prinz Tuan.

Berlin, 6. Juli. Herr v. d. Goltz, Sekretär und Interpret der deutschen Ge-

sandtschaft in Peking, erklärte einem Korrespondenten, er begreife nicht, warum die Admirale mit den 13,000 Mann nicht unter allen Umständen nach Peking durchbrechen. Wenn der Durchbruch nicht erfolgt, so ist keine Hoffnung, die Europäer in Peking am Leben zu erhalten. Goltz sagt, die an China zu übende Vergeltung muß scharf, rasch und durchgreifend sein. Humanitätsbedenken wären nicht am Platze. Wenn Europa Schwäche zeigt, gefährdet es seinen Einfluß in China auf unabsehbare Zeit hinaus. Alle Chinesen, die an der Verschwörung gegen Europa theilhaftig sind, müssen niedergemacht werden.

Prinz Tuan muß der Erste sein, dessen Kopf auf der Stadtmauer von Peking aufgefängt wird.

Herr v. d. Goltz fährt fort: Tuan ist das Haupt der mandchurischen Partei, spielt seit Jahren eine große Rolle bei Hofe, ist Großkammerherr und gehörte, wenn die Gesandten empfangen wurden, zu den drei oder vier chinesischen Würdenträgern, die neben dem Kaiser standen. Prinz Tuan ist ein bornirter, roher Mensch und ungemessen ehrgeizig. Er beseitigte den bisher maßgebenden chinesischen Staatsmann, den Prinzen Tsching, der zwar ein schwacher Charakter ist, aber wenigstens eine Ahnung von der Stärke Europas und der Schwäche Chinas hatte.

Tuan war der Urheber des Staatsstreiches, den die Kaiserin-Witwe vor zwei Jahren unter seinem unheilvollen Einflusse ausführte. Seitdem hat Tuan eine Truppe von etwa 10,000 Mann angeworben, die mit Speeren, von zwei Mann getragenen Wallbüchsen und mit 40 ledernen Kanonen, die Tuan selbst erfunden hat, bewaffnet ist. Tuan nannte seine Truppe „die Tigergeist-Brigade“. Jetzt hat er offenbar auch den Kaiser und die Kaiserin beseitigt und selbst die Herrschaft usurpirt.

Chinesischer Angriff auf Tientsin.

London, 6. Juli. Die Blätter melden aus Shanghai vom 4. d.: Im Norden und Osten Tientsins erschienen 30,000 von Lutai kommende Chinesen. Es gelang den russischen und japanischen Truppen, sie zurückzuschlagen. Die Operationen der Truppen werden jedoch durch den Mangel an Nahrung und Wasser beeinträchtigt. Täglich treffen starke chinesische Verstärkungen aus der Mandchurei ein.

Ausdehnung der Rebellion.

Bremen, 6. Juli. Die „Weser-Zeitung“ veröffentlicht folgendes Telegramm der Firma Melchers u. Komp. aus Shanghai vom heutigen: Wir haben Grund zu glauben, daß alle Fremden in Peking umgebracht wurden. Die Rebellion hat sich nach dem

von Henri IV. und Louis XIV., ebenfalls glorreichen Angehörigen) enthalten — um in die große Halle zu gelangen, wo die heutige französische Armee ausgestellt ist. Wenn das der deutsche Kaiser sehen könnte, er würde sich, freimüthig wie er ist, für besiegt erklären. Er hat zwar weit prachtvollere Soldaten ausgestellt, aber dieselben stehen in ihren Kästen wie für einen Schneidertisch bestimmt, während in dem französischen „Militärpanorama“ sich volles Leben ausdrückt. Die Armee bei der That, im Kriege. Es sind weit über hundert Figuren da angethan mit funkelneuen Uniformen aller Waffengattungen; und dazu ist sjenisches Beinwerk vorhanden. Das Ganze in einem einzigen, riesigen Raume: Schlachtfeld, Lager, Lazareth, Alles darstellend. Unter der Veranda einer Dorfschmiede wird ein verwundeter Soldat zu Bett gebracht und verbunden. Ein Medicin-Major leitet die Behandlung; zwei Sanitäts-Soldaten mit Verbandzeug in Händen leisten ihm Assistentz. An der Thüre harrten Staffetten: ein Infanterist mit seinem zusammenlegbaren Bicycle, und ein Kürassier hoch zu Ross. Auf der Bank vor dem Hause sitzen rauchend ein Dragoner und ein anderer Kürassier, und plaudern mit einem Munizipalgardisten. (Es ist nur zu bedauern, daß diese feinen Gardisten in gewöhnlichen Zeiten dazu verwendet werden, im „Moulin rouge“ zu Paris beim Cancantanzn unter den Zuschauern den Kreis zu formen.) Ein paar Soldatenbuben — Kadeten — spielen munter „Kopf oder Schrift“. Ein dritter Sanitäts-Soldat holt Wasser bei einer Feldpumpe. Rückwärts ist eine Fessengruppe, woselbst von einem Duzend Alpenjäger vier mit Kanonen beladene Maulthiere des Weges geführt werden. Sogar einen tonkinesischen Soldaten sieht man, mit seiner sonnen-schirmartigen Kopfbedeckung — von den übrigen Ko-

lonial- und Expeditionssoldaten nicht zu reden, welche ihrerseits an den Tropenhelmen zu erkennen sind. Die Gebirgsartillerie schießt aus einer Beschanzung, und die Feldartillerie jagt mit einem Geschütz in voller Bespannung dahin. Verpflegungssoldaten leeren Säcke aus unter der Aufsicht eines „Adjubant“ (nicht zu verwechseln mit „Adjutant“). Hier wieder andere Soldaten aus den „heißen“ Gegenden: Chasseurs d'Afrique (unseren Husaren sehr ähnlich), dann Spahis, Turcos und Zuaven; dazu ein wirklicher französischer Husar („Hussard“ wird es geschrieben), und ein anderer, ganz eigenartiger Kavallerist, nämlich ein Soldat auf einem Kameel! Feldbäder bei der Arbeit am Feld-Backofen, der in die Erde eingegraben ist; daneben der Feldkoch, der den verschiedenen hungrig herbeikomenden Soldaten die „Menage“ in die Blechschüssel, in die „Gamelle“, schüttet. Der Herzog von Orleans erhielt den Spitznamen „Prince Gamelle“, weil er unter dem Vorwande, als gemeiner Soldat dienen zu wollen, nach Paris zurückkehrte.) Von einer Anhöhe sieht ein Marineoffizier durch ein Fernglas aufs Meer. Dort oben befindet sich auch ein Zelt, in welchem ein Herr Oberst mit einem Offizier seines Regiments und einem Generalstabler Kriegsrath hält. Ein Akademie-schüler von Saint-Cyr und ein „Ripo“ der Ecole Polytechnique unterhalten sich mit Cigarrettenrauchen. Und nun, das Gewehr präsentirt! Da ist die Fahne des 99. Regiments, welches auch bei Marengo und Wagram war. Da ist aber auch ein Herr General. Er sieht gerade mich an, der ich mir Notizen mache. Er hält mich wohl für einen Spion. Nein, mon général; es geschieht, um die Armee tüchtig heraus-zustreichen.

Joseph Siklós.

Norden von China ausgebreitet. Die Fremden in Tientsin werden die Stadt verlassen müssen, da neue Angriffe durch die Chinesen erwartet werden. Die Unruhe in Schantung nimmt zu. Wir sehen jedoch noch keinen Anlaß zur Besorgniß für das Yangtse-Gebiet und Shanghai, da die Vizekönige von Wutschung und Nanking die Befehle der gegenwärtigen Machthaber in Peking nicht anerkennen. Auf alle Fälle ist die Lage der Dinge eine sehr ernste.

Berlin, 6. Juli. Das „Wolff'sche Bureau“ meldet aus London vom Gestrigen: Nach einem heute hier eingetroffenen Telegramme aus Shanghai haben sich zuverlässigen Informationen zufolge sämtliche Prinzen des kaiserlichen Hauses den Boxern angeschlossen.

Washington, 6. Juli. Der amerikanische Konsul in Shanghai telegraphirt unter dem Gestrigen: Die aufständische Bewegung breitet sich aus. Wenn die Verbündeten im Norden Niederlagen erleiden, werden sich die Unruhen sicherlich auch auf Central- und Süchina ausdehnen und die Ermordung oder zumindest die Ausweisung der Ausländer im Innern, sowie die Vernichtung des Handels zur Folge haben. Es sei eine starke Streitmacht notwendig, um die Vizekönige im Norden in Schach zu halten und jene im Süden zu unterstützen.

Die Mobilisirung der deutschen Flotte.

Berlin, 6. Juli. Aus Kiel wird gemeldet: Nach dem Eintreffen der Mobilisierungsordres ließen die Kommandanten sämtlicher Linienschiffe die Mannschaften auf Achterdeck antreten und verlasen den Befehl des Kaisers, welchen die Besatzungen mit brausenden Hurrah-Rufen beantworteten. Mittags fand eine Berathung auf dem Flaggen-schiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ statt. Anwesend waren der Geschwaderchef und sämtliche Kommandanten. Die Ausreise ist auf Sonntag Vormittags festgesetzt. In der Berathung wurde folgendes festgesetzt: Am Donnerstag erfolgt die Uebernahme der Munition, am Freitag die Uebernahme der Kohlen und der fehlenden Munition und am Samstag die Uebernahme des Seeproviants. Am Samstag Abend sind sämtliche Linienschiffe und der Kreuzer „Gela“ abgangsfertig. Die China-Division dampft direkt nach Gibraltar, ohne Wilhelmshafen anzulassen. Die Linienschiffe erhielten dreizehn Seemeilen Geschwindigkeit vorgeschrieben. Der Kieler Staatswerft ist die vollständige Ausrüstung übertragen. Das heimische Panzergeschwader ist in Folge der Mobilmachung der ersten Division aufgelöst. Die Besatzung der Linienschiffe ist nur unwesentlich vermehrt.

Aus Wilhelmshafen wird gemeldet: Eine fieberhafte Thätigkeit herrscht im Bekleidungsamt für die Herstellung von 2500 Tropenanzügen. Die zweite Expedition soll 5000 Mann stark werden. Contreadmiral Geißler reiste nach Kiel zur Uebernahme des Kommandos über die China-Division ab.

Die Berliner Chinesen.

Berlin, 6. Juli. (Privat-Telegramm.) Die in Berlin lebenden Chinesen sind angeichts der Vorgänge in ihrer Heimath in peinlicher Lage und scheinen Verärgert zu sein. Seitens der Straßensjugend zu befürchten; sie tragen jetzt europäische Kleidung, doch macht sie der Pops kenntlich, den sie mittelst Perücken zu verdecken suchen. So haben sie in den letzten Tagen bei Perückenmachern neue Kopfbedeckungen bestellt.

Oesterreicher und Ungarn in China.

Tientsin 6. Juli. (Privat-Telegramm.) Hier lebte bis vor dem Ausbruch der Unruhen der Oesterreicher Paul Bauer, ein Beamter der Zollbehörde. In Tschifu lebt ein Baron Max Babo, ein Gartenkünstler, wahrscheinlich ein Ungar. In Shanghai leben mehrere Oesterreicher, welche außer Gefahr sind, der Generalkonsul Joseph Gisko und dessen Sekretär Vinzenz Gottwald, ferner befinden sich in Shanghai die österreichischen Geschäftsräume Rosenblüh, Dojta und Heinrich Kober.

Wien, 6. Juli. (Privat-Telegramm.) Das Neue Wiener Tagblatt bringt eine Zusammenstellung der in China befindlichen Oesterreicher und Ungarn. Als erstes Opfer ist in der Nacht vom 17. Juni bei Taku der Matrose Gutschke Deise von der „Zenta“ aefallen. Auf der Todten-

Liste ist ferner unser Geschäftsträger in Peking Dr. Rosthorn, seine Gattin Klara, der Kapitän der „Zenta“ Eduard Thoman, vier Schiffsführer Kollar, zwei Seefadeten und 25 Mann.

Erklärungen Brodrick's im Unterhause.

London, 5. Juli. In Erwiderung auf eine Frage erklärt Parlaments-Untersekretär Brodrick, es sei zweifelhaft, ob eine organisierte Regierung in China vorhanden sei, mit der sich England als im Kriege befindlich betrachten könne.

Weiter erklärte Brodrick, bezüglich des neuen Vormarsches nach Peking gehe die Ansicht der Befehlshaber dahin, daß er unmöglich sei, bis ihre Truppenmacht etwas verstärkt sei. In dieser Beziehung müsse die Antwort der japanischen Regierung auf eine an sie gerichtete Mitteilung abgewartet werden.

London, 6. Juli. (Unterhaus.) Parlaments-Untersekretär Brodrick erklärt: Die japanische Regierung hat von der britischen die Versicherung erhalten, daß die prompte Entsendung einer großen Streitmacht seitens Japans nach Taku von uns willkommen geheißen wurde.

Th. P. O'Connor fragt, ob die Mächte einstimmig das Ansuchen an Japan, in dieser Angelegenheit vorzugehen, gerichtet haben.

Brodrick gibt auf diese Frage keine Antwort.

Japans Mission.

Berlin, 6. Juli. (Privat-Telegramm.) Mit Bezug auf die englischen Blätterstimmen, welche Deutschland fälschlich beschuldigen, daß es eine Intervention Japans in China verhindern wolle, bemerkt die „Vossische Zeitung“: „Sind die Mächte darüber einig, Japan ein Mandat anzuvertrauen, wird Deutschland diesem Plane zustimmen; sind sie aber uneinig, hat Deutschland keinen Grund, sich auf die eine oder die andere Seite stellen, zumal es auch ausgeschlossen ist, daß eine solche Frage etwa nach Stimmenmehrheit entschieden werden könnte.“

Köln, 6. Juli. (Privat-Telegramm.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus London: Mit großer Spannung wird den Beschlüssen des heutigen Kabinetts entgegengefeuert. Widersprechende Gerüchte kursieren über die Stellungnahme der Mächte. Es wird versichert, sämtliche (?) Mächte wollen Japan freie Hand lassen, aber Frankreich, Rußland und Deutschland seien dagegen.

Rußland und China.

Köln, 6. Juli. (Privat-Telegramm.) Die „Köln. Volksztg.“ veröffentlicht einen Petersburger Bericht, wonach der Zar von der Aufrollung der chinesischen Frage und Gebietserweiterung einzelner Mächte nichts wissen wolle. So lange Lamsdorf als Minister des Aeußern fungiere, werde die Absicht des Zaren in der amtlichen russischen Politik ihren unverfälschten Ausdruck finden.

übrigen Mächte ihre Kräfte erschöpfen haben, um alsdann als Kriegsrichter aufzutreten und sich den Löwenantheil zu sichern. Diese Bewegung greift dauernd um sich, so daß der Zar einen ungewöhnlichen Grad von Festigkeit bethätigen muß, um dem Anturum Stand zu halten.

Budapest, 6. Juli.

* Reichstagsabgeordneter Graf Albert Apponyi traf heute in Budapest ein, um der Sitzung der ungarischen Gruppe der interparlamentarischen Konferenz zu präsidieren.

* Die Mitglieder der ersten bosnischen Deputation trafen auf der Rückreise in ihre Heimath gestern Mittags in Serajewo ein, wo sie festlich empfangen wurden. Die in großer Anzahl erschienenen mohamedanischen Handelsleute Serajewos umgaben die Angekommenen mit überaus großer Herzlichkeit und befragten dieselben mit warmer Anteilnahme über das Ergebnis ihres budapester Aufenthaltes.

* Der Chef der kodifikatorischen Fachsektion des Ministeriums des Innern Dr. Karl Rémetty hat den Entwurf der Verordnung betreffend das Ansehen der Verordnungen betreffend das Gemeindevorstandesamt schon fertiggestellt; der Entwurf wird nun zur definitiven Texturung einer im Laufe des Monats August zusammentretenden Fachkommission unterbreitet werden.

Nach den Bestimmungen der bereits unter allerhöchster Sanktion befindlichen Vorlage werden im Ganzen zehn Lehrkräfte, und zwar in Budapest, Békéscsaba, Debreczin, M. Sziget, Fünfkirchen, Gr. Becskerek, Steinamanger, Klausenburg und M. Vajárdely mit dem 1. September d. J. errichtet. Der Kurs wird einjährig sein und sich auf zwei Semester erstrecken.

* Hinsichtlich der Frage der Errichtung einer eigenen landwirtschaftlichen Fakultät berichtet „Rel. Crt.“ Folgendes:

In Verbindung mit dem Projekt der Errichtung der dritten Universität in Kaschau wurde auch die Idee angeregt, im Interesse der Organisation des landwirtschaftlichen höheren Fachunterrichts dafelbst eine eigene Fakultät zu errichten. Mit dieser Sache beschäftigt sich das Ackerbauministerium bereits seit längerer Zeit, doch hegt es überhaupt nicht die Absicht, dieselbe in die Provinz zu verlegen, wofür schon der Umstand zeugt, daß auch die zoologische Central-Versuchsanstalt hier in Budapest organisiert wird.

* Der Wiener offiziösen „Vol. Kor.“ wird aus Budapest bezüglich der Gesetzentwürfe über das Versicherungswesen gemeldet, daß in Folge der jetzt im Schoße des Justizministeriums gepflogenen Beratungen einige in der Enquete vorgebrachten Einwendungen der Affekuranzkreise berücksichtigt worden sind, daß aber an den wesentlicheren Bestimmungen der Vorlage nichts geändert wurde.

Die Grundlage, auf der die Vorlage aufgebaut worden, ist das sogenannte Legalitätsprinzip, welches im Gegensatz zu dem Konzeptionsprinzip den Beginn der Wirksamkeit der Affekuranz-Gesellschaft unabhängig von dem administrativen Ermessen an gewisse gesetzlich umschriebene Voraussetzungen knüpft. Doch müssen jetzt die Statuten und der Geschäftsplan in versicherungstechnischer Beziehung seitens des Versicherungsamtes einer eingehenden Prüfung unterzogen werden und muß ein seitens der Aufsichtsbehörde ausgestellter Attest der Eintragung ins Firmenregister vorgehen. Was das Grundkapital betrifft, so ist für jeden Geschäftszweig in der definitiven Redaktion herabgesetzt worden. Die größte Neuerung des Entwurfes ist die Einsetzung einer mit weitgehenden Befugnissen und auch zur Verhängung von Ordnungsstrafen berechtigten Aufsichtsbörse. Gegen die Verfügungen des Versicherungsamtes, die stets mit einer Motivierung versehen sein müssen, steht in gewissen wichtigen Fällen die Appellation zu, doch ist noch nicht entschieden, ob als oberstes Forum der Verwaltungsgerichtshof oder die Kurie eingesetzt werden wird.

vorgeschriebene Selbstständigkeit seitens des ausländischen Mutterinstituts entzogen wird oder falls der Heimathstaat der ausländischen Gesellschaft die Reziprozität verleiht. Sehr einschneidend ist die Bestimmung, daß die Prämienreserven in der Staatskassa zu deponieren sind. Die Anlage dieser Papiere hat zur Hälfte in Staatspapieren zu erfolgen. Eine Abtheilung der Staatskasse, welche die von den Affekuranz-Gesellschaften hinterlegten Effekten zu verwahren hat, wird ganz als bankmäßig verwaltete Depofitenkasse organisiert sein. Die Agenten werden nicht, wie ursprünglich in Aussicht genommen war, als Handelsbevollmächtigte gelten, sondern auf Grund einer besonders normirten Vollmacht ihre Thätigkeit ausüben können. Schließlich ist zu erwähnen, daß die ausländischen Gesellschaften den inländischen vollkommen gleichgestellt sind. Der Gesetzentwurf wird gleich bei Beginn der Herbstsession dem Reichstag vorgelegt werden.

* Ein regierungsfreundliches ungarisches Blatt wußte jüngst von einem Pakte zwischen dem Ministerpräsidenten Széll und den leitenden Männern der ungarländischen Rumänen in Betreff der Anfassung der Passivität der Letzteren bei den Reichstagswahlen zu erzählen, welchem Pakte unter Anderem auch Metropolit Metianu beigetreten sein soll. — Wie nun aus Hermannstadt telegraphirt wird, ist „Telegraful Roman“ auf Grund von Informationen von kompetenter Stelle ermächtigt, zu erklären, daß die Mittheilung über einen unter Mitwirkung des Metropolitens Metianu mit der Regierung geplanten Pakt betreffend den Eintritt der eventuell zu wählenden rumänischen Reichstagsabgeordneten in die liberale Partei der Wahrheit nicht entspricht.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 6. Juli.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste Lokalanzeiger (Städtische Neuigkeiten), Gerichtshalle, Wiener Effektenbörse, Getreide- und Mehlverkehr, ferner die „Feuilleton-Zeitung“ (Die „Himmelspost“, „Allerlei“, die Fortsetzung des Romans „Jugendliebe“), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Meiner Anzeiger“ und Inzerate; die zweite: Der Kapitalist, Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Wasserstand und die Kursstabelle.

* Wetterbericht. Das Wetter war heute theilweise bewölkt; die Temperatur stieg bis 24 Gr. N. Barometerstand 761 Mm. In Europa ist es wechselland bewölkt und stellenweise regnerisch. In einzelnen Gegenden des Landes gab es Gewitterregen, in Kaschau-Nánás und Hatheg Hagel, die Hitze hat sich im Westen abgeschwächt, dauert aber im Osten noch an. Es ist vorläufig noch warmes Wetter mit Gewitterregen, bald jedoch bei lebhafteren Nordwestwinden Temperaturabnahme zu erwarten.

* Erzherzog Joseph in Alesuth. Nach mehrtägigem Aufenthalte in Kiszjenö reiste Erzherzog Joseph heute Früh 8 Uhr nach Alesuth. Bis Kétegyháza fuhr der Erzherzog mit dem Separatzuge der Arab-Csanáder Bahn und von dort mit dem gewöhnlichen Schnellzug nach Budapest. Nach zwanzig Minuten langem Aufenthalte im Ostbahnhofe legte der Erzherzog mit dem nächsten Zuge die Reise nach Alesuth fort. Donnerstag fand auf einer Pukta nächst Kiszjenö ein glänzendes Honvédmanöver statt, an welchem das Gyaluier und das Großwärdener Honvédregiment und die Kis-Szent-Miklóser Artillerie-Brigade theilnahmen. Der Erzherzog erschien in Begleitung seines Flügeladjutanten FML. Koloman Volla bei den Übungen, die bis Freitag Morgens 9 Uhr dauerten. Morgen geht sich der Erzherzog zur Inspizierung der Honvéd nach Miskolcz.

* Graf und Gräfin Lónyay. Graf Elemér und Gräfin Stephanie Lónyay, welche gestern Vormittags mit dem Ostend-Expresszug aus Wien abgereist sind, begeben sich nicht nach Brüssel, sondern über Blijssingen nach London.

* Der Handelsminister in Siebenbürgen. Aus Fogaras wird telegraphirt: Handelsminister Alexander Hegedüs ist gestern Abends hier eingetroffen. An der Grenze des Komitats erwartete ihn eine Deputation des Komitats, an deren Spitze sich Vizegespan Kapocsányi befand, welcher den Minister in einer schwingvollen Rede begrüßte. Von hier aus hielt der Minister auf dem Fünfergespan des Abgeordneten Serban, von einem Banderium begleitet, seinen Einzug in Fogaras, wo bei einer Triumphprozession die Deputation der Stadt, bei einer anderen die Deputation der Handelstreibenden den Minister begrüßte. Die ganze Stadt war aus diesem Anlasse beflaggt und beleuchtet. Um 9 Uhr fand ein Banket statt, an welchem 300 Personen theilnahmen. Den ersten Trinkspruch brachte Obergespan Bauern auf Sr. Majestät aus. Minister Hegedüs rief mit seiner Rede die verschiedenen Nationalitäten angehörigen Hörer zu wahrer Begeisterung hin. Heute Vormittags empfing der Minister mehrere Deputationen. Nach der Installation des Oberkurators gab Obergespan Bauern ein Dejeuner, worauf sich der Minister, von einem Banderium begleitet, nach der Station Somorja begab.

Die unga 900jährige thums g V a f a r deren Arr zahlreiche wönnen r Stephan's bracht wü Besichtigu Prozeßion den, bestä Krone bed des Reichs berufen w läumsfeier dürfte die St. Stefa * r richtsminis B ó t a y ' s Singer'sche der Du a M i l a n o fabrikanten schule der Stücken b gespendet * B Unterrichts für das W Namund S v a y ' s M a r i s t B ó t a y ' s M e d n e c Dr. Otto W Fakultät be * D verbleibt d Persien nun tritt dann päißchen Hö Hofe Gener über Paris's Schah reist Berlin, und fer Ausstellu Ankunft des zu erwarten. als drei Tag in der Hof * R i t Sonntag w jährliche Ri und 8 Uhr 9 Uhr ist e halb 10 Uhr die deutsche feierliche U S t a c k e W Dr. Adam k mals feierlic * D i e Die Hitze n den Entree S o n n e n Frau Joseph Andreas C s und eine u Tod. Die S Kranken nic * D a arbeiter. Staatsbahn Gruppen get gelegenen W bahnen aufm gestattete jed er denselben werde. Hier unter diesen werden. Vo Strife beend und deshalb weilen der Erklärung d Theil der A sich direkt na Vorführung t abzuholen u Eine Stunde mit ihren M Maschinensab und eine gro kaum im G zu verhindern. E Zuschauer da erschienen die ihre Männer Als die Män Angehörigen seien, da brad wünschten die hatten. Viele eigentliche Au

Jubiläum der ungarischen Katholiken.

Die ungarischen Katholiken treffen für die Feier des 100jährigen Jubiläums des ungarischen Christenthums große Vorbereitungen. Fürstprimas Klaus Rácz ist Präsident der Jubiläumsfeier, für deren Arrangement Graf Ferdinand Zichy und zahlreiche geistliche und weltliche Notabilitäten gewonnen wurden. Die Nachricht, daß die heilige Stephanskrone in einer Prozession nach Gran gebracht würde, wo sie fünf Tage lang zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt bliebe, um dann in einer Prozession wieder nach Ofen zurückgebracht zu werden, bestätigte sich nicht. Zur Ueberführung der Krone bedarf es der Einwilligung der Kronhüter und des Reichstages, welcher direkt zu diesem Zwecke einberufen werden mußte. Das Programm der Jubiläumsfeier wird Ende dieses Monats publiziert, und dürfte die Feier entweder am 15. August oder am St. Stefanstage abgehalten werden.

Der Dank des Ministers. Der Unterrichtsminister hat den Schlossermeister Dominik Rénzes und Emerich Prettenhoffer, der Singerischen Maschinenfabrik, dem Kupferschmied Desider Duffner, der Maschinenfabrikanten Johann Milánovics und den Erben des Maschinenfabrikanten Stadel in Raab, die der Zeichenschule der Raaber Lehrlingschule eine aus 149 Stücken bestehende werthvolle Eisenmusterammlung gespendet haben, seinen Dank ausgedrückt.

Budapester Universität. Der Kultus- und Unterrichtsminister hat die an der Budapester Universität für das Unterrichtsjaht 1900/1901 erfolgte Wahl Dr. Rámond Kapács zum Rektor, Dr. Béla Brezovay zum Dekan der theologischen, Dr. Wilhelm Mariska zum Dekan der juridischen, Dr. Árpád Bóty zum Dekan der medizinischen, Dr. Friedrich Medveczy zum Dekan der philosophischen und Dr. Otto Vertik zum Schriftführer der medizinischen Fakultät bestätigt.

Der Schah von Persien. Wie verlautet, verbleibt der Schah Muzaffer-Edin von Persien nur noch einige Tage in Contrezeville und tritt dann die Reise an die verschiedenen europäischen Höfe an. Der persische Gesandte am Wiener Hofe General Némán Khan trifft am 15. d. über Paris aus Contrezeville in Wien ein. Der Schah reist zunächst nach Petersburg, von dort nach Berlin, und begibt sich dann zum Besuche der Pariser Ausstellung, von wo er nach London reist. Die Ankunft des Schah in Wien ist Anfangs September zu erwarten. Der Schah wird in Wien nicht länger als drei Tage weilen und als Gast des Herrschers in der Hofburg Wohnung nehmen.

Kirchweihfest in der Neustift. Kommen den Sonntag wird in der Neustifter Pfarrkirche das alljährliche Kirchweihfest feierlich abgehalten. Um 6, 7 und 8 Uhr werden stille Messen gelesen. Um halb 9 Uhr ist eine ungarische Festpredigt. Hernach um halb 10 Uhr hält Professor Franz J. Alenbüchler die deutsche Festpredigt. Um 10 Uhr beginnt der feierliche Umgang, welchen der Kaplan Stephan Stáckle leitet, die Hauptceremonie hält der Pfarrer Dr. Adam Ditt. Nachmittags um 4 Uhr ist abermals feierlicher Gottesdienst.

Die Hitze. Aus Arad wird telegraphirt: Die Hitze nimmt zu; Abends bewölkte es sich. Von den Entearbeitern starben Viele in Folge von Sonnenstich. Heute fanden auf diese Weise Frau Joseph Boldizsár, Trajan Kenta, Frau Andreas Csérei, Andreas Kecsés in Pécska und eine unbekannte Zigeunerin in Szemlak ihren Tod. Die Aerzte können mit der Behandlung der Kranken nicht fertig werden.

Das Ende des Streifes der Staatsbahnarbeiter. Heute Morgens 6 Uhr fanden sich die Staatsbahnarbeiter im Népliget ein, von wo sie in Gruppen getheilt nach der auf der Steinbrucherstraße gelegenen Maschinenfabrik der ungarischen Staatsbahnen aufmarschieren wollten. Polizeirath Saln gestattete jedoch den Aufzug nicht und erklärte, daß er denselben eventuell mit Bruchialgewalt verhindern werde. Hierauf erklärten einige Streikführer, daß sie unter diesen Umständen im Népliget weiter verbleiben werden. Polizeirath Saln erwiderte, daß der Streik beendet, das Streikomitee sich aufgelöst habe und deshalb im Népliget das fernere massenhafte Verweilen der Arbeiter nicht gebildet werden könne. Die Erklärung des Polizeiraths wirkte; ein größerer Theil der Arbeiter verließ das Strikelager und begab sich direkt nach Steinbruch, um daselbst ihre bei der Verfehlung des X. Bezirks deponirten Arbeitsbücher abzuholen und sich zur Arbeitsaufnahme zu melden. Eine Stunde später fanden sich zahlreiche Arbeiter mit ihren Arbeitsbüchern bei dem dritten Thore der Maschinenfabrik ein. Etwa zwei Duzend berittener und eine große Anzahl von Polizisten zu Fuß waren kaum im Stande, den lebensgefährlichen Andrang zu verhindern. Ein trauriges Bild bot sich hier dem Zuschauer dar. Mit den Kindern auf den Armen erschienen die Frauen der Arbeiter und warteten, ob ihre Männer von der Direktion aufgenommen würden. Als die Männer von der Direktion kamen und ihren Angehörigen mittheilten, daß sie nunmehr entlassen seien, da brachen die Frauen in Thränen aus und verzweifelten die Streikführer, die so viel Unheil angestiftet hatten. Viele der Frauen fielen in Ohnmacht. Der eigentliche Andrang zur Arbeitsaufnahme erfolgte erst

in der Nachmittagsstunde, zu welcher Zeit nicht weniger als 1000 Mann erschienen. Bei der Aufnahme berücksichtigte der Oberkontrolor Kaspar Szörény, der von einer großen Anzahl von Beamten unterstützt wurde, in erster Reihe die verheiratheten Arbeiter. Es wurden jedoch die Arrangeure des Streifes und diejenigen Arbeiter, die sich etwas zuschulden kommen ließen, entlassen und Nachmittags 5 Uhr wurden denselben die noch rückständigen, bis nur unbehobenen Akkordlöhne ausgezahlt. In der Fabrik wurde heute der Betrieb mit 1851 Arbeitern fortgesetzt. 509 der im Streike gestandenen und sieben fremde Arbeiter wurden heute, Freitag, aufgenommen. In der Maschinenfabrik der ungarischen Staatsbahnen wurde, wie wir erfahren, der Status der Arbeiter um mehr als 300 Arbeiter reduziert und demgemäß werden ungefähr 7-800 der im Streike gestandenen Arbeiter von der Arbeit ausgesperrt bleiben.

Ungarn auf der Pariser Weltausstellung. Heute Nachmittags 2 Uhr besuchte — wie aus Paris telegraphirt wird — der Minister des Innern Graf Goluchowski sammt Gemahlin in Begleitung des Sektionsraths Rajetan Méréy den ungarischen Pavillon auf der Pariser Weltausstellung. Am Eingange des Pavillons empfingen Regierungskommissär Béla Lukács und dessen Stellvertreter Edmund Miklós den Minister. Im Pavillon befanden sich zur selben Zeit Ackerbauminister Dr. Ignaz Darányi und Staatssekretär Kiss, denen sich Graf Goluchowski anschloß, wobei sich Graf Goluchowski zum Regierungskommissär folgendermaßen äußerte: „Mit großem Vergnügen erkläre ich Ihnen, daß ich überall, wohin ich gehe, von dem großen Erfolge der ungarischen Ausstellung sprechen höre, und ich freue mich, diesen Erfolg hier bestätigt zu finden.“ Im Hufarensaal erklärte Graf Goluchowski: „Das ist kein Hufarensaal, sondern ein Hufarentempel, der in Budapest verehrt werden mußte.“ Nach fünfviertelstündigem Aufenthalt begaben sich die Gäste auf dem rollenden Trottoir in die ungarische Jagd- und Fischerei-Ausstellung, wo Johann Toldi mit Geläuterten diente. Die Einrichtung dieser Gruppe fand ebenfalls großen Beifall. Graf Goluchowski gab seinem Beifall mit den Worten „Unglaublich schön“ Ausdruck. Sowohl er als seine Gattin geborene Prinzessin Murat trugen ihre Namen ins Fremdenbuch ein. Minister Goluchowski drückte dem Regierungskommissär, dem Ackerbauminister Darányi und dem Staatssekretär Kiss Dank für die Führung aus. Nach zweistündigem Aufenthalt entfernte sich die Gesellschaft. Minister Goluchowski bleibt noch zwei Wochen in Paris und begibt sich dann auf zwanzig Tage zur Kur nach Bittel. Ackerbauminister Darányi wurde heute 5 Uhr Nachmittags vom Präsidenten Loubet in besonderer Audienz empfangen.

Krieg im Frieden. Aus Tarnow wird uns telegraphirt, daß dort zwischen Infanteristen und Ulanen ein Handgemenge entstand, dessen Ursache ein Mädchen bildete. Dieses Mädchen und ein Ulane wurden dabei getödtet und ein Infanterist verwundet. Ueber die ganze Garnison von Tarnow wurde Kasernenarrest verhängt.

Das neue Universitätspalais. Das Central-Palais der Budapester Universität wurde wohl schon vor längerer Zeit feierlich eingeweiht, doch ist ein großer Theil der Lehrsäle erst jetzt fertig geworden. Diese Lehrsäle werden nun im September ihrer Bestimmung übergeben.

Eine neue Methode des Taubstummen-Unterrichts. In der Maizner Landesanstalt für Taubstumme hat man im Laufe dieses Jahres Versuche mit einer neuen Lehrmethode, mit den Urbantischen Hörübungen angestellt. Diese Methode besteht darin, daß sie die Schüler mit Vermeidung der bisher üblichen Zeichensprache hörer lehrt. Zur Ueberprüfung des einjährigen Lehrergebnisses wurde seitens des Kultus- und Unterrichtsministeriums Spitalsoberarzt Dr. Ernst Báli entsendet, der seinen Bericht dieser Tage dem Ministerium unterbreitete. In diesem nimmt Dr. Báli für die neue Lehrmethode Stellung. Die Anwendung dieser Methode soll, mit Ausnahme der Fälle von vollständiger Taubheit, von großem Erfolge begleitet gewesen sein.

Die Vergrößerung des St. Gerhards-Denkmals. Bei der probeweisen Aufstellung des St. Gerhards-Denkmal gegenüber der Piner Rampe der Schwurplahbrücke stellte es sich heraus, daß das Denkmal in seiner ursprünglich geplanten Größe einerseits der Bloßbergwand und andererseits den riesenhaften Brückenpfeilern gegenüber sich allzu zwerghaft ausnehme und jedes künstlerischen Eindruckes bar sei. Die bei der Probe anwesenden Fachleute sind zur Ueberzeugung gelangt, daß das Denkmal mindestens 10 bis 12 Meter hoch sein müsse, um zur Geltung zu kommen. In Betreff der beträchtlichen Kosten dieser Erhöhung wird der Bau-rath schon demnächst mit dem Ministerpräsidenten, welches die Angelegenheit der vom König der Hauptstadt geschenkten zehn Statuen verwaltet, in Verhandlungen treten,

Ernennungen. Se. Majestät hat den Rechnungsräthen im Ministerium für Kultus und Unterricht Franz Karay und Mathias Kelti Titel und Charakter von Buchhaltungs-Bizidirektoren verliehen. — Der Unterrichtsminister ernannte zu Hilfslehrern: Johann Billu, Johann Szekeres, Richard Vencsák, Emerich Bartha, Béla Maróti, Ladislaus Rokotyáti, Sigmund Clementis und Ignaz Moczári; der Finanzminister ernannte Béla Derzsi zum Finanz-Rechnungspraktikanten mit Adjutum.

Tragisches Ende einer Familie. In geradezu furchtbarer Weise hat des Schicksals Tücke einer Familie aus der Gemeinde Kúrtö mitgespielt und die drei Mitglieder derselben an einem Tage aus dem Leben geschafft. Am 4. d. begaben sich in Kúrtö der 20jährige ledige Valentin Csómai und dessen 18jährige Schwester Agnes, Beide Kinder der Witwe Frau Valentin Csómai, zum Geseinammeln aufs Feld. Nach gethauer Arbeit setzten sich die zwei Geschwister auf den mit Heu beladenen Wagen, um nachhause zu fahren. Kaum waren sie im Hottel der Gemeinde angelangt, als die Pferde beim Anblick zweier Bären und mehrerer Affen, die mit einem Bärenführer des Wegs kamen, scheu wurden und in rasendem Lauf davonjagten. Der junge Valentin, der die Pferde lenkte, stürzte von dem hochbeladenen Wagen zwischen die Pferde und wurde zu Tode gestampft. Auf die Hilferufe der auf dem Wagen sitzenden Agnes Csómai stürzte sich Franz Békér dem Gespann entgegen und ergriff die Zügel der Pferde, um sie am Weiterlaufen zu verhindern. Die scheuen Pferde sprangen zur Seite, wodurch der Wagen in den Graben stürzte. Hierbei fiel das auf den Wagen sitzende junge Mädchen so unglücklich auf eine zwischen dem Heu lagernde Senfe, daß die Spitze derselben in ihre Brust drang, was ihren sofortigen Tod herbeiführte. Als man der armen Witwe den Tod ihrer zwei Kinder meldete und sie die zwei Leichname sah, überwältigte sie der Schmerz, sie brach zusammen und verstarb an den Folgen eines Herzschlages. Gestern fand unter allgemeiner Theilnahme das Begräbniß der Unglücklichen statt. Der Bärenführer wurde von der Vorsetzung aretirt.

Ein Taschendieb im Eisenbahncoupé. Einem Reisenden wurde am 4. d., Abends zehn Uhr, eine Viertelstunde vor Abgang des Schnellzuges, in einem Coupé II. Klasse im Wiener Staatsbahnhofs aus der inneren Rocktasche eine Brieftasche mit mehr als 600 Kronen gestohlen. Der Reisende, welcher sogleich den Diebstahl bemerkt hatte, ließ einen Burschen verhaften. Dieser nennt sich Paul Rosenthal, zu Neuhäusel in Ungarn geboren, und ist 22 Jahre alt; er hatte sich ohne Karte in das Coupé gedrängt und den Diebstahl verübt. Als der Bursche sich entdeckte sah, warf er die Brieftasche rasch fort, doch wurde dies von Mitreisenden bemerkt und der Bestohlene auf den Dieb aufmerksam gemacht.

Defraudation. Die Budapester Firma Kálmán, Lukács u. Kompa. Ablergasse 1, erstattete gegen ihren Buchhalter Alexius Straffer die Anzeige wegen Unterschlagung einer Summe von 5000 Kronen. Straffer wurde gestern Abends noch in Budapest gesehen, ist aber seither spurlos verschwunden.

Lebensmüde. Der Agent Salomon Schwizer jagte sich heute Nachts im „Hotel Millennium“ in der Esztonaigasse eine Revolverkugel in die Brust und wurde schon vor längerer Zeit ins Krankenhaus befördert. Das Motiv der That ist unbekannt. — Heute Nachts schoß sich in der Promenade vor dem Cívós-Monument ein ungefähr 28jähriger, elegant gekleideter Mann eine Kugel in den Kopf und blieb auf der Stelle todt. Die Leiche wurde in die Todtenkammer des gerichtsarztlichen Instituts gebracht. Aus den bei der Leiche vorgefundenen Dokumenten glaubt man annehmen zu dürfen, daß der Selbstmörder Joseph Franzony heisse; Beschäftigung und Wohnung des Selbstmörders konnte nicht festgestellt werden. — Der 22jährige, in Debrecin gebürtige Jurist Nikolaus Medve jagte sich heute Nachmittags in seiner Jabellagasse Nr. 43 gelegenen Wohnung eine Revolverkugel durch den Leib und wurde in lebensgefährlichem Zustande ins Krankenhaus überführt. Das Selbstmordmotiv ist unbekannt. — Der Holz- und Kohlshändler Franz Moser schoß sich heute eine Revolverkugel durch den Kopf. Er wurde sterbend ins Krankenhaus gebracht. Schlechter Geschäftsgang trieb den Mann, der Madáchgasse Nr. 17 etablirt war, in den Tod.

Mord auf einem Schiffe. Dieser wurde auf einem, aus der oberen Gegend nach der Hauptstadt fahrenden Döschschiffe auf der Strecke zwischen Nagy-Matos und Waizen ein Mord verübt. Zwischen den auf dem Schiffe befindlichen Döschhändlern war es nämlich aus einer geringfügigen Ursache zu einem Streite gekommen, welcher damit endete, daß der Urheber des Streites kurzweg über Bord geworfen wurde. Seine Leiche wurde am nächsten Tage bei Dunafehérvár aus dem Wasser gezogen. Die Budapester Polizei erhielt hievon Kenntniß und verhaftete sämmtliche Beschuldigten in der Centralmarkthalle, wo sie ihre Standplätze hatten, und lieferte sie dem Gerichtshof für den Pester Landbezirk ein.

Der Circus Carré ist unstrittig heute das angenehmste Vergnügungs-Etablissement unserer Stadt. Das Programm ist sehr reichhaltig und verdient jede einzelne Nummer volles Lob. Ein junges, vor einigen Tagen im Circus gebornes Bonny-Fohlen wird Abends dem Publikum gezeigt.

Atazien-Seife 50 fr., Atazien-Poudre weiß, rosa, crème 50 fr. Atazien-Gesichts-Crème 1 fl. Diese allgemein beliebten Schönheitsmittel sind geschäftlich geschützt. Erhältlich in den Apotheken. Hauptdepot: Apotheke S. K. R. e. g. n. e. r., Budapest, Calvinplatz.

Theater, Kunst und Literatur.

(Die Berliner Theatergäste) setzten heute ihr anregungsvolles Gastspiel im Etablissement Comosky mit einer Aufführung von Gerhardt Hauptmann's sozialistischem Revolutionsdrama "Die Weber" fort. Wir haben das interessante Stück vor mehreren Jahren in einer ganz annehmbaren Aufführung im Dfner Sommertheater kennen gelernt, und damals wie heute die Impression gewonnen, daß das Hauptmann'sche Drama weit weniger das Kunstwerk des schaffenden, gestaltenden Poeten sei, als vielmehr die spekulative Tendenzarbeit des Philanthropen und Sozialpolitikers, und heute wie damals empfanden wir den Wunsch, daß doch unsere Dichter darauf verzichten mögen, der Muse statt ihres angestammten göttlichen Amtes den zuweilen nur allzu irdischen Beruf der Agitatoren aufzuzunthigen. Denn was hilft alles Beschönigen, die Tendenz von Hauptmann's "Webern" ist erst in zweiter Reihe eine künstlerische; was der Dichter mit seinem Kunstwerk vor Allem bezweckt, ist die Aufklärung des schlummernden moralischen Gewissens der Allgemeinheit, die man sonst in Petitionen, Leitartikeln, Aufrufen und so weiter herbeizuführen bestrebt ist. Und je vollendeter die künstlerische Reproduktion des Hauptmann'schen Stückes ist, desto mehr entfernt sich dessen Wirkung von dem Gebiet rein ästhetischer Befriedigung. Das Berliner Ensemble bot auch heute an Haupt und Gliedern ein unvergleichliches Meisterstück moderner Darstellungskunst. Aber wir empfanden erst in zweiter, in dritter Reihe die Freude an dem meisterhaften Charakterisierungs- und Gestaltungsvermögen der Gäste, und wir empfanden sie erst, nachdem das leidenschaftliche Ausloben unseres Solidaritätsgefühls wieder einer normalen Temperatur unseres sittlichen Bewußtseins gewichen war. Es gab Szenen, nach welchen wir uns voll Ingrimm nach einem Millionär von Bourgeois und Leuteschinder umfahen, um ihn im Geiste nach Herzenslust zu expropriieren — wenn das die wahre Wirkung der Dichtkunst ist, dann ist das Drama Hauptmann's eine der großartigsten Offenbarungen der Poesie. Zum Glück stimmt die Prämisse nicht. Das rückhaltlose Behagen empfanden wir aber an den ganz ausgezeichneten Gestaltungen der einzelnen Hauptdarsteller, an den hinreißenden Ensemblewirkungen der genialen Regie. Wie in allen bisherigen Vorstellungen, waren es auch diesmal die Herren Reichardt, Kayssler, Gregory, Valentin, Schwäger und Thurner, die ihren Gestaltungen den Stempel lebendigster, ergreifendster Wahrheit aufdrückten, von den Damen vor Allen Fräulein Bortens, unsere geniale Landsmännin, welche sich in der kleinen Rolle der Louise Hilfe als eine Schauspielerin von höchstem Kunstverstand und hinreißender dramatischer Energie erwies. Nach der feurigen Brandrede, in welcher sie ihr Recht auf Menschlichkeit begründet, brauste ein Beifallsturm durch den Saal, der das Haus in seinen Festen erzittern machte. Auch sonst gab es heute nach jedem Akt Beifallsäußerungen von elementar hervorbrechender Kraft und Energie. Der heutige Abend brachte übrigens den Berliner Künstlern auch nach einer anderen Richtung hin den wohlverdienten vollen Sieg: das Haus war endlich von einem höchst distinguierten Publikum bis auf das letzte Plätzchen besetzt. Die Künstler wollten sich ursprünglich mit einem einzigen Dreiklang von Aufführungen begnügen — hoffentlich denken sie ebenso wenig an eine Beendigung ihres Gastspiels, als das Publikum an einen frühzeitigen Abschied denkt.

* Nationaltheater-Direktor Ladislaus Beöthy veröffentlicht eine Erklärung, in welcher er sich gegen die Anklagen verwahrt, die in einzelnen ungarischen Blättern gegen ihn erhoben wurden, weil er sich an den Operationen betheiligte, die den gegenwärtig in Budapest gastirenden deutschen Schauspielern bereitet worden sind. Direktor Beöthy verwahrt sich dagegen, daß sein Vorgehen unpatriotisch gewesen sei. Das Auftreten der Berliner Schauspieler — sagt Beöthy — ist ein künstlerisches Ereignis, so daß es sich nur geziemt, daß auch der Direktor des Nationaltheaters den Künstlern seine Schätzung bezeigt. Das Berliner Deutsche Theater, welchem die hier gastirenden Künstler fast ausnahmslos angehören, ist vielleicht das erste moderne Theater der Welt und hat in Deutschland während seines zwölfsährigen Bestandes eine neue Kunst und Literatur geschaffen; sein Direktor, Otto Brahm, ist anerkannter Weise der Erste unter den Ersten. Wenn dieses Theater, sozusagen anonym, hieher gekommen ist, um auf der Bühne eines Orpheus die Schätze seiner neuen Kunst und Literatur vor dem Budapestener Publikum auszubreiten, so verdient dies die größte Anerkennung und den größten Dank. Der Erfolg der Berliner war einer der schönsten Triumphe, es war der Triumph der reinen Kunst. Möge es dann aber auch dem Direktor des Nationaltheaters gestattet sein, sich den Feiernden anzuschließen. Wenn er dies nicht thun würde, dann könnte man ihn beschuldigen, daß er keinen Sinn für seine Pflicht habe.

* Im Sommertheater im Stadtwaldchen findet morgen, Samstag, die erste Aufführung des schwedischen Stückes "Dolly" statt. Für die interessante Novität, in welcher der treffliche Künstler

des Lustspieltheaters Herr Gál ebenfalls eine glänzende Rolle spielt, gibt sich lebhaftes Interesse kund.

* Frau Marie Jásai verbringt ihren Sommerurlaub in Venedig, wohin sie bereits gestern abgereist ist.

* Eine sehr melodische Polka-Mazur "Frauenwürde" vom Militärkapellmeister Alois Reibhart ist soeben im Verlage von Adolf Maurer in Raichau erschienen und in allen Musikalienhandlungen zum Preise von 75 fr. erhältlich.

Offener Sprechsaal.*

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich **Weiß Mariska,** Pöstyén, **Rosenfeld Felix,** Nyitra-Zsámbokré, allen Verwandten und Bekannten als **Verlobte.**

Acetylen-Beleuchtungs-Anlagen

für Städte, Dörfer, Schiffe, Fährten, Restaurants etc. Patentirter Apparat einfachster Konstruktion, eigenes Fabrikat. Kostenvoranschläge gratis.

Calcium Carbide zum billigsten Tagespreise.

ADOLF MAUTNER & COMP., BUDAPEST, V., Arany Jánosgasse 5.

Schönes Lokal

am Museumring Nr. 19 **per 1. August abzugeben.** Näheres daselbst bei **Julius Anger.**

Erklärung! Das "Kristály"-Mineralwasser ist ein ausserordentlich angenehm schmeckendes Getränk. Zudem es als Geflüchungsgetränk ein Präservativ gegen Infektionskrankheiten ist und als Getränk bei verschiedenen Krankheiten der Verdauungsorgane einen doppelten Zweck erfüllt, kann es bestens empfohlen werden.

Dr. ISÓ HIMMLER, prakt. Arzt, VII., Erzsébet-körút 7.

MATTONI'S ELISABETH SALZBAD

Beginn der Saison am 1. April. Von glänzendem Erfolg bei **Frauenkrankheiten** und Unterleibsleiden. Ordinirender Badearzt **Dr. Polgar Emil.** Gesunde Lage, billige Wohnungen, gute Restauration. Elektrische Strassenbahn-Verbindung mit der Hauptstadt.

ELEGANTE GASSENWOHNUNG

Kerepeserstrasse Nr. 80, bestehend aus 2 zweifenstrigen Gassen-, 1 zweifenstrigem Hof-, Dienstboten-, Vor- und Badezimmer, Küche, Speis, 2 Klossets, mit elektrischer und Gasbeleuchtung. Näheres beim Hausbesorger.

Megdiesóült férjem

Dr. Goldberg Rafael

rabbi ur elhunytá alkalmából úgy testületek mint egyesek részéről oly számos jelét vettem az igazi részvétnek, hogy keserves bánatom közepette képtelen vagyok, azokat egyenként méltóan megköszönni. Fogadják tehát ezuton megtört szívem hálakifejezését.

Özv. Dr. Goldberg Rafaelné.

Mineralbrunnen zu Ober-Selters Natürliches Selter-Wasser.

Das Wasser der Oberselterser Mineralquelle ist rühmlichst bekannt als Medicinalwasser, besonders bei Krankheiten der Brust- und Halsorgane etc. Es stärkt die Nerven und stellt die Funktionen der Verdauungsorgane wieder her.

Vorrätig in jeden Spozeregeschäft. Hauptniederlage: VI., Huszar-utca 5.

Fettleibigkeit, Verstopfung, träge Darmthätigkeit, schlechte Verdauung, Appetitlosigkeit werden durch Gebrauch der Dr. Budafischen "Sagrada Pilen" rasch beseitigt. 1 Pihole 20 fr., 6 Piholen fl. 1.10. Budapest, Stadthausplatz, "Stadtapothek".

Giber-Quelle Wirksamstes Eisen-Arsen-Wasser gegen Blutarml, Frauenkrankheiten, Nerven- und Hautkrankheiten etc. So haben in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Drogerien **Mattoni & Wille, Budapest.**

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Großer Skandal in der Pariser Kammer.

Paris, 6. Juli. (Privat-Telegramm.) In der Kammer kam es heute zu einem heftigen Skandal. Der antifemistische Abgeordnete Lazies wollte über eine angebliche Pression der Regierung auf den Richterstand wegen Nichtdurchführung von Prozessen, welche Nationalisten gegen gewisse Personen angestrengt haben, interpellieren.

Ministerpräsident Waldeck-Rousseau ersucht die Kammer, an der bereits festgestellten Tagesordnung nichts zu ändern.

Lazies beharrt in vehementer, gegen die Regierung gerichteter Rede auf sofortiger Diskussion seiner Interpellation. "Diese Diktatur eines Salon-Jacobinens — ruff er aus — wird uns endlich zu viel."

Trotz der Warnung des Präsidenten Deschanel jährt er in diesem Tone fort. Er sagt: "Wir können nie zu unserem Rechte gelangen, aber wenn ein Freund Waldeck-Rousseau's oder Reinach's sich an die Gerichte wendet, erhält er sofort Gemüthung. Unsere Freunde werden bei der kleinsten Ueberschreitung verurtheilt und aufgehängt."

Präsident Deschanel warnt den Redner abermals, nicht solche Ausdrücke zu gebrauchen und fordert ihn auf, sich zu mäßigen, da er ihm sonst das Wort entziehen werde.

Lazies fährt fort: Ein Journalist, der sich über den Obersten Picquart ungünstig geäußert hat, wurde zu 100,000 Francs Geldbuße verurtheilt, und obgleich er um Aufschub des Prozesses verlangte, wurde derselbe nicht gewährt, weil man vor diesem verdächtigen Menschen Furcht hat. (Eine Stimme: Das ist zu viel!)

Präsident Deschanel: In der That, das ist zu viel! Ich frage die Kammer, ob sie dem Redner das Wort entzieht?

Die Majorität beschließt, daß Lazies nicht weiter sprechen dürfe.

Präsident Deschanel fordert Lazies auf, die Tribüne zu verlassen, Lazies weigert sich jedoch, dies zu thun. Es entsteht ein fürchterlicher Tumult, eine Anzahl Deputirter stürmt gegen die Tribüne und gebietet ihm, herabzusteigen, doch dieser ruft ihnen zu:

"Ihr seid Alle verkauft!" Eine Stimme ruft: "Ziehen Sie ab, Sie Judas!"

Lazies (auf den Ministerpräsidenten zeigend): "Dort ist der Judas!"

Der Präsident bedeckt sich und verläßt den Sitzungssaal. Die Sitzung ist suspendirt, aber die Deputirten bleiben weiter im Saale, sich gegenseitig bedrohend und beschimpfend, und es hat den Anschein, daß eine Prügelei entsteht. Huissiers treten dazwischen, um eine Schlägerei zu verhindern. Lazies steht noch immer auf der Tribüne. Die Aufregung steigert sich, als ein antifemistischer Journalist von der Galerie Beschimpfungen ausstößt. Der Lärm pflanzt sich auf die Couloirs fort, wo sich heftige Streitszenen entwickeln. Man hört Worte, wie "Glender", "Schuft", "Feigling". Mehrere Duelle sind nicht mehr zu vermeiden.

Nach einstündiger Unterbrechung nimmt Präsident Deschanel die Sitzung wieder auf. Lazies ist noch immer auf der Tribüne. Der Präsident appellirt an die Würde der Kammer und deren Ansehen vor dem Auslande und fordert Lazies auf, die Tribüne zu verlassen.

Lazies macht einige Einwendungen und erklärt endlich, herabzusteigen.

Der Präsident läßt über den Antrag Lazies' auf sofortige Verhandlung seiner Interpellation abstimmen. Der Antrag wird abgelehnt. Damit ist der Zwischenfall zu Ende.

Paris, 6. Juli. In Folge der zwischen den Zeugen Barot's und Lazies' abgegebenen Erklärung stellten dieselben fest, daß kein Anlaß zu einem Duell vorliege.

Der Transvaal-Krieg.

London, 6. Juli. "Reuter's Office" meldet aus Maseru vom Gestrigen: Die Buren machten gestern einen verzweifelten Versuch, Bicksburg wieder zu besetzen. Um Mitternacht fand ein heftiges Gefecht statt, das einige Stunden lang dauerte. Zwei bei Senekal wurde gefängt.

Dasselbe Bureau meldet aus Pretoria vom Gestrigen: Der erfolgreiche Abschluß der Operation im Freistaate, welcher es den englischen Streitkräften ermöglichen soll, Botha anzugreifen, wird täglich erwartet. Es scheint, daß Botha Schwierigkeiten hat, die Burghers zusammenzuhalten.

London, 5. Juli. (Unterhaus.) Balfour theilt mit, daß zur Untersuchung über die

Kammer.

Telegramm.) heftigen ...

ouffeuau festgestellten

egen die Re- ger Dis- je Dikta- s - ruft

nten Des- et. Er sagt:

elangen, aber der Reinach's sofort Genug- der kleinsten

den Redner brauchen und er ihm sonst

alist, der sich ftig geäußert e verurtheilt, Brozesses ver- teil man vor hat. (Eine

er That, das dem Redner

aß Lazies e.

Lazies auf, Lazies Es entsteht eine An- gegen die steigen, doch

t " Sie ab,

präsidenten und das!

und ver- Eigung ist bleiben weiter drohend den Anschein, ers treten da- verhindern. Die

ntifemi- Galerie Be- m pflanzt sich e Streit- Worte, wie in g". Meh-

nimmt Präsi- g wieder der Tribüne. e Würde der auslande und ften.

ungen und den Antrag der Interpel- bgelehnt. Ende.

wischen den gegebenen Gr- n Anlaß

ffice" meldet ie Buren ten Ver- legen. Um fecht statt, Auch bei

Bretoria bchluß ber en englischen tha anzu- t, daß Botha zusammen-

u a.) Bal- g über die

Behandlung der Verwundeten und Kranken in Südafrika eine dreigliedrige Kommission ernannt worden sei, bestehend aus dem Präsidenten des Arztekollegiums Dr. Church, dem Dubliner Anatomieprofessor Cunningham und dem Lordrichter Romer. Labouchère beantragt die Vertagung des Hauses, um gegen die Zusammensetzung der Kommission, in der das ärztliche Element zu sehr überwiegt, Einspruch zu erheben. Campbell, Bannerman, Asquith und der Konservative Sanderson erklären, die Kommission werde das Vertrauen der Öffentlichkeit nicht besitzen. Der Erzieher meint, die Kommission müsse durch zwei Laien ergänzt werden. Nach längerer Debatte willigt Balfour ein, die Kommission durch zwei weitere Mitglieder zu ergänzen, worauf Labouchère seinen Antrag zurückzieht.

Die südafrikanischen Delegirten.

Paris, 6. Juli. Die Delegirten der südafrikanischen Republiken sind heute Nacht aus Newyork kommend hier eingetroffen. Der Präsident des Komitès für die Unabhängigkeit der Buren, Senator Pauliet, empfing die Delegirten im Laufe des heutigen Vormittags und hieß sie willkommen.

Paris, 6. Juli. Die Delegirten der südafrikanischen Republiken kamen Nachmittags im Bahnhofe St. Lazare hier an. Mehrere Personen erwarteten sie auf dem Perron, darunter der Präsident des Municipalrathes Grébauval, Graf Villebois, Mareuil, Treille, Guerin, sowie einige Senatoren. Den Delegirten wurden Blumensträuße überreicht. Es wurden keine Ansprachen gehalten. Grébauval lud die Delegirten ein, Dienstag im Rathhause zu erscheinen. Die Abgesandten wurden auf der Fahrt nach ihrem Absteigquartier von einer zahlreichen Menge mit Rufen „Hoch die Buren!“ begrüßt. Einige Personen, welche feindselige Rufe gegen England ausbrachten, wurden verhaftet und nach Aufnahme des Thatbestandes entlassen.

Die Präsidenten-Wahlbewegung in Nordamerika.

Kansas-City, 5. Juli. Die demokratische Nationalkonvention stellte Bryan als Kandidaten für die Präsidentschaft auf. Ferner nahm die Konvention eine Tagesordnung an, wonach ein Ausschuss gewählt werden soll, der sich mit der Konvention der Silber-Republikaner wegen Aufstellung eines gemeinsamen Kandidaten für den Posten des Vizepräsidenten ins Einvernehmen zu setzen habe.

Die demokratische Plattform.

Kansas-City, 5. Juli. Die demokratische Nationalkonvention nahm heute eine Plattform an, welche den Imperialismus zum Hauptgegenstande des Wahlkampfes macht. Die Plattform erklärt, der Imperialismus nach auswärts führe zuhause schnell zum Despotismus, sie wendet sich gegen die Politik der Regierung auf den Philippinen und auf Kuba und verlangt die Unabhängigkeit der Philippinen unter Protektion Amerikas gegen fremde Einmischung; dagegen begünstigt sie eine friedliche Expansion dort, wo die Bevölkerung geeignet und gewillt ist, amerikanische Bürger zu werden. Die Plattform hält die Monroe-Doktrin hoch und erklärt, kein Bewohner Amerikas dürfe je gegen seinen Willen unter der Botmäßigkeit europäischer Gewalt gehalten werden. Sie verurtheilt ferner die Trusts und den Dingley-Tarif als eine Trusts erzeugende Maßregel, billigt die Plattform vom Jahre 1896, verlangt die sofortige freie und unbegrenzte Ausprägung von Gold und Silber im Verhältnisse von 16:1 und befürwortet direkte Wahlen in den Senat und die sofortige Erbauung des Nicaragua-Kanals mit dem Eigenthumsrechte und unter der Kontrolle der Vereinigten Staaten. Die Plattform verurtheilt endlich das schlecht verhehlte Bündniß mit England im Programm der Republikaner, welches die Zurücksetzung anderer befreundeter Nation mit sich bringe, und drückt die Sympathie für die Buren aus.

Serbische Angelegenheiten.

Belgrad, 6. Juli. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“ Die von

einem Moskauer Blatte veröffentlichte Mittheilung, daß die Anwesenheit des Oberkommandanten König Milan in Wien mit der auswärtigen Politik des Königreiches im Zusammenhang stand, ist eine ganz hinfallige Kombination. König Milan war nur zwei Tage in Wien, stattete hier zwei Besuche ab, welche ihm die elementarsten Regeln der Höflichkeit zur Pflicht machten, und hat sich mit politischen Fragen in keiner Weise beschäftigt. Auch in Serbien widmet er sich ausschließlich den militärischen Aufgaben des ihm anvertrauten Amtes. Die Gesamtpolitik des Landes wird ausschließlich vom König Alexander geleitet, der naturgemäß von Zeit zu Zeit das Bedürfniß empfinden mag, auch die Ansichten seines Vaters in gewissen Fragen kennen zu lernen. Was die vom Moskauer Blatte gleichzeitig mitgetheilte angebliche Kandidatur des Herrn Pasics für den Posten eines Ministerpräsidenten betrifft, so wird berichtet, daß an maßgebender Stelle solche oder auch nur ähnliche Absichten durchaus nicht bestehen. Es wird weder an einen System- noch an einen Personenwechsel gedacht.

Die griechische Flotte.

Athen, 6. Juli. Auf Grund des Berichtes der Spezialkommission zur Untersuchung der griechischen Marine, wonach nur drei Panzerschiffe und das gepanzerte Kanonenboot „Georg“ für diensttauglich erklärt wurden, wird in der Presse der Vorschlag gemacht, eine Lotterie zu Gunsten der Aufbringung der Mittel für die Rekonstruktion und Vermehrung der griechischen Flotte zu veranstalten. Die Regierung steht dem Vorschlage nicht unsympathisch gegenüber, da sie vom Bestreben beseelt ist, die griechische Flotte auf gleiche Höhe mit der türkischen zu bringen.

Fiume, 6. Juli. Heute wurden hier auf Basis eines mit der englischen Regierung abgeschlossenen Vertrages 3500 Tonnen Brodmehl auf ein Schiff transportirt; es ist dies die erste Rate eines größeren Mehltransport-Abschlusses.

Dresden, 6. Juli. Das Hofmarschallskanttheit mit, daß, wenn sich auch das Befinden des Königs Albert in erfreulicher Weise gebessert hat, seine Gesundheit noch nicht soweit vorgeschritten ist, daß sie dem König gestatten würde, die Huldbigung des Festzuges des 13. deutschen Bundesfestes entgegenzunehmen oder den Festplatz zu besuchen. Der König wird sich durch den Prinzen Georg vertreten lassen.

Paris, 6. Juli. Das Kammerbureau entschied in der Erledigung der Beschwerde des Deputirten Leignot gegen den Redakteur der „Libre Parole“ Papillard, daß Letzterem der Zutritt ins Palais Bourbon bis auf Weiteres untersagt wird.

Petersburg, 6. Juli. Die Regierung bestimmte drei Millionen Rubel für den Ausbau des Windauer Hafens.

Helsingfors, 6. Juli. (Meldung des „Nyhänschen Bureau“.) Die Weigerung des finnländischen Senats, den kaiserlichen Erlass betreffend die Einführung der russischen Sprache als offizielle Sprache in Finnland zu veröffentlichen, erfolgte nach einer offiziellen Rundmachung aus dem Grunde, weil dieser Erlass nach der Meinung des Senats der Verfassung Finnlands widerspreche. Nach der Durchführung des Erlasses würde die höhere Verwaltung Finnlands in einigen Jahren von russischen Beamten besetzt sein. Von den 3.700.000 Bewohnern Finnlands sprechen nur 7000 russisch.

Belgrad, 6. Juli. Der serbische Gesandte in Wien Oberst Mihailovics wurde beauftragt, dem Erzherzog Franz Ferdinand anlässlich dessen Vermählung die Glückwünsche des Königs Alexander zu übermitteln.

Die rumänischen Auswanderer.

Wien, 6. Juli. (Privat-Telegramm.) In der heutigen Sitzung des Gemeinderathes richtete der Redakteur des „Deutschen Volksblattes“ Beer eine Interpellation an den Bürgermeister bezüglich der Einwanderung rumänischer Juden; er sagte, zahlreiche Juden seien gekommen, welche die Straßen belagern und unter Brücken übernachten. Bei der bekannnten Unreinlichkeit der Juden liege die Gefahr der Einschleppung einer Seuche nahe, und er fragte den Bürgermeister, was er zu thun gedenke, damit diese Juden aus Wien ausgewiesen werden. Bürgermeister Lueger erwidert, er habe weder nach der einen, noch nach der anderen Richtung etwas gethan, weil er kein Recht hierzu habe. Er begreife übrigens nicht, wie die Polizei so einen Sfanbulden könne. Volkommen neu sei es,

daß Menschen unter Brücken übernachten. „Wenn wir Christen so etwas machen möchten, würde man ganz anders gegen uns vorgehen.“

Strikes.

Sabre, 6. Juli. Bei einem Umzuge, welchen die streikenden Erdarbeiter trotz des Verbotes des Maires zu veranstalten suchten, kam es zu einem Zusammenstoß mit der Polizei, auf welche Steine geschleudert wurden. Ungefähr 50 Personen wurden verhaftet, wovon 15 in Gewahrsam dienen.

Rotterdam, 6. Juli. Der allgemeine Ausstand der Schiffsarbeiter ist jetzt eine vollzogene Thatsache. Auch die Arbeiter auf den mit Erzladungen hier eintreffenden Schiffen, sowie auf den Dampfseilen aus Vole und Hull haben die Arbeit eingestellt.

Wien, 6. Juli. Erzherzog Friedrich ist heute Mittags aus Preßburg hier eingetroffen.

Böhmisch-Kanitz, 6. Juli. Während des schweren Gewitters am Montag schlug der Blitz auf dem Schloßberg bei Böhmisch-Kanitz in die dortige Ruine ein, welche als Restauration eingerichtet ist, und tödtete den Gastwirt und den Realgärtner Erich Wagner aus Lobau in Sachsen, welcher mit mehreren Kollegen einen Ausflug nach dem Schloßberge unternommen hatte.

Wien, 6. Juli. Morgen findet hier eine von den österreichischen Handels- und Gewerbetagungen und dem Centralverband der Industriellen einberufene Enquete über Wolle, Garn und Wollwaaren statt.

Paris, 6. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Erholung, welche von London und Berlin angeregt war, machte sich lebhaft fühlbar und erkannte man, daß die gestrige Baisse mit politischer Agitation verschärft worden war, denn dieselben Agenten, welche gestern französische Renten ausboten, um die Demission Jamont's auch an der Börse betrauern zu lassen, machten heute wieder Rückkäufe. Es erholten sich auch Extérieurs um 18 Cts. Türken gebessert. Serie B 46.45, Serie C 24.90, Serie D 22.55. Banken haben 10-12 Proc, Eisenbahnen bis 25 Proc höher notirt. Rio besser. Schluß fest. Minenmarkt unentschieden und geschäftslos. (N. Fr. Pr.)

London, 6. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Börse setzte sofort günstig ein unter dem Eindrucke Newyorker Reprisen und dem Aufhören der Berliner Verkäufe. Rentenmarkt stark erholt; auch Argentinier und Brasilianer gebessert in Folge neuerlicher Hauffe des Wechselkurses. Italiener und Westaustralier fester. Afrikaner behauptet. Bankausgang 50.000 Pfund in Napoleon'sors. Diskont 2 1/2 Prozent. (N. Fr. Pr.)

Berlin, 6. Juli. (Privat-Telegramm.) Börse 8 Uhr 40 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 209.87, Lombarden 25.10, Franzosen 188.12, Buschtiehrader —, Diskont 173.12, Handelsge. 145.50, Deutsche 184.87, Dresdener 144.87, National 131.25, Breslauer Diskont 111.75, Laura 208.25, Bochumer 193.25, Gelsen 183.75, Harpener 176.87, Dannebaum —, Hibernia 200.75, Consolidation 336.50, ung. Goldrente —, ungarische Kronen —, Spanier 70.75, Italiener —, Kanada 86.—, Northern 52.25, Hamburger Packet —, Norddeutscher Lloyd —, Edison 224.—, Gr. B. Pferde. 207.50, Transvaal 175.—, Caro 134.—, Raaber —, Darmstadt —, Dortmund 92.—, Nordstern 213.75, Phönix 164.30, Bismarck 258.25.

Hamburg, 6. Juli. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 95.50, österreichische Kreditaktien 209.90, 1860er Loje 152.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 138.25, Südbahn 25.90, Italiener 92.40, vierprozentige österreichische Goldrente 97.—, 4prozentige ungarische Goldrente 96.16. Matt.

Paris, 6. Juli. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn 130.—, vierprozentige österreichische Goldrente 96.90, vierprozentige ungarische Goldrente 95.80, österreichische Länderbank —, Banque de Paris 1035.—, dreiprozentige französische Rente 99.65, Italiener 91.15, Ottomanbank 528.—, französische amortisirbare Rente 98.25, 3 1/2prozentige Rente 101.95, türkische Tabakaktien 314.—, österreichische Bodenkredit —, Alpine Montan —. Unregelmäßig.

Berlin, 6. Juli. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Juli 160.75, per September 163.75, Roggen per Juli 147.75, per September 144.50, Hafer per Juli 130.—, per September —, Mais per Juli 113.—, per September 113.75, Rübsöl per Oktober 59.75, per November —, Spiritus per loco 70 Rm. Konsumsteuer 50.20. — Weizen, Roggen und Mais behauptet, Hafer und Del fest.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Zufkünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Alle „Kleine Anzeigen“, auch mit Adressen versehene, sind stempelfrei.

Im Neubau Csáky-uteza 9
(nächst dem Leopoldring) sind noch zwei elegant ausgestattete **Gassenwohnungen** per 1. August zu vermieten. 27259

Eleganzan
berendzett külön bejárattal Andrassy-utrá nyíló Zablakos szoba 20 frtért azonnal kiadó. Andrassy-ut 51. III. em. 25. 27289

Kleine Gassenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Wohnzimmer, sammt Nebenräumen, billig pro 1. August V., Arpadgasse 7, zu vermieten. 96450

Im Eisenbade Böjög
bei Preßburg, mitten im Walde gelegen, sind für Sommerparteien schöne, komplet möblirte Zimmer billig zu haben. In beiden Restaurationen — davon eine rituell — gute Küche, mäßige Preise. Angenehmer Erholungsort, heilwirkende Eisenbäder. Auskunft u. Prospekt-Bewerbung Böjög. 26819

Schöne Gassenwohnung, bestehend aus drei Zimmern, Wohnzimmer, Badzimmer und allen erforderlichen Nebenräumen, **Stephansplatz Nr. 6** sehr billig per 1. August zu vermieten. 96425

Das Gebäude der Kabelfabrik VIII., Szizony-uteza 21, ist wegen Verlegung in deren Neuanlage mit oder ohne Dampf- und Transmissions-Anlage aus freier Hand zu verkaufen 96567

Schöne Wohnung, bestehend aus 2 großen Zimmern, Küche, Speis, ist Abreise halber sofort, eventuell vom 1. August billig zu übergeben. Dorthelbst ist auch elegantes Zimmer Möbel, 3 Schühmacher-Nähmaschinen, sowie schöne Kücheneinrichtung zu verkaufen. Hunyadi-ter 10. sz., 2. Etage, I. St. 3. 96634

Istállók, kovács- és bognárműhelyiség azonnal vagy augusztusra kiadó. Nagykorona-uteza 4. 96602

Gyönyörű világos irodai helyiségek Hold- és Hajnal-uteza sarkházban azonnal kiadó. Ugyanott lakás is. Bővebb felvilágosítást ad May, Elfer, Adler bank-cég, Jozsef-ter 13. 27197

Kleine Gassenwohnungen und Gewölblokale, V., Váci-körút 56, so auch VI., Nagymező-uteza 68, zu vermieten. 27042

Großer Kaffee-schank, 12jähriger Posten, per August direkt vom Hausbesitzer billig zu vermieten VII., Linden-gasse 25, I. 30. 96372

Balaton - Almádi-ban, a remekszép remetevölgyi Kompolthy-villatelepen, még 3 kisebb villa, verandákkal, 2 és 3 szobával, teljesen butorozva s konyhaszereléssel anyárra kiadó 120, 150 és 220 frtért. Ugyanott már megnyitott az országos Kneipp-Egyesület nagy hidegviz-gyógyintézete, mely nagyobb s felszerelt mint a wörishofeni. Ezenkívül balatoni nap- és légfürdők. Igen olcsó élelmi piac. Egy fürdőkabin 1 órára 15 kr. Naponta kétszer hajóközlekedés Siófokra és Budapestre. Allandó posta, távirda. Tudakozódásra levélzím: **Kompolthy Tivadar villa-telepe, Balaton - Almádi.** 27041

Gassenwohnung, 5 Gassenzimmer, mit allem Komfort, I. St., Paulergasse 2, fl. 700, auch 3- und 4zimmerige Gassenwohnungen daselbst per sofort. 96190

Gassenwohnungen, 3- und 4zimmerige, mit allem Komfort, 500-650 fl., Akácza-uteza 57, per sofort und August. 96190

Gewölblokale und große Keller per sofort Nagymező-uteza 43. sz. 96190

Kitünő fekvésű házhelyek a Római-fürdő-telepen eladó. Kedvező fizetési feltételek. Felvilágosítást ad Dr. Ringer Lajos, VII., Nyár-uteza 7. sz., a Hungária fürdő épületében. 27207

Damjanichgasse 47 sind kleine, auch größere Gassenwohnungen, Kellerlokale per sofort oder August zu verpachten. Näheres daselbst beim Eigenthümer Bruck Manó. 96355

Bártfa-fürdő az „Othton szállodában“ és „Dr. Murányi villában“ több kényelmesen bebutorozott, agyneművel is ellátott szoba és lakás **olesón** kiadó. Levelekre és sürgönyökre azonnal válaszoltatik. Czím Dr. Murányi, Bártfa-fürdő. 96336

Zu vermieten: Wirthsgeschäft mit großem Keller, Regalbahn, anstößender Wohnung. **Gassengeschäfte** besonders als Fleischart, Selbstergeschäft, für Schneider oder dgl. geeignet. 96369

Egy csinos kétszobás, valamint 2 mellékhelyiségekből álló lakás azonnal kiadó, Julius hóért nem kell házbért fizetni. Sziv-u. 38, II. 12. 96577

Gewölblokal, frequentester Posten, vis-à-vis Hotel Royal zu vermieten, auch eine große Geschäftswohnung, I. Stoc, prachtvoll ausgestattet, Elisabethgasse 54. 96560

Villagründeverkauf. Nachdem die auf der Klottkolonie des Erzherzogs Josef in Pilis-Csaba bisher parzellirten und theilweise mit schönen Villen bebauten 200 Parzellen zum größten Theile bereits verkauft, sind neuerdings am schönsten Platze, unmittelbar neben der Bahnhstation, in einer Höhe von 250 Metern liegende, mit Eichenwald umhüllte 150 Gründe parzellirt worden. In 10-20 Metern Tiefe überall ausgehauenes Trinfwasser. Im Untergrunde 1000 Jocharalter Eichenwald. Der Kaufpreis kann durch Beamt in 10jährigen, bei Anderen in 5jährigen gleichen Raten getilgt werden. Näheres in Budapest N. M. von 4-6 Uhr beim Bevollmächtigten Herrn Dr. József Galovits, Király-uteza Nr. 19, und in Pilis-Csaba bei Herrn Josef Desjós, herjásfal. Bevollmächtigter, oder bei der Geschäftsleitung in Pilis-Csaba. 27267

Parterre-Haus Kátóna József-u. 15 nahe zum Leopoldring wird für Industriezwecke sofort oder per August auf mehrere Jahre direkt vom Eigenthümer verpachtet oder unter günstigen Zahlungsbedingungen verkauft. Näheres Bruck Manó, Damjanich-uteza 47. sz. 96357

Villa. Im Billenrayon Andrassy-straße (oder Nebengassen) wird große Wohnung mit wenigstens 8 Zimmern und Nebenräumen, Gartenbenützung zu miethen gesucht, oder aber eine Villa zum Alleinbewohnen per November. Diesbezügliche Anträge werden nur von direkten Vermietern angenommen. J. B. Requier, Budapest, Andrassy-ut 124. 27329

Szoba, tiszta, szép és olcsó, 2 uri embernek, teljesen külön bejárattal bárnikkorra kiadó. V., Nagykorona-uteza 22, I. emelet, Klein. 96649

Zimmer, möblirt, sehr rein, licht, Badezimmerbenützung nebst einfacher, schmuckhafter Mittagsstisch, wird von einem Herrn gegen monatlich 30 Gulden pro 15. Juli gesucht, Theresienstadt. Anträge unter „Ständig 623“ an die Exp. erbeten. 96623

2 Geschäftslokale, 700 und 450 fl. Zins, Terezkörút 41, per 1. August zu verlassen. 96512

In Balaton-Földvár Villa-Wohnung am Strand, 2 Zimmer, Küche, Badetabine 200 fl. Näheres Csenger-gasse 24, beim Hausmeister. 96392

Gassenwohnung mit drei Zimmern u. sämmtlichen Nebenräumen, mit allem Komfort, Gas u. elektrischer Beleuchtung, öffentlicher Telephon im Hause ist, per 1. August zu vermieten. Näheres im Hause Vörösmarty-u. 63, beim Hausbesorger. 27299

Ujonnán épült bérházban, Király-uteza 89. szám, 1 utcai és 1 udvari lakás, villany, gáz és Lift használatlalt augusztus 1-ére kiadó. Ugyanott egy kávéház-helyiség és egy bolt-helyiség azonnal kiadó. 27292

Gyári helyiségek, aktárak, mülhelyek, istállók nagy udvari térséggel azonnal kiadó IX., Soroksári-ut 14. 96698

Jahreswohnung, 3 Zimmer mit separaten Eingängen und Nebenräumen, teiten pro 1. August gesucht. Offerte unter „G. S. 724“ an die Exp. 96724

Villa in Maria-Besnyó, nächst der Bahnstation, im Winter bewohnbar, zu verkaufen, eventuell zu verpachten. Abt. in der Exp. 96718

Gewölb-Lokalitäten sind in sehr belebter Gegend, neuem Schaus, für einen Wirth, Kaufmann, Bäcker, Kaffeeschank, Branntweingeschäft u. geeignet, sofort und billig zu vergeben. Näheres I. Bezirk, Alföldgasse 19, beim Inspektor. 96670

Sehr schönes Geschäftslokal mit oder auch ohne Wohnung höchst preiswürdig vom 1. August zu verlassen. István-ter 9/A. 96676

Privathaus, neugebaut, stillvoll, in **Hidegkut**, Hauptstraße Nr. 70, mit 1500 qm, Garten, gutes Trinfwasser, laffenfrei. Dorthelbst ein leerer **Grund**, für jedes Geschäft geeignet, aus freier Hand zu verkaufen. 96678

Haus in Hidegkut, Hauptstraße Nr. 70, neugebaut, laffenfrei, gegenwärtig mit Wirthsgeschäft und Privatwohnungen, mit 4 Zimmern, Saal, 2 Küchen, Eisgrube, gutes Trinfwasser, 2000 qm Garten, ist aus freier Hand zu verkaufen. 96679

Haus mit Greislerci zu verkaufen oder zu verpachten, event. Kompagnon gesucht. Im Hause 2 Zimmer, 2 Küchen, Holzstammer, Stall für 12 Pferde, 315 qm Grund. Tägliche Lojung 15-20 fl., Sonntag 30 fl. Abt. in der Exp. 96684

Schön möblirtes Zimmer mit separatem Eingang, Frühstüdt-Tisch und auf Wunsch Klavierbenützung, Preis 10 fl., sofort zu beziehen. VI., Hajós-uteza 43, I. St. 12. 96700

Haus in Neupest, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. im Billenrayon, mit Blumen- und Obstgarten, bei der elektrischen Haltestelle, mit Bankkasten, aus freier Hand billig zu verkaufen. Abt. in der Exp. 96705

Jövőjét 400 frttal bárki egész életére megállapíthatja **szakértelem nélkül** egy üzlet megvétele által, melyről tetszése szerint meggyőződhetik. Felvilágosítást szivességéből Nepszínház-uteza 26, I., 28. Magányos urnóknak szivből ajánlhatom. 96723

2 Tempelhe, Tabalgasse, sind billig zu verkaufen. Waignergasse 10, I. St. 7. 96703

Alte, gebrachte Säfte sind zu verkaufen bei Straffer & König, Béla-uteza 6. sz. 96697

Pótvizsga. Két tanerő szünidei tanfolyamot rendez pótvizsgázók számára szakzeru tanítás és az eredmény jótállása mellett. Jelentkezhetni Szücs Samunál, Felső erdősor 9. sz., ajtó 7. 96711

Hotel in Südbungarn, größerer Stadt mit 17 Passagierzimmern, Kaffeehaus, 2 Restaurationen, Stallungen für 40 Pferde, großer und schöner Gartenlokalität, vorjähriger Berthe war 60,000 Kronen, wird Ruhefegung halber für 16,000 Kronen, Spottpreis verkauft. Jahreszins ist 4600 Kronen. Zur Uebernahme sind im Ganzen 8000 Kronen in Baarem erforderlich. Näheres: Julius Niemetz, Geschäfte-Kauf- und Verkaufsbureau, Budapest, József-körút 22. 96715

Delikatesse geschäft, verbunden mit besserer Spezereiwaaren, gut gehend, sehr schön eingericht, auf frequentestem Posten einer Ringstraße, Haltestelle der Elektrischen vor der Thüre, billiger Zins, ist krankheits-halber sofort günstig zu verkaufen, auch en bloc. Abt. in der Exp. 96664

Eine anständige solide Frau empfiehlt sich als Hausrepräsentantin oder zu mütterlichen Kindern. Antwort erbeten an N. B. Batoni Fauny, II., Meeset-uteza 15. 96665

Einfaches halbmattes Schlafzimmer, Drahtstühle, Matrassen u. faum gebraucht, ist wegen Abreise billig zu verkaufen. VII., Damjanichgasse 33, Parterre 1. Zwischen 11-3 Uhr. 96666

Original- Delgemälde in Landschafts- u. Genrebildern, äußerst billige Gelegenheitskäufe. Magyar festöművészek bizománnyosa, VII., Damjanich-uteza 34, II. 27. 96672

Frau A. S. War verhindert, klost Stephaniestraße zu kommen. Bitte um Nachricht unter „Weiser“ Hauptpost restante. 96668

Buchhalter, tüchtig und verlässlich, drei Sprachen, sucht möglichst prompte Anstellung in der Provinz. Briefe unter „Energie und Fleiß 660“ an die Exp. 96660

Tüchtiger Wein-reisender, der in **Ungarn** bei der Engroskundschaft nachweisbar gut eingeführt ist, wird von einem Hause ersten Ranges zu acceptiren gesucht. Bewerber wollen ihre Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, des Gehaltsanpruches und Referenzen unter Chiffre „N. 3. 1900“ an die Exp. einfinden. 96671

Kostbarer Mann! Fürchte nichts, Alles wird sich zum Guten wenden. Ich warte ungeduldig die Gelegenheit, wann ich Dich sprechen werde können. Nachmals keine Furcht! Ich küsse Dich tausendmal bis zur Wirklichkeit. Ergebenster Sklave Loggenburg. 96674

Jünger Mann aus der technischen Branche möchte in einer Fabrik als Magazineur oder Expediteur unterkommen. Gefl. Zuschriften unter „R. 3.“ an die Exp. erbeten. 95631

Himbeer- und Zitronensaft in garantirt hochfeiner, frischer Qualität per Kilo à 90 Heller. Erhältlich bei Haller Nánhan, Budapest, VIII., Rákoczy-ter és Német-uteza sarkán. Verkauft von 3 Kilo aufwärts überallhin. 96673

Perfekter Buchhalter und Korrespondent der **Spiritosenbranche** wünscht ehestens Posten zu ändern. Gefl. Zuschriften unter „Spiritus 675“ an die Exp. erbeten. 96675

Erzieherinnen, Erzieher, Kindergärtnerinnen. Bonnen jeder Nationalität placirt auf das gewissenhafteste das seit **„1860“** bestehende Institut **Kéri, Király-u. 73.** 96677

Jr. Erzieher wird zu einem III. Klaff. Gymnasialschüler aufgenommen. Vorzuspreden von 1/3 bis 1/4 Uhr Erzsébet-körút 5, I. 17. 27337

Zu verkaufen ein Lancaster-Jagdgewehr, Kal. 16, ganz neu, hinter Kauf Coteboret, und 1 Keiselpelz. Näheres Damjanich-uteza 54, Thür 2. 96683

Spezereigeschäft, kleineres, ohne Konkurrenz, umgeben von größeren Bauten, starker Getränke-Aus-schank und Lebensmittelverkauf, mit täglich bewiejenener fasslicher Lojung von 50 fl., wird wegen gefährlicher Erkrankung des Eigenthümers mitl. Waare in Kaufsal verkauft durch **Freud & Komp.**, Budapest, Klauzalgasse Nr. 5. 96682

Butor, faragott hálószoba, kredencz, divan, asztal, olcsón eladó. Dohány-uteza 45, földszint. 96696

Effigfabrik und Salzdepot in einer großen Provinzstadt, alleinstehendes Geschäft, welches der Eigenthümer 10 Jahre besitzt, Jahreskonjum in Salz 55,000, in Effig 18,000 fl., Reinertrag 18,000 fl., vom Salz 4%, vom Effig 4000 fl., ist krankheits-halber um 6000 fl. zu verkaufen. Baarapital erforderlich 4000 fl., Jahrespaht 650 fl. Näheres ertheilt Diósi József, Budapest, Róft Szilárdgasse 30.

Kaffeehalle, größeres Geschäft, hochdelegant eingerichtet, mit Billard, Getränke-Aus-schank und Musik-Automatan in der Hauptstadt, in bestem Betriebe, wo täglich 60 Str. Müch zum Kaffee nur für sitzende Gäste verbraucht werden, Jahreszins 700 fl. mit anstößender 4zimmeriger Wohnung, Billard trägt nachweisbar den Zins, ist wegen dringender Abreise um den staunenden Preis von 600 fl. sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt Diósi József, Geschäfte-Kauf- u. Verkaufsbureau, Budapest, Róft Szilárdgasse 30. 96712

Jünger Mann aus der technischen Branche möchte in einer Fabrik als Magazineur oder Expediteur unterkommen. Gefl. Zuschriften unter „R. 3.“ an die Exp. erbeten. 95631

Kolonie des Erzherzogs Josef in Pilis-Csaba bisher parzellirten und theilweise mit schönen Villen bebauten 200 Parzellen zum größten Theile bereits verkauft, sind neuerdings am schönsten Platze, unmittelbar neben der Bahnhstation, in einer Höhe von 250 Metern liegende, mit Eichenwald umhüllte 150 Gründe parzellirt worden. In 10-20 Metern Tiefe überall ausgehauenes Trinfwasser. Im Untergrunde 1000 Jocharalter Eichenwald. Der Kaufpreis kann durch Beamt in 10jährigen, bei Anderen in 5jährigen gleichen Raten getilgt werden. Näheres in Budapest N. M. von 4-6 Uhr beim Bevollmächtigten Herrn Dr. József Galovits, Király-uteza Nr. 19, und in Pilis-Csaba bei Herrn Josef Desjós, herjásfal. Bevollmächtigter, oder bei der Geschäftsleitung in Pilis-Csaba. 27267

Parterre-Haus Kátóna József-u. 15 nahe zum Leopoldring wird für Industriezwecke sofort oder per August auf mehrere Jahre direkt vom Eigenthümer verpachtet oder unter günstigen Zahlungsbedingungen verkauft. Näheres Bruck Manó, Damjanich-uteza 47. sz. 96357

Villa. Im Billenrayon Andrassy-straße (oder Nebengassen) wird große Wohnung mit wenigstens 8 Zimmern und Nebenräumen, Gartenbenützung zu miethen gesucht, oder aber eine Villa zum Alleinbewohnen per November. Diesbezügliche Anträge werden nur von direkten Vermietern angenommen. J. B. Requier, Budapest, Andrassy-ut 124. 27329

Szoba, tiszta, szép és olcsó, 2 uri embernek, teljesen külön bejárattal bárnikkorra kiadó. V., Nagykorona-uteza 22, I. emelet, Klein. 96649

Zimmer, möblirt, sehr rein, licht, Badezimmerbenützung nebst einfacher, schmuckhafter Mittagsstisch, wird von einem Herrn gegen monatlich 30 Gulden pro 15. Juli gesucht, Theresienstadt. Anträge unter „Ständig 623“ an die Exp. erbeten. 96623

2 Geschäftslokale, 700 und 450 fl. Zins, Terezkörút 41, per 1. August zu verlassen. 96512

In Balaton-Földvár Villa-Wohnung am Strand, 2 Zimmer, Küche, Badetabine 200 fl. Näheres Csenger-gasse 24, beim Hausmeister. 96392

Gassenwohnung, 5 Gassenzimmer, mit allem Komfort, I. St., Paulergasse 2, fl. 700, auch 3- und 4zimmerige Gassenwohnungen daselbst per sofort. 96190

Gassenwohnungen, 3- und 4zimmerige, mit allem Komfort, 500-650 fl., Akácza-uteza 57, per sofort und August. 96190

Gewölblokale und große Keller per sofort Nagymező-uteza 43. sz. 96190

Kitünő fekvésű házhelyek a Római-fürdő-telepen eladó. Kedvező fizetési feltételek. Felvilágosítást ad Dr. Ringer Lajos, VII., Nyár-uteza 7. sz., a Hungária fürdő épületében. 27207

Damjanichgasse 47 sind kleine, auch größere Gassenwohnungen, Kellerlokale per sofort oder August zu verpachten. Näheres daselbst beim Eigenthümer Bruck Manó. 96355

Bártfa-fürdő az „Othton szállodában“ és „Dr. Murányi villában“ több kényelmesen bebutorozott, agyneművel is ellátott szoba és lakás **olesón** kiadó. Levelekre és sürgönyökre azonnal válaszoltatik. Czím Dr. Murányi, Bártfa-fürdő. 96336

Zu vermieten: Wirthsgeschäft mit großem Keller, Regalbahn, anstößender Wohnung. **Gassengeschäfte** besonders als Fleischart, Selbstergeschäft, für Schneider oder dgl. geeignet. 96369

Egy csinos kétszobás, valamint 2 mellékhelyiségekből álló lakás azonnal kiadó, Julius hóért nem kell házbért fizetni. Sziv-u. 38, II. 12. 96577

Gewölblokal, frequentester Posten, vis-à-vis Hotel Royal zu vermieten, auch eine große Geschäftswohnung, I. Stoc, prachtvoll ausgestattet, Elisabethgasse 54. 96560

Villagründeverkauf. Nachdem die auf der Klottkolonie des Erzherzogs Josef in Pilis-Csaba bisher parzellirten und theilweise mit schönen Villen bebauten 200 Parzellen zum größten Theile bereits verkauft, sind neuerdings am schönsten Platze, unmittelbar neben der Bahnhstation, in einer Höhe von 250 Metern liegende, mit Eichenwald umhüllte 150 Gründe parzellirt worden. In 10-20 Metern Tiefe überall ausgehauenes Trinfwasser. Im Untergrunde 1000 Jocharalter Eichenwald. Der Kaufpreis kann durch Beamt in 10jährigen, bei Anderen in 5jährigen gleichen Raten getilgt werden. Näheres in Budapest N. M. von 4-6 Uhr beim Bevollmächtigten Herrn Dr. József Galovits, Király-uteza Nr. 19, und in Pilis-Csaba bei Herrn Josef Desjós, herjásfal. Bevollmächtigter, oder bei der Geschäftsleitung in Pilis-Csaba. 27267

Parterre-Haus Kátóna József-u. 15 nahe zum Leopoldring wird für Industriezwecke sofort oder per August auf mehrere Jahre direkt vom Eigenthümer verpachtet oder unter günstigen Zahlungsbedingungen verkauft. Näheres Bruck Manó, Damjanich-uteza 47. sz. 96357

Villa in Maria-Besnyó, nächst der Bahnstation, im Winter bewohnbar, zu verkaufen, eventuell zu verpachten. Abt. in der Exp. 96718

Gewölb-Lokalitäten sind in sehr belebter Gegend, neuem Schaus, für einen Wirth, Kaufmann, Bäcker, Kaffeeschank, Branntweingeschäft u. geeignet, sofort und billig zu vergeben. Näheres I. Bezirk, Alföldgasse 19, beim Inspektor. 96670

Sehr schönes Geschäftslokal mit oder auch ohne Wohnung höchst preiswürdig vom 1. August zu verlassen. István-ter 9/A. 96676

Privathaus, neugebaut, stillvoll, in **Hidegkut**, Hauptstraße Nr. 70, mit 1500 qm, Garten, gutes Trinfwasser, laffenfrei. Dorthelbst ein leerer **Grund**, für jedes Geschäft geeignet, aus freier Hand zu verkaufen. 96678

Haus in Hidegkut, Hauptstraße Nr. 70, neugebaut, laffenfrei, gegenwärtig mit Wirthsgeschäft und Privatwohnungen, mit 4 Zimmern, Saal, 2 Küchen, Eisgrube, gutes Trinfwasser, 2000 qm Garten, ist aus freier Hand zu verkaufen. 96679

Haus mit Greislerci zu verkaufen oder zu verpachten, event. Kompagnon gesucht. Im Hause 2 Zimmer, 2 Küchen, Holzstammer, Stall für 12 Pferde, 315 qm Grund. Tägliche Lojung 15-20 fl., Sonntag 30 fl. Abt. in der Exp. 96684

Schöne möblirtes Zimmer mit separatem Eingang, Frühstüdt-Tisch und auf Wunsch Klavierbenützung, Preis 10 fl., sofort zu beziehen. VI., Hajós-uteza 43, I. St. 12. 96700

Haus in Neupest, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. im Billenrayon, mit Blumen- und Obstgarten, bei der elektrischen Haltestelle, mit Bankkasten, aus freier Hand billig zu verkaufen. Abt. in der Exp. 96705

Jövőjét 400 frttal bárki egész életére megállapíthatja **szakértelem nélkül** egy üzlet megvétele által, melyről tetszése szerint meggyőződhetik. Felvilágosítást szivességéből Nepszínház-uteza 26, I., 28. Magányos urnóknak szivből ajánlhatom. 96723

2 Tempelhe, Tabalgasse, sind billig zu verkaufen. Waignergasse 10, I. St. 7. 96703

Alte, gebrachte Säfte sind zu verkaufen bei Straffer & König, Béla-uteza 6. sz. 96697

Pótvizsga. Két tanerő szünidei tanfolyamot rendez pótvizsgázók számára szakzeru tanítás és az eredmény jótállása mellett. Jelentkezhetni Szücs Samunál, Felső erdősor 9. sz., ajtó 7. 96711

Hotel in Südbungarn, größerer Stadt mit 17 Passagierzimmern, Kaffeehaus, 2 Restaurationen, Stallungen für 40 Pferde, großer und schöner Gartenlokalität, vorjähriger Berthe war 60,000 Kronen, wird Ruhefegung halber für 16,000 Kronen, Spottpreis verkauft. Jahreszins ist 4600 Kronen. Zur Uebernahme sind im Ganzen 8000 Kronen in Baarem erforderlich. Näheres: Julius Niemetz, Geschäfte-Kauf- und Verkaufsbureau, Budapest, József-körút 22. 96715

Delikatesse geschäft, verbunden mit besserer Spezereiwaaren, gut gehend, sehr schön eingericht, auf frequentestem Posten einer Ringstraße, Haltestelle der Elektrischen vor der Thüre, billiger Zins, ist krankheits-halber sofort günstig zu verkaufen, auch en bloc. Abt. in der Exp. 96664

Eine anständige solide Frau empfiehlt sich als Hausrepräsentantin oder zu mütterlichen Kindern. Antwort erbeten an N. B. Batoni Fauny, II., Meeset-uteza 15. 96665

Einfaches halbmattes Schlafzimmer, Drahtstühle, Matrassen u. faum gebraucht, ist wegen Abreise billig zu verkaufen. VII., Damjanichgasse 33, Parterre 1. Zwischen 11-3 Uhr. 96666

Original- Delgemälde in Landschafts- u. Genrebildern, äußerst billige Gelegenheitskäufe. Magyar festöművészek bizománnyosa, VII., Damjanich-uteza 34, II. 27. 96672

Frau A. S. War verhindert, klost Stephaniestraße zu kommen. Bitte um Nachricht unter „Weiser“ Hauptpost restante. 96668

Buchhalter, tüchtig und verlässlich, drei Sprachen, sucht möglichst prompte Anstellung in der Provinz. Briefe unter „Energie und Fleiß 660“ an die Exp. 96660

Tüchtiger Wein-reisender, der in **Ungarn** bei der Engroskundschaft nachweisbar gut eingeführt ist, wird von einem Hause ersten Ranges zu acceptiren gesucht. Bewerber wollen ihre Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, des Gehaltsanpruches und Referenzen unter Chiffre „N. 3. 1900“ an die Exp. einfinden. 96671

Kostbarer Mann! Fürchte nichts, Alles wird sich zum Guten wenden. Ich warte ungeduldig die Gelegenheit, wann ich Dich sprechen werde können. Nachmals keine Furcht! Ich küsse Dich tausendmal bis zur Wirklichkeit. Ergebenster Sklave Loggenburg. 96674

Jünger Mann aus der technischen Branche möchte in einer Fabrik als Magazineur oder Expediteur unterkommen. Gefl. Zuschriften unter „R. 3.“ an die Exp. erbeten. 95631

Himbeer- und Zitronensaft in garantirt hochfeiner, frischer Qualität per Kilo à 90 Heller. Erhältlich bei Haller Nánhan, Budapest, VIII., Rákoczy-ter és Német-uteza sarkán. Verkauft von 3 Kilo aufwärts überallhin. 96673

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 6. Juli.

Der Oberstadthauptmann und der Magistrat. In seiner gestrigen Sitzung hat der hauptstädtliche Magistrat gegen einen Erlaß des Oberstadthauptmanns Stellung genommen, in welchem anlässlich des Stripes der Straßenbahnangelegenheiten auf Grund des §. 10 G.-N. XXI:1881 die theilweise oder gänzliche Einstellung des Straßenbahnbetriebes in Aussicht genommen wurde.

Die hauptstädtliche Finanzkommission hielt heute Vormittags unter Vorsitz des Magistratsrathes Wahleivits eine Sitzung, in welcher folgende Angelegenheiten erledigt wurden:

Zur Verziehung des Schulgebäudes in der Westergasse ist die Expropriation zweier Grundstücke erforderlich. Die Bedeckung der Kosten von 35,000 Kronen wurde aus dem 100-Millionen-Anlehen nachgewiesen.

Die Regelung des Bädergewerbes. Die Gewerbevereinschaft der Budapester Bäder, Zuckerbäcker und Lebzeltner richtete an den Handelsminister die Bitte, er möge gestatten, daß die Dienstleistung als nicht fachmännische Arbeit auch an Sonntagen zu beliebiger Zeit durchgeführt werden dürfe.

Die Virulisten der Hauptstadt. Heute Vormittags hielt der hauptstädtliche Verifikationsauschuß unter Vorsitz Johann Merö's eine Sitzung, in welcher die Liste der 1200 Höchstbesteuerten der Hauptstadt festgestellt wurde.

Koloman Laner 67,257 K. 77 H., Moriz Lindenbaum 47,187 K., 87 H., Leo Láczy 44,583 K., 28 H.,

Dr. Alexander Polár 35,266 K. 36 H., Sigmund Bródy 33,438 K. 32 H., Stephan Popper 32,255 K. 34 H., Alfred Wellisch 31,536 K. 64 H., Alexander Deutsch de Hatan 31,061 K. 4 H., Wilhelm Müller 28,944 K. 96 H., Joseph Treichlinger 28,526 K. 91 H., Leopold Heidlberg 25,629 K. 70 H., János Csáffy 25,320 K. 13 H., Dr. Georg Schwandt 24,878 K. 16 H., Ludwig Krauß de Megyer 24,413 K. 2 H., Dr. Géza Wagner 24,112 K. 10 H., Berthold Weiß 23,859 K. 76 H., Moriz Bernfeld 21,993 K. 26 H., Manfred Weiß 19,353 K. 88 H., Béla Gerler 19,132 K. 10 H., Dr. Eugen Kuncz 18,596 K. 8 H., Dr. Béla Bamberger 18,154 K. 84 H., Julius Steiger 17,384 K. 25 H., Jonas Hecht 16,869 K. 75 H., Ladislaus Herczfeld 16,797 K. 92 H., Adolf Frenkl 16,730 K. 46 H., Karl Bachmich 16,648 K. 96 H., Dr. Karl Boztor 16,630 K. 88 H., M. Berthold Schleginger 15,759 K. 48 H., Dr. Kornel Emmer 15,274 K. 48 H., Dr. Lazar Samuel 14,958 K. 74 H., Arthur Wodianer 14,922 K. 67 H., Johann Fortner 14,793 K. 98 H., Johann Lichtl 14,244 K. 94 H., Dr. Theodor Heidelberg 14,141 K. 92 H., Paul Siguan 13,757 K. 34 K., Dr. Theodor Gombár 13,717 K. 32 H., Dr. Emerich Légrády 13,583 K. 24 H., Samuel Freiberger 13,360 K. 63 H., Emil Neuschloß 12,983 K. 84 H., Emerich Sonnenberg 12,893 K. 5 H., Géza Polonyi 12,570 K. 32 H., Adolf Fried 12,458 K. 78 H., Joseph Sarkány de Illencsalva 12,375 K. 30 H., Wilhelm Leipziger 12,281 K. 46 H., Dr. Alexander Drágás 12,046 K. 44 H., Edmund Bevefy 11,881 K. 96 H., Ludwig Stephany 11,867 K. 33 H., Dr. Jidor Krauß de Megyer 11,593 K. 34 H., Joseph Hüvös de Votfa 11,565 K. 20 H., Heinrich Zellner de Parakti 11,555 K. 84 H., Dr. Eugen Gindele 11,285 K. 94 H., August Delmedico 11,196 K. 16 H., Ludwig Tolnay 11,162 K. 78 H., Johann Merö 11,085 K. 74 H., Paul Luczenbacher 11,043 K. 64 H., Béla Nemeshegyi 10,844 K. 95 H., Dr. Karl Rónay 10,820 K., Dr. Ladislaus Verebélvi 10,799 K. 80 H., Nathan Zagó 10,678 K. 42 H., Peter Herzog de Cséte 10,646 K. 69 H., Paul Sándor 10,598 K. 12 H., Wilhelm Emmerling 10,563 K. 13 H., Dr. Wilhelm Meißel 10,513 K. 14 H., Johann Kaufer 10,451 K. 8 H., Emerich Steinbl 10,409 K. 80 H., Edmund Neuschloß 10,293 K. 22 H.

Die Virulistenliste wird vom 9. bis inklusive 16. Juli beim Magistratsnotar Dr. Stephan Bárczy im Central-Stadthause zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt; schriftliche oder mündliche Reklamationen werden ebendasselbst entgegengenommen.

Erweiterung des Franzstädter Gaswerkes. Das hauptstädtliche Subkomité für Beleuchtungsweesen hielt heute unter dem Präsidium des Magistratsnotars Piperkovic's eine Sitzung, in welcher das Ansuchen der Direktion der Gasgesellschaft betreffend die Erweiterung ihres Gaswerkes in der Franzstadt verhandelt wurde.

Sanitäts-Anzeige. Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 6. Juli. Infektionskrankheiten kamen vor 21, und zwar: an Typhus, Blattern, Varioloid, Scharblattern 2, Scharlach 3, Masern 13, Diphtheritis u. Group 2, Dysenterie, Keuchhusten, Influenza, Puerperal-Fieber, Rothlauf, Trachoma 1, Ohrenentzündung, Gehirn- und Rückenmarkentzündung. Kranke in der Klinik des St. Johannesspitals 674. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 30, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 4, 4. Bezirk 5, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk 6, 10. Bezirk 1, unbekannt Wohnort 1. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 1, Lungenschwindsucht 8, Lungenentzündung 2, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 3, Circulationskrankheiten 3, Magen- und Darmkatarrh 6, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Rothlauf 1, Ohrenentzündung 1, Gehirnentzündung 1, Diphtheritis und Group 1, Dysenterie 1, Keuchhusten 1, Varioloid 1, Puerperal-Fieber 1, Typhus 2, Scharblattern 1, Blattern 1, Scharlach 2, Masern 3, Influenza 1, sonstige Krankheiten 1.

Gerichtshalle.

Budapest, 5. Juli. (Betrogene Gläubiger.) Im Jahre 1894 bestand auf der Kerepeserstraße die Firma Edmund Grünwald, deren protokollierter Inhaber Edmund Grünwald und deren Geschäftsführer Salomon Grünwald war. Letzterer war die Seele des Geschäftes. Nach zweijährigem Bestande hätte die Firma um Konkursverfügung einschreiten sollen, machte aber früher noch große Waarenbestellungen und veränderte vor der gerichtlichen Pfändung die Firma auf „Edmund Grünwald u. Kom.“, der Kompanion hieß Karl Grünstein. Nach kurzem Bestande veränderte sich auch diese Firma in „Karl Grünstein“, dann wieder in „Moriz Valer und Bruder“. Die Gläubiger gewahrten endlich daß sie ausgespielt wurden und baten um die Eröffnung des Konkurses und in der Folge um Einleitung des Strafverfahrens. Heute wurde in dieser Angelegenheit unter Vorsitz des Richters Haupt die Schlußverhandlung abgehalten, in deren Verlaufe Edmund Grünwald und dessen Vater Salomon Grünwald wegen betrügerischer Fiktion zu je sechs Monaten Kerker und Karl Grünstein wegen Theilnahme an Verbrechen zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt wurden. Gegen das Urtheil appellirten der Staatsanwalt und sämtliche Angeklagten.

(Diebstahl.) Am 4. August v. J. erblühte der Handlungsdienst Ludwig Böhl in der Thoreinfahrt des Hauses Nr. 5 in der Prophetengasse ein

Viecle, welches dem Industriellen Anton Tomarek gehörte. Böhl eignete sich dieses auf 150 Gulden geschätzte Viecle an, ließ dasselbe von seinem Bruder, dem Schildermaler Arnold Böhl, frisch anstreichen und verkaufte es dann dem Hauseigentümer Julius Krauß um den Betrag von 20 fl. Letzterer ließ eines Tages das Fahrrad zufällig in der Werkstatt reparieren, wo Tomarek dasselbe fernerzeit gekauft hatte. Auf diese Weise wurde der Diebstahl entdeckt und Ludwig Böhl wurde wegen Diebstahls, Arnold Böhl wegen Theilnahme am Diebstahl und Krauß wegen Uebertretung des Ankaufs bedenklicher Waaren unter Anklage gestellt. Bei der heute stattgehabten Verhandlung ließ Bezirksstaatsanwalt Johann Nemes die Anklage gegen Krauß fallen. Dagegen wurde Ludwig Böhl zu drei Monaten Gefängniß, Arnold Böhl aber zu fünf Tagen Arrest verurtheilt.

Vericht, 6. Juli. (Ehrenbeleidigung.) Der nach Vericht zuständige Wiener Techniker Adolf Wettel, Präsident der „Vereinigung deutscher Hochschüler“, hatte im vorjährigen Frühling dem Oberrealschulprofessor Ludwig Perjeij's brieflich mit Brüggeln bedroht, weil der genannte Professor die Wiener Studenten, als sie vaterlandsfeindliche Ausrufe im Lande herumfanden, in seinem Blatte „Rangen“ genannt hatte. Auf die Anzeige Perjeij's wurde Wettel heute vom Westböhmischen Gerichtshof zu zehn Tagen Gefängniß, respektive 100 Kronen Geldstrafe verurtheilt.

Wiener Börse vom 6. Juli.

Das Geschäft der heutigen Börse wurde mit beruhigter Stimmung aufgenommen und zeigte in seinem Verlauf ganz normale Verhältnisse. Die Tendenz war vom Beginne an eine entschieden günstige, denn neben den besseren Schlusskuren der getriggen Auslandsbörsen waren es in erster Reihe die zahlreichen privaten Kaufordres auf Schrankenpapiere, welche die Kaufkraft anregten und die vertrauensvollere Stimmung der Spekulation befestigten. Der Verkehr wickelte sich recht lebhaft, wie man es seit Langem nicht mehr gewöhnt war, ab, und die Kurse erfuhrn sehr namhafte Steigerungen. Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with 2 columns: Name of instrument and Price. Includes items like Eisenbahn, Ung. Kronenrente, and various bank shares.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of instrument and Price. Includes items like 1854er Lose, Ferdinands-Nordbahn, and various bonds.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 674.75, ungarische Kreditaktien 702, Anglobank-Aktien 277.50, Banverein 499, Unionbank 553.50, Länderbank 414, österreichisch-ungarische Staatsbahn 652, Lombarden 114, Elbethalbahn 466.50, Nordwestbahn 459, Rima-Muráner 524, Tabaktaktien 289, Alpine 436, Mairente 97.10, ungarische Kronenrente 90.85, Türkenloje 104.50, Martnoten 118.70, Napoleondor 19.28.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 4. Juli Abends 6 Uhr bis 5. Juli Abends 6 Uhr in Budapest mittelst Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Large table with multiple columns: Ankommen, Versendet, Eisenb., Schiffe, Totale. Includes sub-sections for Lokalverkehr, Transit-Verkehr, and Beim Hauptzollamt vorgemerkt.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 7. Juli 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 10

Városligeti szinkör.

Gál Gyula ur vendégfelléptével:

Először:

DOLLY.

Svéd szimf. 3 felvonásban.

Irtá Christiernson Henrik.

Schütte gróf Gál Gyula

Amália, a neje Follinuszné

Julia, a leányuk Almássy

Ramm Somlár

Delling) festők Könyves

Stolpe) Lubinszky

Dolly) Feld Irén

Fahlen) Juhász

Kinnander) Tihanyi

Axel) festők Deéry

Fernbom) Mihályi

Mallón) Szentmiklóssy

Ringerson) Cséregy

Nybergné) Latabárnó

Szolga) Erzsébet

Komorna) Deéry

Johanszon) Rózsa

Anna, eszléd) Fekete

Kezdeté fél 8 óraker.

Fővárosi nyári színház.

Bojár Tereska urnó és Szirmai Imre ur vendégfelléptével itt először:

Kukta kisasszony.

Enekes bohózat 3 felvonásban. Irtá Márkus József.

Kezdeté 7 óraker.

Kistaludy színház.

A csodaember.

(Rabbi Joselmann.)

Daljáték 4 felvonásban. Irtá Goldfaden.

Rabbi Joselmann Székely S.

Aron, kereskedő Patáky J.

Sarah, leánya Aradi

Baruch Toronyi

Ulrich lovag Almássy

Kuncz, a bohóc Korács

Pfefferkorn Károlyi

Fogler Juhász

József Adám

Kántor Hegyi

Templomszolga Révész

Rachel Déry

Sabina Makó

Recha Abaffy M.

Johanna leányok Abaffy E.

Dinorah Miklósi

Zefira Váradi

Brandt, polgárm. Somlár

1-ső) Fodor

2-ik) Szilágyi

3-ik) Horthy

Hirák Halász

János) Vig

Péter) Lengyel

Mihály)

Kezdeté fél 8 óraker.

Uránia színház.

Páris 1900-ban.

Irtá és felolvassa Salamon Odón.

Kezdeté fél 8 óraker.

Das Nationaltheater, die Oper, das Lustspieltheater das Volkstheater und Ung. Theater halten Ferien

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT.

Das Etablissement ist bis 10^o ventilt.

Heute, Samstag, den 7. Juli, sechstes Gastspiel der

Berliner Deutschen Sezessions-Bühne

Direktion: Dr. Paul Martin. Oberregie: Dr. Martin Zickel.

Zu Gunsten des Kinderschutz-Vereines.

Zur Darstellung gelangen auf vielseitigen Wunsch:

DIE WEBER

(A takácsok).

Schauspiel aus den vierziger Jahren v. Gerhart Hauptmann.

Kassa-Eröffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorstellung präzis 8 Uhr.

Billetts sind an der Etablissement-Kasse während des ganzen

Tages und der Abendvorstellungen erhältlich.

Morgen, Sonntag, auf vielseitigen Wunsch das

sensationelle Stück:

„Der Probekandidat“

Elektrische Beleuchtungsanlage im eigenen Betrieb, erbaut von

Wüste und Kupprecht.

Sieben Tage in der Hohen Tatra.

XXXIV. Gesellschaftsreise.

Abfahrt: 21. Juli 1900. Mit Berührung von Rajecz-

fürdő, Fenyőháza, Csorbaer See, Lucsivna, Tatra-

füred, grosser Wasserfall von Tarpatak, Tatra-Lomnicz.

Theilnahmskarte 40 Gulden,

inbegriffen Fahrkarte II. Klasse, 7 Tage Wohn-

nung, Verpflegung, Wagen, Führer etc.

Vormerkungen übernimmt nur in beschränkter An-

zahl (höchstens für 40 Reisende) das Rózsa'sche

Reise-Central-Bureau

BUDAPEST, VII., Kerepesi-ut 18.

Die neueste Preisliste von

engl. Sport-Spielen, Spagete, Sella-

waren, Säcke, Plachen, sowie

Turngeräthe, Hängematten, Angelgeräthe u. aller Sorten Netze

eigener Erzeugung ist erschienen und wird

auf Wunsch durch die Firma:

SEFFER ANTAL,

BUDAPEST,

IV., Karlsgasse 1, Geschäftslokal Nr. 12,

gratis und franko zugesandt.

Königlich Niederländischer CIRCUS CARRÉ.

Direktion Maximilian Carré.

Heute, Samstag, Abends halb 8 Uhr große Vorstellung.

Auftreten der DO-MI-SOL-DO,

komische Excentriques. Vorführung der besten Schul- und

Freiheitspferde, sowie Auftreten der besten Künstler und Künst-

lerinnen. Aufführung der großen Original-Pantomime „Ein

Ausflug mit Hindernissen“, ung. Genrebild aus der Gegen-

wart. Morgen, Sonntag, 2 große Fest-Vorstellungen,

um 4 Uhr Nachmittags und halb 8 Uhr Abends.

ÖS-BUDAVÁRA.

Heute, Samstag, den 7. Juli

CONFETTI-JOURFIX.

Little Tich

und das sensationelle Juli-Programm.

Entrée 50 kr. Eröffnung 6 Uhr

Ermäßigte Entrée-Karten in den Tabaktrafiken.

In ÖS-BUDAVÁRA

wurde das

Internationale Variété

FOLIES BERGÈRE

eröffnet.

Vorstellungen werden von 4—8 und 8—11 gehalten.

Programm ersten Ranges.

Die „KRISTÁLY“ Sct. Lucasbader

Bergquelle ist ein constantes,

aus grosser Tiefe aufsteigendes

sehr reines calcium- und magnesium

hydrocarbonathaltiges Mineralwasser.

Nur die von Bergmann & Co.

Tetschen a. E. — fabrizirt

Bergmann's

Zitronenmilchseife

macht eine zarte

weisse Haut u. wirkt

gegen alle Hauterkrankungen

gleich beste Seife

gegen Sommer-

prossen. Preis

à St. 40 kr. in den

Apotheken, Dro-

guerien u. Parfu-

meriehandl. Haupt-

depot: F. Neuber,

Apoth. v. Zúrdt.

Bergmann & Co.

Dresden-Tetschen a. E.

Schulmarke

Zwei

Bergmänner.

FRAUENSCHÖNHEIT.

Es gibt nichts Besseres zur Erhaltung der Schön-

heit des Teints als die echte RAVISSANTE

von Doktor Lejosse in PARIS. Nicht erst nach

Wochen oder Monaten, sondern sofort nach Anwen-

dung dieses weltberühmten, herrlichen, bisher unüber-

troffenen, von Doktor Lejosse in Paris erfundenen,

aus den feinsten Ingredienzien hergestellten Präpa-

rates erhalten die Damen einen so zarten, jugend-

frischen Teint, wie dies durch kein einziges, noch so

angepriesenes, sogenanntes Schönheitsmittel erzielt

werden kann. Schultern, Arme, Gesicht und Hände

werden in 2 Minuten blendend schön, weiss, zart

und rein. Gewissenhaft geprüft und als vollkommen

unschädlich anerkannt. Unübertroffen gegen Som-

mersprossen, Sonnenbrand und gegen alle Haut-

unreinheiten. Seit Jahrzehnten das von den berühm-

testen Aerzten des In- und Auslandes bestens empfoh-

lene, von der eleganten Damenwelt mit Vorliebe ge-

brauchte Hautverschönerungs-Präparat, da es auf der

Haut unsichtbar, und bei Bällen, im Theater, auf Kon-

zerten etc. etc. unentbehrlich ist. Ebenso Poudre

Ravissante (Original-Karton 1 Krone 20 Heller) in 3

Nuancen: blassrosa, schneeweiss und Rachel (gelb-

lich) für Brunette, ist seit Jahrzehnten der Lieblings-

Poudre der eleganten Damenwelt und der berühm-

testen Bühnen-Künstlerinnen in Paris, London, Rom,

Wien und Budapest. Ein grosser Original-Flacon

Ravissante (genügend für 6 Monate) 5 Kronen, ein

kleiner Original-Flacon (genügend für 3—4 Monate)

3 Kronen sammt Gebrauchsanweisung. Echt in Buda-

pest in den Apotheken des Herrn Josef von Török,

Andrássy-ut und Király-utca. Vor dem Gebrauch

werthloser Nachahmungen werden die geehrten Les-

erinnen in ihrem eigenen Interesse gewarnt. Verlangen

Sie immer nur die echten Ravissante-Spezialitäten

von Doktor Lejosse in Paris.

Zähne

auch ohne Gaumenplatten.

Sehr dauerhafte Plomben. Zahnkronen werden auf Wurzeln aufgesetzt.

Zahnarzt Dr. NEUFELD, Kossuth Lajos-utca 14. sz.

An Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm.

Unterstützen wir die ungarische

Industrie!

Die erste ungar. Rouleaux-

u. Jalousien-Fabrik des

ROCHLITZ DÁVID,

Budapest, Nefelejts-utca 62,

liefert Jalousien, Holzdraht- und

Grabl-Rouleaux schöner, billiger,

besser als jede ausländische Fabrik.

Heimisches Produkt. Heimische Arbeits-

kraft. Preislisten franko.

Agenten werden gesucht.

SZIGETI LAJOS, Riemer, Sattler u. Taschner.

R. u. i. Hoflieferant, Erzherzog Josef u. Fürst Coburg-

scher Hoflieferant.

Budapest, Muzeum-körút Nr. 10.

Ausverkauf wegen Auflassung des Geschäftes.

Mein seit 22 Jahren bestehendes Riemer- u. Sattler-

Geschäft, welches sich des besten Rufes erfreut, lasse ich

auf. Mit dem Resultate meines langjährigen Fleisses ziehe

ich mich zurück, u. aus diesem Anlasse verkaufe ich mein

Riesenlager, welches aus soliden u. geschmackvollen Waaren

besteht, zum Herstellungspreise, selbst auch unter dem

könnte ich mit meinen soliden Waaren meine alten guten

Kunden nochmals bedienen. Zur Orientierung über die

Grösse meines Lagers will ich nur einige Artikel aufzählen:

Aufschr.-Pferdegeschirre auf 250 Pferde, darunter leichte

Juder, ungarische, Kummel mit verschiedenen Beschlägen,

vier- und zweispännige in schwerer u. leichter Ausführung,

Sattelzeug auf 240 Pferde, Kavallerie, Infanterie, Civil,

Herren, Damen- und Kinder-Sattelzeuge, Stall-Galstern,

Gurten, Decken, Reit- und Aufschr.-pfeifchen, Gerden und

Stöcke, Reisetöcher aus kräftigem Schweinsleder, sehr

empfehlenswerthe Hand- und Seitentaschen, Herren- und

Damen-Necessaire, eingerichtete Taschen, Cigarren- und

Cigarettentaschen, Börsen für Papier- u. Silbergeld in

großer Auswahl von allen erwähnten Artikeln. Illustrierten

Preiscurant für Civil u. Militär versende franko.

Samsta
ST



Lebe

B

VIII.,

(Nat

LUDV

Minister

EMEL

sind v

192

Die Gefell

gen, welche

lage habe

beim Stele

tionen,

schöne Se

u. i. w. ;

erhalten g

Gesellschaf

Ungaris

Einj

In

immer nich

jährig-Gr

tember und

Ein

STERN, MERKEL & Co.,

Budapest, VI., Szerecsen-utca 35.

Bronce-Lusterfabrik für Gas und Elektrisch. Reichhaltiges Lager zu billigsten Fabrikspreisen. — Installation für elektrische Lichtleitungen und Kraftübertragung.

Kataloge und Kostenüberschläge gratis.



Holländische

Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

(Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lijfrente)

in Amsterdam.

BUDAPEST, VIII., Kerepesi-ut 1. sz.

(Nationaltheater-Zinshaus).

Direktor:

LUDWIG VON TOLNAY, Ministerialrath, Reichstagsabgeordneter.

General-Sekretär:

EMERICH STIGNITZ.

Bis Ende 1899 sind Versicherungen über 192 Millionen Kronen geschlossen.

Die Gesellschaft übernimmt alle Versicherungen, welche das menschliche Leben zur Grundlage haben, wie: Kapitalversicherungen beim Ableben und beim Erleben, Rentenversicherungen, sofort beginnende und aufgeschobene Renten, Aussteuerversicherungen u. s. w.; alle gewünschten Erfindungen erhalten gerne die General-Representanz der Gesellschaft in Budapest und ihre Vertreter.

Referenzen ertheilt die Ungarische Allgemeine Kreditbank.

Auszug aus den Prämien-Tarifen:

Kapital bei Ableben zahlbar Kapital nach 20 Jahren oder bei früherem Ableben sofort zahlbar

Prämie für je 100 Kr. Kapital

Alter	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	6. Jahr	7. Jahr	8. Jahr	9. Jahr	10. Jahr
25	1.80	4.3	3.16	2.5	4.11	4.3	4.56			
26	1.84	4.4	3.30	2.6	4.12	4.4	4.61			
27	1.88	4.5	3.44	2.7	4.13	4.5	4.67			
28	1.93	4.6	3.59	2.8	4.14	4.6	4.76			
29	1.98	4.7	3.73	2.9	4.15	4.7	4.84			
30	2.03	4.8	3.91	3.0	4.16	4.8	4.93			
31	2.09	4.9	4.08	3.1	4.17	4.9	5.02			
32	2.16	5.0	4.26	3.2	4.18	5.0	5.10			
33	2.23	5.1	4.45	3.3	4.20					
34	2.30	5.2	4.66	3.4	4.22					
35	2.38	5.3	4.88	3.5	4.24					
36	2.46	5.4	5.12	3.6	4.27					
37	2.54	5.5	5.37	3.7	4.30					
38	2.63	5.6	5.64	3.8	4.33					
39	2.72	5.7	5.93	3.9	4.36					
40	2.82	5.8	6.24	4.0	4.39					
41	2.94	5.9	6.57	4.1	4.45					
42	3.04	6.0	6.97	4.2	4.50					

1896. Milennium-Ausstellung in Budapest mit 2 Anerkennungs-Diplomen prämiirt!!



WANZEN,

Schwaben, Russen, Motten, Flöhe, Fliegen, Ameisen und Pflanzen-Insekten werden garantiert sicher vertilgt durch mein alle

Insekten tödtendes Pulver

In Schachteln à 2 K., à 1 K. 10 H. und à 60 H. Ebenso erlaube ich mir die p. t. Konjumenten auf meine unübertrefflich wirkenden Spezialitäten aufmerksam zu machen, und zwar:

Spezialität: Vollkommen giftfreies



Schwaben- und Russenkäfer-Vertilgungspulver in Schachteln à 2 K. u. kleinere à 1 K. 10 H. Dieses Pulver wirkt augenblicklich in der Weise, daß eine Stunde nach Anwendung desselben sämtliche Schwaben- und Russenkäfer todt gefunben, resp. herausgetrieben werden können.

FULGURIN



Ist die einzige Flüssigkeit, welche ohne Flecken zu verurtheilen, die Saugen samt deren Brut tödtlich und total vernichtet. Fulgurin kann überall ohne Schaden, selbst auf über hinter den feinsten Tapeten angewendet werden. Fulgurin nur echt in Flaschen à 36 H. und in 1-Liter-Flaschen à 2 K. Alles mit Wasser versetzen.

Schaben u. Motten

tödtendes u. vertilgendes Pulver nur in Schachteln à 2 K., à 1 K. 10 H. und à 60 H. Unverwundliche Gummi-Blasbälle, mit welchem das Insekten, Schwaben, Motten u. Rattenpulver gleichmäßig vertheilt und in die kleinsten Ritzen gespritzt werden kann.

Preis per St. 80 H.



Ratten- u. Mäuse-Vertilgungsmittel.

(Kein Gift, nur für Nagethiere tödtlich)

Preis einer Blechbüchse 2 K. 6 Büchsen 10 K. — Probirung: Aufträge unter 2 K. werden nicht effectuirt. Engros-Kunden erhalten bedeutenden Rabatt. Sämtliche vorstehende Fabrikate sind mit erforderlichen ungarischen und deutschen Gebrauchsanweisungen versehen und an gros et en détail zu beziehen durch

B. REISS,

Fabrik chemischer Produkte, BUDAPEST,

VII., Königsgasse 41, ersten Stock,

wohin alle brieflichen Aufträge zu richten sind und worauf genau zu achten ist, um jeden Irrthum zu vermeiden!

Filial-Depot in Budapest bei den Herren Kálmán Sándor, VII., Csékesgasse und Karolyi; Béla Károlyi, V., Gr. Stronemgasse 12; E. Krayer & Co., V., Váci-ut 14, Frank vas-udvar, VII., Kerepesi-ut 50, vis-à-vis dem Volkstheater; Takáts Lajos, IV., Kossuth Lajos-utca 19.

Künstliche Zähne u. Gebisse

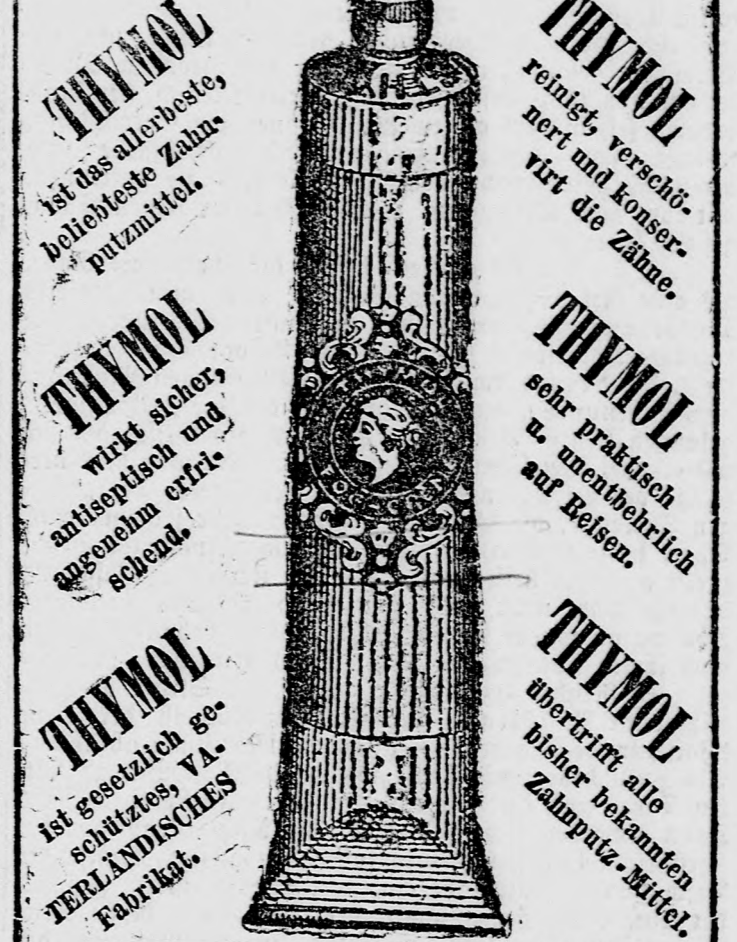
nach den besten Systemen ohne Klammern, ohne Federn, im zahntechnischen Atelier des

PLATZER IMRE, BUDAPEST, VIII., Josefsring 72, I. Stock 6.

Eine 18jähr. Thätigkeit bei ersten Zahnärzten, wie Dr. F. Bideky in Pest, Prof. Jul. Scheff in Wien, Hofzahnarzt D. A. Weil in München, Dr. Timme in New-York, Dr. A. Müller in Wien, bürgt für beste Leistungen. Mißerfolge vollständig ausgeschlossen.

Zu treffen täglich von 10-12^{1/2} und von 2-4 Uhr.

THYMOL Zahn-Crème ist ohne Gleichen!



1 Tube 60 Heller. — Überall erhältlich.

6 Tuben in zierlichem Karton 3 Kr. 60 H. franko.

Alleiniger Erzeuger und Hauptversand-Depot:

Parfumeriefabrik SCHWARTZ, hygien. kosmet. Laboratorium

BUDAPEST, Damjanichgasse Nr. 28. Fabrikniederlage und Filiale TEMESVÁR.

Unter staatlicher Aufsicht.

FRANZ GERÖ's Vorbereitungs-Schule zur

Einjährig-Freiwilligen-Befähigungs-Prüfung.

Bureau: BUDAPEST, VI., Nagy János-utca 3.

In dieser Schule werden Jünglinge, die ihre Studien aus welchem Grunde immer nicht beendigten, unter Mitwirkung vorzüglicher Gymnasial-Professoren zur Einjährig-Freiwilligen-Prüfung vorbereitet. Der neue Kursus beginnt am 2. September und dauert 6 Monate. Prospekt gratis und franko.

Einschreibungen täglich Nachmittags von 4-7 Uhr.

Verlag von Carl Gerold's Sohn, Wien, Barbargasse Nr. 2.

Der Hausarzt

Erfahrungen aus einer dreißigjährigen ärztlichen Praxis. Dem Wohle der Leidenden gewidmet. Von Homöopath Dr. Ludwig Ernst. 400 Seiten stark, mit 32 Illustrationen. Preis 3 Mk. = fl. 1.70. Inhalt: Die Krankheiten des Herzens, der Blutgefäße, des Magens, Die Krankheiten der Nerven, als Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Nervenleiden, Die Krankheiten des Rückenmarks, Krämpfe etc. Dieses populäre Werk empfiehlt sich besonders für Leidende, bei denen große Arzneidosen, Eurlässe, keine oder gar schlechte Wirkung erzielt. Zu beziehen durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen.

Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper), Univ. med.

Dr. Garai,

emerit. k. u. k. Abtheilungs-Chefarzt.

Spezialarzt

für geheime u. Hautkrankheiten, Ranneschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendsünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltetsten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Vernichtung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt.

Polgár Sándor

k. ung. patent. ärztl. Bandagist, BUDAPEST,

VII., Elisabethring 50.

Empfehle sehr reich assortirtes Lager in den neuesten k. u. k. priv. Brustbändern, Bauch- und Nabelbandagen, Kumpfmiedern, Geradepalern, Suspensorien, Strümpfen, Tragen und Gummihütern. Dieses ist ein, neben dem Polgár'schen Brustband von den größten ärztlichen Autoritäten als neuestes und bestes anerkannt.

Detaillirte illustrierte Preiscourante gratis u. franko. Schuhmarkt Nr. 16302.

Spezialitäten aus dem chemischen Laboratorium für Kosmetik von

Dr. Robert Fischer,

Doktor der Chemie u. Kosm. in Wien,

L. Habsburgerstrasse 4, II. St.

Haarvertilgungsmittel

(Epilatoire) Haare im Gesichte, an den Händen, Armen etc.

werden auf chemischem Wege mittelst Epilatoire vertilgt. Die Prozedur ist einfach und schmerzlos, die Wirkung langsam, aber sicher. Epilatoire verhält nämlich bei längerem Gebrauche die Haarwurzeln vollständig und verhindert den Nachwuchssicher.

Preise der Spezialitäten:

- Haarvertilgungsmittel (Epilatoire) zur gänzlichen Vertilgung der Haare und Verhinderung des Nachwuchses: 1 kleines Flacon fl. 5.-, 1 großes Flacon fl. 10.-
- Teint-Pasta zur sofortigen Entfernung der Haare im Gesichte, an den Armen etc., per Stück fl. 1.-
- Sommersprossen-Creme 1 Ziegel fl. 2.-
- Ozon, im Wasser suspendirt, 1 Flacon (1/2 Liter) fl. 1.25
- Blondwasser (Blondeur) 1 Flacon (1/2 Liter) fl. 3.-
- Fo Haarfarbstoff, 1 Carton Blond bis Schwarz zu fl. 1.20 bis fl. 3.- und fl. 5.-
- Poudre-Email, Tagespulver, 3 Nuanc., 1 Carton m. Rouge fl. 2.-, ohne Rouge fl. 2.-
- Venus-Wasser zur Erreichung eines schönen, reinen Teints, 1 Flacon fl. 2.-
- Mittel gegen rothe Nasen, Carton fl. 2.-
- Kosmetischer Quarzsand zur Vertilgung der Mitesser fl. 1.50

Bestellungen über Ozon und die Anwendung der einzelnen Spezialitäten gratis und franko. — Bitte über die Unschädlichkeit der Präparate liegen zur Einsicht auf, ebenso Tausende von Beweisen aller Welt. — Auskünfte in allen kosmetischen Angelegenheiten gratis, auch brieflich. Sprechstunden von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends.

Depot in Budapest: Dr. J. v. TÖRÖK; Koller Testvérek.

Gummi

in Original Pariser Packung: Gummi, von fl. 0.80-8, Fischblasen fl. 2-8, Capottes americains, kurz fl. 3-5, Pessarium-occlusivum (Peli-Porus), Original-Fabrikat nach Prof. Neufing's fl. 1.80-2.50, Einführungsinstrument dazu fl. 1.50, Safety-Sponges, Pariser Damenschwämmchen, fl. 2-6, „Diana-Gürtel“, Monats-Gesundheitsbinde, unentbehrlich für jede Dame, per Karton fl. 5-5.50. Versandt prompt und districteft durch

J. KELETI, k. u. k. Privilegium-Inhaber, Budapest, IV., Koronaherczag-utca Nr. 17. Preiscourante in gefalteten Couvert gratis und franko.

Die „Himmelspost“.

Kempten, 1. Juli.

Die hiesige Strafkammer hatte dieser Tage über die sogenannte Kemptener Himmelspost abzuurtheilen. Dieses Institut war vor reichlich fünf Jahren von dem jetzt 66jährigen Maurer Gabriel Drees und der 47jährigen Witwe Victoria Leiprecht ins Leben gerufen, welche sich am 27. Juni wegen Betrugs, beziehungsweise Diebstahls zu verantworten hatten. Sie haben zahlreiche bis zum Aberglauben fromme Leute um ihr Vermögen gebracht, indem sie ihnen vorpiegelten, Drees sei ein von Gott besonders begnadeter Mensch, der dazu berufen sei, in dem allgemeinen Gräuel der Verwüstung, welcher dem „tausendjährigen Reich“ vorangehe und demnächst hereinbreche, dem Jorne Gottes zu entinnen, mit ihm auch diejenigen, welche sich unter seinen Schutz gestellt hätten.

Die Leiprecht wieder besaß die besondere Gabe, als eine Art Medium von Geistern aus dem Jenseits Mittheilungen niederzuschreiben zu können. Sie führte eine reguläre Korrespondenz mit den Bewohnern des Himmels, die dann durch sie allerlei Mittheilungen, Mahnungen, Warnungen, auch Drohungen an die „Gläubigen“ gelangen ließen. Besonders war es ein Geist, der sich als erfriger Briefschreiber hervorthat. Es war dies derjenige der verstorbenen Schwester des Drees, der „heiligen Theresia“, die schon bei Lebzeiten sehr fromm war. Drees hatte noch eine andere Schwester, Apollonia, welche zuerst auch als heilig galt, bis sie sich vom „Geschäft“, das ihr wohl nicht mehr ganz solid vorkam, zurückzog. Von da ab wurde sie als „Abtrünnige“ behandelt, und nach ihrem Tode wurde den Gläubigen des tausendjährigen Reiches erzählt, sie müsse zur Strafe im Jenseits ohne Ansehen — der alte Tantulus ist der rechte Waisenknecht dagegen — glühende Markstücke abzählen! Als Zufluchtsort vor dem „Gräuel der Verwüstung“ hatten Drees und die Leiprecht in der Fürstenstraße ein Haus erworben, welches wie die Arche Noah vor der Zerstörung bewahrt bleiben sollte. In diesem „Hause der Beschützung“ hatten sie ein „weltliches Kloster“ gegründet, eine Art „Gemeinschaft der Heiligen“, deren Mitglieder ihr Vermögen angeblich zur Bekämpfung der gemeinschaftlichen Bedürfnisse, zur Erlösung von Seelen aus dem Fegefeuer und anderen Strafarten, zur Veranstaltung von Wallfahrten und dergleichen hergeben mußten. Auch das Haus ist von solchem Gelde gekauft worden. Die „Gemeinschaftler“ hatten es übrigens in dem Kloster nicht besonders gut. Ihre Vermögensrollen die allerbüchsigste gewesen sein, und das Geld ist sicherlich bis auf kleinste Reste in die Taschen der beiden Angeklagten geflossen, während Drees es zu allen möglichen frommen Zwecken verwendet haben will.

Die Himmelspost funktionirte vortrefflich. Fortwährend gab es Briefe von seligen Geistern, welche allerlei mehr oder weniger schöne Dinge aus dem Jenseits mittheilten, die Gläubigen zum Festhalten an der Gemeinschaft, besonders aber auch zum Gelbgeben ermahnten. Diese Mahnung scheint besonders gehollert zu haben. Mit Beträgen in jeder Höhe mußten die Gläubigen herausrücken. Einer Näherin wurden 12,000 Gulden, Anderen 6500 Mark, 4500 Mark, 2000 Mark bis auf 200 Mark abgenommen. Dafür wurden den guten Leuten aber auch die Freuden des Jenseits mit den glänzendsten Farben geschildert. „Im Himmel gibt es ein goldenes Schloß, in das alle die frommen Leute aufgenommen werden. Das Schönste aber ist eine goldene Eisenbahn im Himmel, die für alle diejenigen unentgeltlich zu benutzen ist, welche Heimathsurkunden auf das

„Haus der Beschützung“ besitzen.“ Diese Heimathsurkunden sind also gleichzeitig Billets für die himmlische Eisenbahn. Das Geschäft florirte, da bekanntlich die Dummen nicht alle werden, ausgezeichnet, bis das edle Paar im Januar dieses Jahres endlich entdeckt wurde. Drees leugnete entschieden jede betrügerische Absicht, er will durchaus unheimlich gehandelt und alles das, was er den Gläubigen erzählte, selbst auch geglaubt haben. Die Leiprecht behauptete, für ihre Stellung als Himmelsbriefträgerin keinerlei Geld erhalten zu haben, sie will die Briefe nur als willensloses Medium aufgeschrieben haben. Die Auffassung des Gerichts war eine andere. Es erblickte mit Recht in dem Gebahren der Angeklagten einen fortgesetzten Betrug und verurtheilte die Leiprecht, der neben zahlreichen Betrügereien noch ein Diebstahl nachgewiesen wurde, zu zwei Jahren fünfzehn Tagen, und den Drees zu zwei Jahren Gefängnis unter Anrechnung von drei Monaten Untersuchungshaft.

Allerlei.

(Die Rede des deutschen Kaisers.) Der alte brandenburgische Fahnenpruch: „Vertrau auf Gott, Dich tapfer mehr“, daraus besteht Dein ganze Ehr! Denn wer's auf Gott herbsthaft magt, wird nimmer aus der Welt gejagt“, den Kaiser Wilhelm bei der Ansprache in Wilhelmshafen den nach China hinausziehenden beiden Seebataillonen mit auf den Weg gab, ist einer der sieben alten Standarten des kaiserlichen Regiments Hennigs von Treßwitz entnommen, die vor mehreren Jahren wieder aufgefunden wurden und auf Befehl des Kaisers der Fahnenammlung des Zeughauses einverleibt sind. Diese Standarten stammen aus der Zeit des Großen Kurfürsten und haben dessen Truppen in manchen blutigen Schlachten, namentlich bei Fehrbellin, zum Siege geführt. Dieselbe Inschrift befindet sich auf der Klinge des Säbels, den der deutsche Kaiser dem Kronprinzen bei Vollendung seines zehnten Lebensjahres zum Geschenk gemacht hat. Auch sind dieselben Worte auf der Klinge eines Ehrensäbels enthalten, den der verstorbenen Reichszkanzler Graf Caprivi von Kaiser Wilhelm erhielt.

(Von einem, der mit Bismarck nicht in Konflikt kommen wollte.) erzählt ein Leser der „Tägl. Rdsch.“: In den Achtziger-Jahren fuhr ich in Bosnien an der Drina herunter nach Vörsinich-Brud. Der direkte Weg führte durch einen Wald, den man nur passieren konnte, wenn man einige Gendarmen als Bedeckung mitnahm, denn es hausten dort noch Räuber. Wollte man die Gendarmen sparen, so mußte man einen großen Umweg am Walde entlang machen. Da ich hierzu keine Lust hatte, so ging ich zum hiesigen österreichischen Waidmeister der Gendarmerie, mietete den Mann mit seinen Trabanten und fuhr lustig in den Wald hinein. Der Waidmeister sah neben mir im Wagen. Wir rauchten vorzüglichem Herzoginerner Tabak und unterhielten uns bestens. Da wollte es mein Pech, daß dem Herrn Waidmeister mein Dialekt auffiel. Er fragte mich: „Schauen's, aus welcher Provinz siehst du denn, siehst du ein Steirer?“ Kaum hatte ich gesagt, „ich bin kein Steirer“, da schrie der Kerl, als wenn er am Spieß stehe: „Holt, holt!“ und befahl dem Kutsher, umzubringen. Ganz außer sich, machte er mir Vorwürfe, wie ich ihn verleiten könnte, mich, einen Deutschen, durch den Wald zu führen. „Ja“, sagte der Mann, „wenn Sie Steirer wären, so wäre das eine andere Sache, dann führe ich mit. Da Sie aber Deutscher sind, so werde ich mich wohl hüten. Glauben Sie etwa, ich wollte mit Bismarck in Konflikt kommen, wenn Ihnen ein Unglück

passirte?“ Wir drehten um und ich mußte den weiten Weg um den Wald fahren, denn der Mann war nicht zu bewegen, mich weiter zu begleiten. Selbst in den dunkelsten Wäldern war, wie man sieht, der Alte aus dem Sachsenwald gesücht.

(Der Kaiser von China ist Berliner Hausbesitzer.) denn in seinem Namen ist das Haus In den Zelten Nr. 14 gekauft, in dem die chinesische Gesandtschaft untergebracht ist. Der jetzige chinesische Gesandte in Berlin Si-Hai-Huan, geboren 1841 in Sei-bu-su, in der jetzt auch durch den Aufstand der Boyer heunruhigten, zur deutschen Einflußsphäre gehörenden Provinz Schantung, ist ein Mann sehr hoher Rangstellung, er besitzt den blauen Knopf und gehört somit zur zweiten Rangklasse. Si-Hai-Huan ist außer in Berlin nur noch im Haag beglaubigt, obgleich seine Vorgänger auch in Wien und Petersburg akkreditirt waren. Während der Sohn des ersten chinesischen Gesandten in Berlin, als er vor fünfzehn Jahren das Wilhelms-Gymnasium besuchte, auf der Straße seinen Kopf vor dem Uebermuth seiner Mitschüler noch unter seinem großen Hut zu bergen suchte, hat sich selbst die Berliner Straßenjugend jetzt so an die Chinesen gewöhnt, daß sie Niemanden mehr belästigt. Die Kinder des jetzigen Gesandten, der sehr spät geheirathet hat, sind noch klein, es sind eine achtjährige Tochter Wu-schod-chen und zwei Knaben von fünf und drei Jahren, Ko-ban und Put-ji. Ein Neffe des Gesandten, Namens Wo-fan, der gleichfalls in der Familie des Gesandten, im Hause In den Zelten Nr. 14 wohnt, hält sich zum Studium der deutschen Sprache und Literatur in Berlin auf.

(Der falsche Leopardi.) Ein interessanter literarischer Prozeß spielt, wie wir der Londoner „Academy“ entnehmen, zur Zeit in Italien. Vor etwa 15 Jahren war Professor Cugnani von der Universität Rom in den Besitz von Manuskript-Kopien gekommen, die Dichtungen Leopardi's enthielten. Als solche publizierte er sie damals. Kurze Zeit darauf erklärte Tachchi, ein Bibliothekar im Dienste der italienischen Regierung, er sei der Verfasser der Poesien, nicht Leopardi. Demgegenüber behauptet Cugnani, kein lebender Italiener könne in dieser Weise Leopardi's Stil nachahmen und wies Tachchi's Ansprüche zurück. Im Jahre 1898, bei Gelegenheit des Leopardi-Centenariums, publizierte Abbate Cozza Cozza, Vizebibliothekar am Vatikan, Leopardi-Manuskripte, die ihren Weg in die Vatikanische Bibliothek gefunden haben und deren Echtheit nach der Aussage Cozza Cozza's unzweifelhaft sei. Einige Manuskripte enthielten Stellen, die mit Cugnani's Leopardi-Beiträgen identisch waren. Daraufhin klagte Cugnani den Tachchi des literarischen Diebstahls an. Das führte zu dem jetzt spielenden Prozeß, bei dem die Leiden-schaften auf beiden Seiten nicht allein bei Cugnani und Tachchi, sondern auch bei den betreffenden Advokaten arg toben. Ferreri, der Sozialistenführer, vertritt Cugnani, Bonacci, ein bekannter Anhänger Zanardelli's, ist sein heftiger Gegner. Während die italienische Justiz nach des Räthfels Lösung sucht, sind Ferreri und Bonacci neulich über die Authentizität von Cugnani's Leopardi-Kopie handgemein geworden, so daß die Carabinieri dazwischenfahren mußten.

(Ein „versteinertes Mann“) stellte Herr geheimer Rath Birchow gestern Abends in der Berliner medizinischen Gesellschaft vor. Der unglückliche Mann leidet an der glücklicherweise zu den äußersten Seltenheiten gehörenden Disposition einer über den ganzen Körper sich erstreckenden Knochenbildung an Stellen, wo man sie nicht vermuthen sollte. Ohne in einer Verbindung mit den normalen Knochengewebe des Körpers zu

Jugendliebe.

Roman von G. Warden. — Autorisirte Uebersetzung

— Armes kleines Mädchen. Ist der Mann denn ein so sehr zu fürchtender Vär?
— Ich fand ihn entsetzlich, jetzt aber bin ich halbwegs mit ihm ausgesöhnt, denn er war wirklich gut und freundlich mit mir, ja, ich kann sagen, daß er sich geradezu großmüthig benommen hat. Ich sollte mich durch seine Art geehrt fühlen, aber ach, ich hege nichts als Angst und Sorge!
— Glücklicher Mensch, dem es gelungen, solche Anerkennung zu erringen!
— Können Sie beiläufig errathen, was er mir gesagt?
— Nein, wie sollte ich? Es sei denn, daß er Ihnen den Antrag gestellt, sich ihm zu vermählen, damit er in die Lage versetzt sei, für Sie einzustehen, für Sie zu kämpfen und zu ringen, Ihnen Freiheit und Glück zu sichern. Es müßte dies der Wunsch eines jeden Mannes sein, welcher es verdient, Mann genannt zu werden. Ich hoffe aber, Sie sind gegen ihn nicht weniger zurückhaltender gewesen, als Sie es mir gegenüber notwendig und angezeigt fanden?
— Bedurfte es überhaupt einer solchen Frage? forschte Renée fast verlezt. Sie müssen doch wissen, wie sehr mein Herz stets und immer nur von Ihnen erfüllt ist, wie wenig Sie es nöthig haben, gegen Andere auch nur die geringste Eifersucht zu hegen. Ich glaube nicht, daß irgend ein menschliches Wesen glücklicher sein kann, als ich es bin über die Liebe, welche Sie mir entgegenbringen, aber so sehr ich auch bis zu meinem letzten Athemzuge Gott dafür danken

werde, ebenso unmöglich ist es, dieser Ihrer Neigung Gehör zu schenken!
— Geliebte, flüsterte Hans in steigendem Affekt, all' unfer Sorgen und Gramen muß nichts sein, als ein thörichter Traum, die Liebe ist das einzig wahre und wirkliche daran, und diese wird auch jedes Leid überdauern.
— In einem Augenblick, wie dem jetzigen, ist es schwer Anderes annehmen zu sollen, und trotzdem weiß ich, daß Kummer und Leid, daß Schmach und Schande meiner harren!
— Wie mögen Sie es nur so ruhig tragen? tief er in steigender Angst, während er dessen gedachte, was da kommen mußte.
— Ich ruhig?
— Ein bitteres Lächeln umspielte ihre Lippen, gleich darauf aber fügte sie verhältnißmäßig gefast hinzu:
— Die Verzweiflung bringt eine Art Ruhe mit sich. Sie werden das mit der Zeit auch verstehen lernen!
— Er schüttelte den Kopf, als ob er in diesem Gedanken nur wenig Trost zu finden im Stande sei.
— Wir werden, rief sie, das Haupt stolz emporrichtend, wenigstens immer die Beruhigung haben, daß unsere Neigung keine unwürdige gewesen.
— Er schüttelte den Kopf, als wollte er damit sagen, daß dieser Gedanke ihm im Grunde genommen geringen Trost bereite, trotzdem aber hegte er doch die ausgesprochene Hoffnung, daß Alles sich noch werde zum Guten wenden können. Daß die Gräfin nicht auf einer gerichtlichen Verfolgung der Angelegenheit bestehen werde und ihm folglich Zeit und Ruhe erübrige, Renée's Unschuld an das Tageslicht zu ziehen.
— Das Hotel war nahezu erreicht, die Sonne hatte sich hinter Wolken verborgen. Renée's Herz schlug ängstlich bei dem Gedanken, daß sie vielleicht

für lange Zeit heute zum letzten Mal an seiner Seite weile. Ihre Augen füllten sich mit Thränen, welche langsam über ihre Wangen niederperkten.
— Es ist mir furchtbar, Sie so zu sehen. Kann ich Ihnen irgendwie behilflich sein? O, warum wollen Sie es nicht zugeben, daß ich Sie fortbringe von hier, weit fort!
— Sie vergessen, daß es für mich kein Entinnen mehr geben kann!
— Es war nur allzu richtig; von dem brennenden Wunsche befeelt, ihr beizustehen, hatte er kaum überlegt, wie schwer, wie nahezu unmöglich es sei, und es dünkte ihm, als ob er plötzlich daran erinnert werden solle, als er Herrn von Breton's ansichtig wurde, der unter dem Portal des Hotels erschien.
— War es Einbildung, daß dieser zusammenzuckte, als er ihn erblickte, daß seine Stirne sich in finstere Falten legte? Es war ein Augenblick des Jornes und der Enttäuschung für Breton, und im Moment verlor er denn auch wirklich seine gewohnte, ruhige Selbstbeherrschung. Renée zitterte, als sie ihren Vater in die Augen sah. Beide sprachen kein Wort, aber er blickte finster und böse vor sich hin.
— Da bist Du ja zurück, und wie ich sehe, nicht allein. Du hast kein sehr ausgeprägtes Pflichtgefühl, weil Du es über Dich bringst, die Zeit auf solche Art zu verändeln. Sie müssen nämlich wissen, fügte er zu Hans gewandt hinzu, daß ich meine Tochter in wichtiger Mission fortgeschickt habe.
— Ich gab die Briefe, welche Du mir anvertrautest, auch mit aller Sorgfalt auf, sprach das Mädchen mit gesenktem Blick.
— Und was hast Du nachher gethan? forschte der Vater.
— Renée aber zuckte zusammen, als habe ein Feijshenrieb sie getroffen.

fischen, zeigen versuchen (p zu wandeln. Panzer gen zeigen sich von Knochen fähig. Ober wachsen, so ist. Man müssen, um Schlauch zu sich auch an armgelentem mühselige. Einigen Jah medizinischen geheimen R Leiden — o Lebensgefäh (Ein schrieben: „ vor einigen zu den hüß Monte Carl war damalt heilte in je gamelle“ r plötzlich stit fast löstertic war herleid böse Zungen habe. Als r irdischen Ja pilgerte, wu denn die bu keinen Verm vorhanden. daß ein Fern tigte die Be gab, daß G Keller ausse Betrage von 25,000 Fran Werthfachen früheren Be (Die ment in W Vereinigten gefandte im Chinas erha und 1899. 13,421 Aus men; im J respektive 93 sich die Fre ner 2335, ar 279, respekti 401; Zuma 1134, Zuma respektive 8. Zumachs s. holländische tive 1. Dan 1898 11, ref Zumachs seit weger 244, machs seit 1 Firmen 19. Desterreicher 1892 2, resp Abnahme j japanische r tive 81. Zu Zumachs seit ner 42; Zu der Nationa

Mit ihrer zu an — G aber an de tadelnswert nicht in me was sich zu waren gem schworen, n verfeßt sei. Aber sie w denken, um vermag. Der guten Hans ihn liebte, so sehr wi Antrag, we — S bewundern an dessen Herr von S — I vollkommener Mann kön keit vorzun Unglücke ve — E aber ich be zu können. tige Dinge Hans er sich von könne, zu — S Renée, ben aewandt.

siehen, zeigen ganze Muskelgruppen die allen Erklärungsversuchen spottende Neigung, sich in Knochengewebe umzuwandeln. Die ganze Rückenmuskulatur ist zu einem Panzer geworden, ebenso die Brustmuskeln. Daneben zeigen sich an den Oberarmen vollständige Längsmuskeln von Knochen. Das Gesicht ist starr, keines Mienenspiels fähig. Ober- und Unterkiefer sind mit einander verwachsen, so daß die Nahrungsaufnahme sehr erschwert ist. Man hat eine künstliche Zahnlücke herausbrechen müssen, um eine Ernährung durch den eingeführten Schlauch zu ermöglichen. Neuliche Verfrüherungen zeigen sich auch an den Ober- und Unterarmen, an den Oberarmgelenken, die Fortbewegung ist daher nur eine äußerst mühselige. Der unglückliche Mann ist übrigens schon vor einigen Jahren Gegenstand einer Demonstration in der medizinischen Gesellschaft, und zwar ebenfalls durch Herrn Geheimen Rath Birchow gewesen. Trotz seiner furchtbaren Leiden — oder vielleicht gerade deswegen — hat er eine Lebensgefährtin gefunden.

(Einst und jetzt.) Aus Monte Carlo wird geschrieben: „In ihrer prächtigen Villa zu Arlescamp starb vor einigen Tagen Frau Louis, die in früheren Jahren zu den hübschesten und elegantesten Halbweltbämen von Monte Carlo gehörte. Einer ihrer zahlreichen Verehrer war damals der Herzog von Orleans; Frau Louis theilte in jener herrlichen Zeit die Gunst des „prince gamelle“ mit Madame Melba. Dann aber wurde sie plötzlich fittsam und fromm und führte in ihrer Villa ein fast klösterliches Leben; sie ging fast nie aus, denn sie war herzleidend geworden, wirklich herzleidend, obwohl böse Zungen behaupteten, daß sie nie ein Herz befehlen habe. Als nun die schöne Louis vor Kurzem aus diesem irdischen Jammerthale in das bessere Jenseits hinüberpilgerte, wurde die prächtige Villa gerichtlich versiegelt, denn die bußfertige Sünderin hatte keinen Freund und keinen Verwandten, und ein Testament war auch nicht vorhanden. Eines Tages aber bemerkten die Nachbarn, daß ein Fenster der Villa offen stand. Man benachrichtigte die Polizei, und eine behördliche Untersuchung ergab, daß Einbrecher das Haus vom Giebel bis zum Keller ausgeplündert hatten. Es fehlten Werthpapiere im Betrage von 50,000 Francs, Silberzeug im Werthe von 25,000 Francs, 2000 Francs in Banknoten, Wäsche, Werthgegenstände u. s. w. Der Einbruch ist wahrscheinlich von früheren Bediensteten der Willabesitzerin verübt worden.“

(Die Fremden in China.) Das Staatsdepartement in Washington hat vor Kurzem eine von dem Vereinigten Staaten-Konful in Tschifu am 7. Mai abgeforderte interessante Statistik der Fremdenbevölkerung Chinas erhalten. Diese Statistik umfaßt die Jahre 1898 und 1899. Es befanden sich in dem erlgenannten Jahre 13,421 Ausländer in China und 773 ausländische Firmen; im Jahre 1899 waren diese Zahlen auf 17,193, respektive 933 gestiegen. Der Nationalität nach vertheilt sich diese Fremdenzahl für 1899 folgendermaßen: Amerikaner 2335, amerikanische Firmen 70; Zuwachs seit 1898 279, respektive 27. Engländer 3562, englische Firmen 401; Zuwachs seit 1898 414, respektive 32. Deutsche 1134, deutsche Firmen 115; Zuwachs seit 1898 91, respektive 8. Franzosen 1183, französische Firmen 76; Zuwachs seit 1898 263, respektive 39. Holländer 106, holländische Firmen 9; Zuwachs seit 1898 19, respektive 1. Dänen 128, dänische Firmen 4; Zuwachs seit 1898 11, respektive 1. Spanier 448, spanische Firmen 9; Zuwachs seit 1898 33, respektive 5. Schweden und Norweger 244, schwedische und norwegische Firmen 2; Zuwachs seit 1898 44, respektive 2. Russen 1621, russische Firmen 19; Zuwachs seit 1898 1456, respektive 3. Oesterreicher 90, österreichische Firmen 5; Abnahme seit 1898 2, respektive 0. Italiener 124, italienische Firmen 9; Abnahme seit 1898 17, respektive 0. Japaner 2440, japanische Firmen 195; Zuwachs seit 1898 746, respektive 81. Portugiesen 1423, portugiesische Firmen 10; Zuwachs seit 1898 339, Abnahme der Firmen 10. Koreaner 42; Zuwachs 2. Angehörige außer Vertrag stehender Nationalitäten 29; Zuwachs 2. Aus diesen Zahlen

kann man ersehen, daß Rußland in der Einwohnerzahl und Japan in der Firmenzahl die größten Fortschritte gemacht hat. Auch Frankreich hat auf dem letzteren Gebiete gute Resultate zu verzeichnen.

(Unfittlichkeitsschnüffler.) Man schreibt aus London, 1. Juli: Eine englische „Jury“ hat gestern einer sittenrichterlichen Polizei eine gute Lektion erteilt und einstimmig gefunden, daß die „Erzählungen der Königin von Navarra“ und ein Roman Zola's auch in englischer Uebersetzung keine „unzüchtigen“ Bücher sind. Ein hochrespektabler Polizei-Inspektor sah sie zu seiner tiefen Entrüstung in einem Schaufenster ausgestellt; er las sie, wie er freimüthig eingestand, nur mit einem Auge für die unzüchtigen Stellen, die er antrifft. Auf Grund derselben veranlaßte dann die Polizei die gerichtliche Verfolgung des Buchhändlers. Das Zola-Buch wurde von der mit der Vorverhandlung betrauten „Jury“ sofort aus der Anklage gestrichen. Es handelte sich also nur um das „Septameron“. Der Richter entließ die Geschworenen zur Berathung mit der Bemerkung: „Ihr müßt nicht zu bedenklich sein. Es gibt eine lüsterne Moralität, die ebenso vom Uebel ist, wie eine lüsterne Laune.“ Die Geschworenen nahmen zwölf Bände der „Erzählungen“ in's Berathungszimmer mit, lasen sie ein Stündlein mit Vergnügen und verdonnerten dann die Polizei in die nicht unbeträchtlichen Kosten des Verfahrens.

(Empfinden niedere Thiere Schmerzen?) Zu allen Zeiten hat man den Thieren die Fähigkeit zugeschrieben, Schmerzen zu empfinden, aber der Beweis, daß sich zum Beispiel der Wurm wirklich deshalb krümmt, weil er getreten wird, steht doch noch auf recht schwachen Füßen, wie folgendes höchst interessantes Experiment zeigt. Theilt man nämlich einen zu den Regenwürmern gehörigen Wurm, *Allolobophora caliginosa*, in zwei Stücke, so kriecht das Vorderstück davon, während das Hinterstück sich sofort lebhaft ringelt, unruhige, ausgiebige Bewegungen macht, kurz sich so verhält, als ob es allein auf den starken Eingriff reagirte. Wenn man aber das Theilchen fortsetzt, entdeckt man, daß alle Hinterstücke, sowohl die aus der vorderen, als die aus der hinteren Wurmhälfte sich gleich verhalten. Bei einiger Vorsicht kann man bis zu ganz kleinen Wurmstücken gelangen, immer macht nur der dem Schwanzende zugekehrte Abschnitt die Bewegungen, die auf Schmerz gedeutet würden, so lange es sich um den Gesamtwurm handelt. Aus welchem Grunde — fragt mit Recht Professor L. Ebinger in einem Artikel der „Berl. Klin. Wochenschrift“ — müssen wir denn annehmen, daß die beobachteten Bewegungen von Schmerzen begleitet sind? Nicht einmal der sogenannte Analogieschluß ist hier anwendbar. Wir dürfen gar nicht, weil der Mensch oder die höheren Thiere bei schmerzhaften Reizungen Flucht- und Abwehrbewegungen machen, die von Schmerz begleitet sind, auf das Vorhandensein des Schmerzes bei niederen Thieren direkt schließen. Wir wissen doch, daß die gleichen Bewegungen, wie sie die Schmerzen begleiten, bei den gleichen Reizen auch unter Umständen vorkommen, wo gar nichts gefühlt wird. Vielleicht lassen sich die Abwehrbewegungen Markstoffiter hier anführen, bedeutender aber ist die Thatfache, daß ein Mensch, dessen untere Körperhälfte eine vollkommene Empfindungs-Lähmung aufweist, unter bestimmten Umständen noch ganz ebenso lebhaft das Bein zuckend zurückzieht, wenn die Sohle von der Nadel getroffen wird, als es früher geschah, da er diesen Stich noch fühlte.

(Die englischen Verluste in Transvaal.) Nach einer neuen, vom englischen Kriegsamt aufgestellten Verlustliste hat der Krieg in Südafrika bis zum 9. Juni im Ganzen 2055 Offiziere und 33,255 Mannschaften gefordert. Die Aufstellung, wobei die eingeklammernten Zahlen die Offiziere angeben, ist folgende: 2518 (235) Tote, 11,405 (841) Verwundete, 614 (73) Vermißte, 4758 (200) Gefangene, 3721 (112) an Krankheit Geforbene, 58 (—) Verunglückte, 11,171 (604) heimgeforderte Invalide, Kranke und Undrauchbare.

Hiezu treten gegen 40,000 Mann, die noch in den vielen Lazarethen liegen, völlig Erschöpfte, an Epidemien etc. Erkrankte, ferner gegen 1000 Mann, die inzwischen, namentlich durch de Wet's Kleinrieg, nach dem 9. Juni gefangen wurden, 800 Mann an Todten und Verwundeten seit diesem Termin und gegen 5000 Civil-Freiwillige, Trostknächte, Treiber und Schanzarbeiter, die Alle nach englischer Gepflogenheit als Krieger nicht gerechnet werden, aber eben auch fielen, verwundet wurden oder erkrankten. Das ergibt die Gesamtzahl von 81,045 Mann, welche der Burenkrieg den Engländern bisher gekostet hat.

(Das Theater des Abde in Kairo) ist, wie die italienische Zeitschrift „Il Mondo Artistico“ mittheilt, so prächtig ausgestattet, daß es in dieser Hinsicht manchen sehr bedeutenden Theatern in Europa überlegen ist. Das Ausstattungsmaterial hat mehrere Millionen gekostet. Außer dem eigentlichen ungeheuren Dekorationsmagazin sind hier vier große, mit diesem verbundene Säle einzig mit den Requisiten der Dekorationen angefüllt. Im zweiten Stockwerk dienen zehn Säle als Depot für Waffen, Helme, Panzer, Fußbedeckungen, Tricots, Kopfbedeckungen u. s. w.; in zwei weiteren Sälen sind Perrücken und Gesichtsmaske untergebracht, und drei andere dienen zur Anfertigung und Ausbesserung der Kostüme. Die Kostüme der Hauptrollen füllen etwa 100 Schränke, die weniger kostbaren füllen vier Säle. Die in einem großen Magazin untergebrachten Möbel sind von großer Schönheit und von bestem Pariser Fabrikat. Die vierzig Ankleidezimmer der Schauspieler liegen im Erdgeschoß. Die Aeltern für das Malen der Dekorationen, für Maschinenanlagen u. s. w. seien nur nebenbei erwähnt. Um eine Vorstellung von dem Luxus und Reichtum dieses Materials zu geben, wird angeführt, daß nicht weniger als elf Monate nöthig waren, um das Inventar aufzunehmen.

(Eine Zeitung mit 320 Seiten.) Am 30. Juni erschien in Paris das „Journal Officiel“ in der ganz ungewöhnlichen Ausdehnung von 320 Seiten. Die Nummer enthält nämlich die Liste der seit 1870 nicht mehr behobenen Einlagen aller französischen Sparkassen. Diese Liste erstreckt sich über 264 Seiten und enthält die Namen der Einleger, sowie den Betrag der Einlagen, um die sich seit 1870 Niemand mehr gekümmert hat. Die Veröffentlichung der Liste ist mit der Bemerkung eingeleitet, daß alle Einlagen, welche zwischen dem 1. Juli und 31. Dezember d. J. nicht behoben werden, am 1. Januar 1901 der Annullierung verfallen. Es sind im Ganzen 22,639 Einlagen, die sich auf 322 Sparkassen vertheilen und einen Gesamtbetrag von 966,723 Francs 14 Centimes erreichen, also durchschnittlich 42 Francs 70 Centimes vorstellen.

(Wirthshausschulden in England.) Der Besitzer des bekannten, namentlich von Malern viel besuchten „George and Dragon-Hotel“ in Wargrave an der Themse hatte an Herrn Morell Madenzie, einen Sohn des bekannten verstorbenen Reklamspezialisten, eine Forderung von über 47 Pfund Sterling für Spirituosen und Mineralwasser, die derselbe im Laufe einer längeren Zeit dort konsumirt hatte. Herr Morell Madenzie wurde wegen dieser Forderung verklagt, bei der geftrigen Verhandlung machte aber sein Rechtsbeistand geltend, daß nach der 1751 vom Parlament erlassenen sogenannten Tippling-Acte Wirthshausschulden für Spirituosen in einem 20 Schillinge übersteigenden Betrage nicht flagbar sind. Der Richter mußte zugestehen, daß der Hinweis auf die Tippling-Acte juristisch gültig sei, und er konnte Herrn Morell Madenzie darum nicht zur Bezahlung der genossenen Spirituosen verurtheilen. Doch verurtheilte er ihn zur Bezahlung von 6 Pfund Sterling für das mit den Spirituosen genossene Mineralwasser.

(Anno dazumal.) Du o d e z f ü r s t (zu seinem Minister des Aeußern): „Welch eigenthümlicher Geruch durchzieht mein Land?“ — Minister: „Im Nachbarstaate, Hoheit, wird K a f f e g e b r a n n t.“

Mit ruhiger Stimme übernahm es Hans, anstatt ihrer zu antworten.

— Entschuldigen Sie, mein Herr, wenn Sie aber an dem Benehmen Ihrer Tochter irgend etwas tadelnsworth finden, so rügen Sie dieselbe gütigst nicht in meiner Gegenwart. Ich verantworte Alles, was sich zugegetragen, seit sie sich mit mir beband. Wir waren gemeinsam im Garten, ich habe sie dann beschworen, mich zu heirathen, damit sie in die Lage versetzt sei, mich stets als ihren Anwalt anzusehen. Aber sie weigerte sich, und hatte aus Ehrgefühl Bedenken, um deren willen ich sie nur höher zu achten vermag.

Der Ausbruch, welcher in den Gesichtszügen des guten Hans lag, ließ das Herz des Mädchens, welches ihn liebte, höher schlagen. Noch nie hatte sich Renée so sehr wie in dieser Stunde danach gesehnt, den Antrag, welchen er ihr stellte, annehmen zu können.

— Ich gestehe ehrlich, daß ich den Mann nicht bewundern kann, welcher ein Mädchen heirathen will, an dessen Namen ein so häßlicher Makel haftet, rief Herr von Breton verächtlich.

— Das ist ein Auspruch, welcher eines Vaters vollkommen unwerth ist. Kein vornehm denkender Mann könnte im Stande sein, einem Weibe Hilfslosigkeit vorzuwerfen, es zu tadeln, wenn dasselbe vom Unglücke verfolgt wird!

— Sie suchen Streit mit mir, junger Mann, aber ich bedauere, mich nicht in denselben einlassen zu können. Ich habe momentan zu viel und zu wichtige Dinge zu thun.

Hans antwortete nicht, denn er befürchtete, daß er sich von seiner gerechten Entrüstung hinreißen lassen könne, zu viel zu sagen.

— Zieh' Dich lieber in Dein Zimmer zurück, Renée, bemerkte Herr von Breton zu seiner Tochter aewandt.

Wortlos willfahrte das Mädchen, und Hans entfernte sich nach kurzem Gruß in entgegengesetzter Richtung. Renée aber hatte das Haupt tief gesenkt, sie schämte sich ihres Vaters.

— Ich habe verloren! Fluch ihr, murmelte Breton, aber den richtigen Trumpf habe ich doch noch nicht ausgespielt, und sobald es gelingt, werden Alle es erfahren!

34.
Breton's Prophezeiung erwies sich als richtig. Er stand noch unter der Einfahrt des Hotels, seine Pläne überlegend, als ihm der Kammerdiener des Grafen ein Billet überbrachte. Es enthielt die Mittheilung, daß die Gräfin und ihr Gatte einen Entschluß gefaßt, welcher darauf hinausgehe, daß dem Geseze sein Lauf lassen werden müsse. Während Breton diese Zeilen las, blißte es triumphirend auf in seinen Augen.

— Endlich! sprach er. Endlich ist die Stunde der Rache gekommen!

Es wahrte einige Augenblicke, bevor er sich beruhigen konnte. Endlich aber sagte er sich, daß er nun des Handelns fähig sei. Es bestand keine Nothwendigkeit mehr, das Ende hinauszuschieben, welches er schon so lange geplant und ersehnt. Das Ehepaar hatte beschlossen die Diebstahlsangelegenheit gerichtlich zu verfolgen und würde sich gewiß zu keiner Konzeption mehr herbeilassen. Offenbar schienen Beide an die Schuld des Mädchens zu glauben. Breton sagte sich triumphirend, daß er seine Pläne mit großem Geschick durchgeführt. Mitleid für Renée besaß er keines, bei dem bloßen Gedanken, dieses Hegen zu sollen, fühlte er sich zum Lachen gestimmt.

— Ich werde mein Mitleid auf die gleiche Höhe bringen wie das ihre; wir wollen alle Drei Opfer einer sehr hochgespannten, moralischen Feinfühligkeit werden.

Eilig begab er sich nach dem Wohnzimmer Frau von Holm's, in welchem beide Familien den größten Theil ihrer freien Zeit zubrachten. Auch jetzt befand sich die Witwe in Gesellschaft ihres Sohnes und ihrer Tochter in dem Gemache, und der Graf hatte ihnen eben eintretend den Entschluß seiner Frau mitgetheilt, die Diebstahlsangelegenheit gerichtlich anhängig zu machen. Rosa weinte vor Entrüstung, und Frau von Holm war ganz fassungslos.

Breton entschuldigte sich mit der ihm angeborenen Höflichkeit ob seines störenden Eintritts, er habe aber in Bezug auf Renée einige Mittheilungen zu machen, welche den Grafen und seine Gemahlin vielleicht veranlassen würden, die Situation in milderem Lichte aufzufassen.

— Meine Frau und ich würden uns aufrichtig freuen, Thatfachen zu erfahren, welche in irgend einer Weise mildernd eingreifen könnten!

— Sie haben gewiß gleich mir empfunden, daß die eigenthümliche Beharlichkeit, mit welcher Renée ihre Unschuld behauptet, erst recht dazu beiträgt, die Sache verdächtig erscheinen zu lassen. Wenn sie nur Alles bekannt und an Ihre Barmherzigkeit appellirt hätte, Herr Graf, so würde es für alle Theile weit besser gewesen sein!

— Sie haben recht, ich glaube, meine Frau hätte sich unfähig gefühlt, echter Neue Widerstand entgegenzusetzen. Soll ich die Gräfin gleich holen oder würden Sie vorziehen, Ihre Mittheilungen in unseren Privatziimmern zu machen?

— Das ist belanglos, nur muß Renée absolut bei einer Unterredung gegenwärtig sein!

— Dann mag dieselbe gleich hier stattfinden, bemerkte der Graf, von dem Gedanken befeelt, daß das arme Mädchen es sicherlich als Wohlthat empfinden werde, Hans von Holm an der Seite zu haben. (Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Alle „Kleine Anzeigen“, auch mit Adressen versehene, sind stempelfrei.

Asztalos Julia.
Andrássy-ut 51. empfiehlt musikalische, sprachkundige Lehrkräfte, Kindergärtnerinnen, Gesellschafterinnen, geborene Französinen, Bonnen. 96182

Vollständige
Geschäftseinrichtung, Pulte, Stellanen etc. wegen Räumung des Lokales um jeden Preis zu verkaufen. Max Zannenbaum, Nagykorona-utca 4. 96625

Stallmeister,
der auf solchen Posten bereits konditionierte, ungarisch und deutsch spricht, kinderlos ist, wird aufgenommen. Heimbach J. és fia, VII., Dohány-utca 1. 96687

Eladó
2 egyáru lira alaku és 1 kétáru komplet Auer légszecsillár (luszter) Blau Józsefnél, Zsigmond-utca 12, I. S. 96643

Apotheker.
Suche für meine Tochter, sehr nettes, häuslich erzogenes Mädchen, einen Apotheker oder Provinzial (Jsr.), nicht unter 28 Jahre, dem es ermöglicht ist, mit der Wittig sich selbstständig zu machen. Ernste Anträge mit genauen Angaben des Alters, Ansprache, Verhältnisse, Dienstjahre etc. unter Chiffre „Apotheker“ an die Exp. erbeten. 96661

Lehrbuch
wird in ein jahrbuchliches Atelier gesucht. Dr. Klinger, József-tér 12. 96656

Elénk forgalmu
helyen szatocsüzet elutaszias miatt minden áron sürgösen eladó. Olesó házber. Czím a kiadóban. 96680

10 Stück
blühende Oleander sind gleich zu verkaufen. Zu erfahren i. Bez., Anttalarig Nr. 12. 96658

Gyakornok.
ki kereskedelmit végzett, szép írással, felvétetik. Czím a kiadóban. 96681

Möbel.
Schlaf- und Speisezimmer, geeignet für Brautleute, zu verkaufen Jzabellagasse 94. l. 11. 96637

Eine sehr geübte
Kinder- sowie auch Damen- Schneiderin empfiehlt sich den Damen ins Haus. Irma Schneider, Leopoldring 28, I. St. Th. 12. 96657

Erzieherinnen,
Erzieher, dipl. Lehrer, Lehrerinnen empfiehlt und placirt zur Vorbereitung der Nachprüfungen, ferner Kindergärtnerinnen und Bonnen die internationale Lehrkräfteagentur Krauß (Releti), Váci-körút 22. sz. 27353

Schwerhörige,
deren Leiden nicht sehr veraltet ist, wollen sich gefl. wegen eines ausführlichen Prospektes wenden an Nathan Löw, Rohrengasse Nr. 6, Budapest, welcher gratis u. franco gesendet wird. 96709

Kohn & Grünhut,
Kauf- und Verkaufs-Agentur jeder Art Geschäfte, beste und rascheste Abwicklung. Komptoir: Wesselenyigasse 20. 96710

Férfikalapokat,
melyet csodtömög utján vettem, igen jutányos áron árusítom. Budapest, Kerepesi-ut 12, Kunetz Kálmán. 96685

Glas-, Porzellan-
und Galanteriewaarengeschäft in einer größten Provinzstadt, welches im Hause des Eigentümers schon 10 Jahre ohne jede Konkurrenz besteht, sehr elegant eingerichtet, mit einem vorjährigen Verkehr von 30.000 Kronen, wird mit sehr günstigen Zahlungsbedingungen Eigentümers anderer Unternehmung halber verkauft. Näheres durch Julius Niemetz, Geschäftskauf- und Verkaufsbureau, Budapest, József-körút 22. 96714

„Singer“
Nähmaschine, wenig gebraucht, um fl. 20. Abz. in der Exp. 96663

Ajánlati hirdetés.

Néhai Borsodi Endre hagyatéka ügyében az örökösök megbízásából ezennel közhírré teszem, miszerint a következő hagyatéki ingatlanok, egymint:

1. Budapest főváros pesti részének 852. számú tkvi betétében 860. helyrajzi szám alatt felvett ingatlan (Arany János-utca 16. sz.);

2. Budapest főváros budai részének 1394. számú tkvi betétében 2494. helyrajzi szám alatt felvett ingatlan (Jégverem-utca 3. sz.);

3. Budapest főváros budai részének 1394. számú tkvi betétében 3924. helyrajzi szám alatt felvett ingatlan (Nagy Rókus-utca 32. sz.) a hagyatékt tárgyalásával megbízott Dr. Stamberger Ferencz budapesti kir. közjegyző által (V., Erzsébet-tér 15. sz.) a legtöbbet ígérőnek szabad kézből el fognak adni.

A közelebbi adatok és feltételek eljáró kir. közjegyző irodájában, vagy Matuska István ügyvéd végrendeleti végrehajtónál (V., Dorotya-utca 8. sz.) a hivatalos órák alatt megtudhatók.

Budapesten, 1900. július 2-án.

Dr. BURGER ÖDÖN,
mint Dr. STAMBERGER FERENCZ budapesti kir. közjegyzőnek a budapesti kir. közjegyzői kamara 331/1900. sz. rendvényével felhatalmazott helyettese.

„TRIUMPH“ FLIEGEN-LEIM.

Radikalstes Mittel gegen Fliegen und alle fliegenden Insekten da selbes einen Magnetismus besitzt und das Insekt von selbst anzieht. Eine Probeboxe sammt Gebrauchsanweisung kostet 1 Krone, auch gegen Briefmarken oder vorherige Einreichung des Betrages franco bei

ALBERT ROTH,
BUDAPEST, X. kerület, Jászberényi-ut 12.

Per Nachnahme wird nichts expedirt.

Denen, die eine schnelle, gründliche, sichere Heilung suchen, wird auf Grund seiner 20jährigen erfolgreichen Praxis bestens empfohlen die Ordinations-Anstalt des Spezialisten

Univ. Med. Dr. J. Czinczár

heilt rasch mit Bestimmtheit, auf bequeme Weise, ohne die geringste Berufsstörung, sowohl bei Herren als Damen alle geheimen Krankheiten, Harnröhrenentzündung, Fluß bei Frauen, Blasenleiden, Harnbeschwerden, Syphilitis und Folgekrankheiten, Folgen von Jugendhinden, Manneschwäche, Hautgeschwüre u. jedwede Hautkrankheiten u. Schönheitsfehler nach den allernuesten, ausgezeichneten erprobten Methoden.

Anstalt: Budapest, Kerepesi-ut 14, I. St.
Ordination: Vormittags 10-1, Nachmittags 3-7 Uhr.
Separate Wartesäle. Separater Ein- und Ausgang.
Briefe werden sofort höchst diskret beantwortet.

Migraine, Kopfschmerzen und nervöse Schmerzen heilt mit bestem Erfolg

SENCKENBERG'S MIGRAIN-PASTILLEN.

Haupt-Depot: **Zwölfische Apotheke** Budapest, Königsplatz 12 und Sandbühlgasse 29. Preis Kr. 1.90. Für die Provinz bei vorheriger Einreichung von Kr. 2.35 franco.

Aut. z. Verhüt.

ser. Erkrankungen. Gemeinverständlich dargestellt von Dr. med. Bernstein, Spezialarzt in Cassel. W. Born. von Dr. med. Max Joseph, Spezialarzt in Berlin. Verjant gegen eine Krone in Briefm. durch A. Dreiling, Cassel 7 (Sessen). 96574

LEIHDECKEN

alle Sorten neuer Sätze und vorzügliche wasserdichte Decken billigst bei **F. Fischer, Sätze und Deckenfabrik, Budapest, Nagykorona-utca 18. sz. Muster gratis und franco.**

Männer!

Weltberühmt sind meine gefällig geschlitten, einlig bestehenden Erfindungen gegen Manneschwäche. Preis. g. 80 kr. in Marken. **F. Angenfeld, Priv.-Ind., Wien, IX., Erlenstr. 4.**



Haarfärbekamm,
Patent Hoffer's, durch einjähriges Kämmen grau oder rothe Haare blond, braun oder schwarz färbend. Wirklich unerschütterlich! Jedem lang brauchbar! Zu finden im Gebrauche. Stück 5 Kronen franco. Ausführliches Generaldepot für Oesterreich-Ungarn u. Baltanländer: **Vertes & Cie., Lugos 150.**

Auf Grundlage seiner vielfährigen ausgedehnten Epitalspraxis wird dieser Spezialist aufs beste empfohlen.

Med. univ. Dr. J. FABINYI

emerit. Spitalsarzt, Spezialist, heilt in kürzester Zeit bei Männern u. Frauen gründlich, ohne Berufsstörung, sämtliche geheimen Krankheiten und zwar: **Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilitis** und deren Folgen, hartnäckige **Hautkrankheiten und Nervenleiden** in Folge von Jugendhinden. **Ueberraschend ist der Erfolg bei Manneschwäche**, sowohl bei jüngeren als auch bei älteren Personen. Briefe werden diskret beantwortet. — Medikamente besorgt.
Wohnung: Budapest, Elisabethring 12 (Ecke Tabakgasse), I. Stock.
Eingang bei der Kreppe. Separate Wartesäle.
Ordination: täglich von 9 bis 3 Uhr; Abends von 6 bis 8 Uhr.

KAFFEE direkt aus Hamburg 4 1/2 Kilo, garant. beste Waare, portofrei geg. Nachn. od. Vorausz.

- Afr. Mocca perlbohne K 7.70
- Santos, extrafein 7.70
- Salvador, ff., grün, kräftig 8.70
- Ceylon, blaugrün, extrafein 11.80
- Golddjawa, gelblich 11.20
- Perlkaffee, hochfein 10.80
- Arab. Mocca, ff. arom 13.20

Preisliste nebst Zolltarif gratis Ettliger & Co., Hamburg.

Kompagnon
wird zu einer Konditorei mit 600-800 fl. gesucht. Kapital wird sichergestellt. Kann auch eine Dame sein. Briefe unter „Kompagnon 500“ an die Exp. 96574

Gummi

Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Duzend fl. 1, 2, 3, 4, 5. **Capots amer.** (kurz) 5. W. fl. 2, 3, feinste **Pariser Damenschwämme** 5. W. fl. 2, 3, 4. **Damen-Präservativ** nach Gaffe, 5. W. fl. 1.50 per Stück, **Suspensorien** etc. — Ausführliche Preiscurante gratis und franco in verschlossenem Couvert. Versandt diskret.
Ludwig Fischer Gummimanufaktur, Teplitz - Schönan (Böhmen).

Königl. ung. Staatseisenbahn-Direktion. Nr. 98845. C. I.

Kundmachung.

Galizisch-Wiener Eisenbahn-Verband. Einführung eines neuen Tarifes (Theil II) und Anhanges. Mit Gültigkeit vom 1. August 1900 und insoweit Frachterhöhungen eintreten, vom 15. August 1900 gelangt ein neuer Tarif, Theil II, für die direkte Beförderung von Eis- und Frachtgütern im Verkehre zwischen Wiener Bahnhöfen einerseits und Stationen der k. k. priv. Kaiser Ferdinand-Nordbahn und k. k. öfter. Staatsbahnen (Linien in Galizien und der Bukovina) andererseits, sowie ein Anhang zu demselben zur Einführung. Mit dem gleichen Tage treten der gleichnamige Tarif, Theil II, vom 1. Januar 1897 sammt den zu demselben erschienenen Nachträgen, sowie der vom 1. Januar 1900 gültige Anhang hiezu außer Wirksamkeit. Exemplare des neuen Tarifes und Anhanges sind ab 4. Juli 1900 bei den Verbandsverwaltungen und in den betheiligten Stationen erhältlich. Budapest, am 1. Juli 1900. Königl. ungar. Staatseisenbahnen, auch namens der betheiligten Verwaltungen.

Magyar királyi államvasutak.

101.222/900. számhoz.

Menetrend-módosítás a budapest-zimonyi, hegyes-feketehegy-palánka, budapest-fiumei és somogy-szobbalaton-szt.-györgyi vonalakon.

Folyó évi július hó 15-től kezdve a fent felsorolt vonalakon több rendbeli menetrend-módosítás fog életbe lépni. 1. A budapest-zimonyi vonalon: a) Budapest és Kiskőrös között mindkét irányban egy-egy gyorsvonatot fog naponként személyszállítással közlekedni. Az egyik vonat Budapest k. p.-udvarról délben 12 órakor fog indulni és Kiskőrösre d. u. 4 óra 10 perczkor fog érkezni, az ellenirányú vonat pedig Kiskőrösről d. u. 4 óra 50 perczkor fog indulni és Budapest k. p.-udvarra este 8 óra 45 perczkor fog érkezni. b) A jelenleg Szabadka és Verbász között közlekedő 921. és 922. sz. helyi vegyesvonatok forgalma alábbi menetrend szerint a verbász-újvidéki vonalra is ki fog terjesztettni. A 921. számú vegyesvonat Újvidékről reggel 4 óra 24 pkor fog indulni és Szabadkán reggel 7 óra 40 pkor érkezni; az ellenkező irányban pedig a 922. sz. vonat Szabadkáról d. u. 4 óra 50 perczkor fog indulni és Újvidékre este 8 óra 42 perczkor fog érkezni. Ezen vonat Hegyes-Feketehegyen csatlakozást fog nyernyi a Palánka felől este 6 óra 18 perczkor H-Feketehegyre érkező 4913. sz. vegyesvonathoz. c) A 905. sz. személyvonat d. u. 2 óra 39 perczkor és a 906. sz. vonat d. e. 11 óra 50 perczkor „Göböljárás-pusztá” 93. sz. órháznál utasok fel- és leszállása céljából feltételeken meg fog állani. 2. A hegyes-feketehegy-palánka vonalon. A 4913. sz. vegyesvonat Palánkáról a jelenleginél 6 percczel korábban, vagyis d. u. 3 óra 20 perczkor fog indulni és Hegyes-Feketehegyre a jelenleginél 10 percczel korábban, vagyis este 6 óra 18 perczkor fog érkezni és utóbbi állomáson csatlakozni fog az Újvidék felé közlekedő 922. sz. vegyesvonathoz. 3. A budapest-fiumei vonalon. A jelenleg minden pénteken és a károlyvárosi országos vásárok napján Zágrábról reggel 5 óra 35 perczkor induló és Károlyvárosig személyszállítással közlekedő 1068. sz. tehervonat Zágráb és Károlyváros között naponként személyszállítással fog közlekedni. 4. A somogy-szobbalaton-szt.-györgyi vonalon: A B-Szt.-Györgyről reggel 3 óra 05 perczkor induló 8511. sz. vegyesvonat Somogy-Szobbra már reggel 6 óra 44 perczkor fog érkezni és a 8512. sz. vonat Somogy-Szobbról reggel 7 óra 24 perczkor fog indulni, Balaton-Szt.-Györgyre pedig 11 óra 7 perczkor fog érkezni, hol a déli vasut 203. sz. gyorsvonatához Nagy-Kanizsa felé csatlakozni fog. Budapest, 1900. július hó 4.

AZ IGAZGATÓSÁG.

GUMMI-SPEZIALITÄTEN
u. **Fischblasen** in feinsten (französischer) Qualität, per Duzend fl. 1, 2, 3, 4, 5 bis 6. **Capot American** (kurz), per Duzend fl. 1, 2, 3. **Damen-Schwämmchen**, per Duzend fl. 2, 3, 4. **Pell-Schwämmchen**, per St. fl. 1.50. Musterkollektion, enthaltend 12 Stück, fl. 2.50. Versandt diskret per Nachnahme.

Weisz Gusztáv és Adolt, Budapest, VI., Váci-körút 19.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Alle „Kleine Anzeigen“, auch mit Adressen versehene, sind stempelfrei.

Spezereigeschäft
mit Branntweinschank und Trafik, in bestem Betriebe, Eigentümer hat sich ein Vermögen erworben und zieht sich wegen hohen Alters u. Krankheit zurück, ist zu verkaufen, eventuell das Haus mit 32 Wohnungen zu vermieten, nötiges Kapital 4000 fl. Auskunst erteilt aus Gefälligkeit Szél és Társa, Ke-repesi-ut 30. 96528

On cherche
bonne française auprès de quatre enfants. b. a. k. h. 96537

100-300 Gulden
monatlich können Personen jeden Standes in allen Ortschaften sicher und ehrlich ohne Kapital und Risiko verdienen durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge unter „Leichter Verdienst“ an die Annoncen-Expedition Julius Singer, Budapest, IV., Váci-u. 44. 96659

Schöne Spezerei,
Groscherei, Branntwein- und Wirtschaftseinrichtung, komplet oder stückweise, sowie Turnermühle, Gistkasten, Bierapparat sind billig zu verkaufen. Winter Samuel, Szabellagasse 29. 96720

Fleischhalle
mit Kochfleisch verbunden, eines der besten Geschäfte der Theresienstadt, wo 120 fl. Tageslohn nachgewiesen wird, ist wegen dringender Abreise um einen Spottpreis zu verkaufen, auch auf Ratenszahlung. Näheres durch Gold Mihály, Geschäfte-Kauf- und Verkaufsgesellschaft, Budapest, József-körut 15. 96720

Spezereigeschäft,
eines der besten Geschäfte der Theresienstadt, mit starkem Getreideausgang, wo 120 fl. Tageslohn nachgewiesen wird, ist um einen sehr billigen Preis zu haben.

Kaffeeschank
mit Zuberbädereigeschäft, sehr elegant eingerichtet, wo zum Kaffee 70 Liter Milch nur durch sitzende Gäste konsumiert werden, ist sehr billig zu haben. Näheres durch Gold Mihály, Budapest, József-körut 15. 96718

Junger Mann
(Jkr.), der Chinesisch, Persisch, Tensisch unterrichten kann, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig ist, sucht Anstellung. Adresse: Goldberger József, Markussalu. 96690

Feuerwerke,
Confetti, Sampions, Luftballons in großer Auswahl zu billigsten Preisen in Eder's pyrotechnischem Fabriklager, IV., Zsibáros-utca 2. 27340

„Faipar“
jellige alatt a kiadóba a faszakmában alkalmazás végett szives megkeresést óhajt egy 25 éves felsőkereskedelmi iskolai végzett óvadékképes fiatal ember, ki a magyar, német, tót nyelvet úgy irásban mint szóban, a ruthen és lengyel nyelvet pedig némileg schon deutsch sprechen, gesucht. Vorsprache von 10-1 Uhr bei Sectionsrath Bartóky, Rákos-Palota, Sándor-utca 1, Villa Wittenbaier. 96667

Klavier,
kurz, sehr gut, mit Panzer-rahmen, höchst elegant, fast neu, mit schriftlicher Garantie, um 280 fl. zu verkaufen in Eder's Klavierfabrik, Váci-utca 28, Eghaus. 27339

Orgel-Harmonium
für Schule, Kirche u. Salon in jeder Größe liefert in bekannt vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen, auch gegen Teilzahlung die langjährig bestehende einzige Harmoniumfabrik Ungarns von Anton Julius Eder, Váci-utca 28, Eghaus; bisher über 3000 Stück im Gebrauch. 27338

Építővállalkozók
9224 négyszögöl terjedelmű Angyalöldi telek-birtokra bekebelezett és végrehajtással biztosított 22,000 forintos követelése-m részbeni leköltése-mellett, Ujpesti piacztéri telekemre kisebb építkezésre vállalkozót keresek. Bövebbet személyesen. Halász István háztulajdonos Ujpest, Király-utca 7. 96699

Branntweinschank
mit Spezerei, vorzüglicher Exposten im VI. Bezirk, ferner:
Tabak-Trafik
und Bäckerei in Budapest mit 2000 fl. Reinertragniß, ferner:
Gemischtaaren-handlung,
eine Goldgrube, neben dem Gemeindefaule einer großen Orttschaft Torontals, ist sammt Wohnhaus, bestehend aus: Geschäftszimmer, 5 Zimmern, Küche, Stall, Garten, preiswürdig zu verkaufen. Näheres erteilt: Ernyei Károly, Kauf- und Verkaufsbureau, József-körut 17 (Mezzanin). 96694

Dipl. Lehrerin,
die perfekt französisch spricht und im Klavierspiel tüchtig ist, wird zu 2 Kindern (III. Bürger- und I. Volksschulklasse) zum Schulfachlehrer gesucht. Geprüfte Bürger-schul-lehrerin wird bevorzugt. Zeug-nistypen, Photographie sind zu richten an Julius Schlei-inger, Bilnik, Post Brumow, Währen. 96688

Okl. izr. tanítónőt
mint nevelőnőt első és harmadik elemi és első polgári osztályt magán tanuló egy fiu és két leány gyermekem mellé szeptember elsejére keresek teljes elátásán kívül évi **950 korona** fizetéssel, sikeres vizgá-zás után **50 korona** külön jutalompótlékkal. Magasabb zongora kértzettség s oktatás föltétel; de előnyben részesülnek, a kik a francia nyelvvel is bírják és tanítják. Csak kiváló erők, kik a németben is tökéletesek, intéz-zék magyar és német nyelven irt pályázatokat arcképpel: Stern Lajos urad. bérlő címére Pata, u. p. Szigetvár. 27357

Kis üzemi,
nagy forgalmu gyárhoz pár ezer forinttal társ kerestetik. Izraelita, nőlen fiatal ember előnyben részesül, és a ki a vegyi-termék-üzletet érti. Ajánlatok „Energia 4687“ sz. a kéretnek:
Schwarz József
hirdető-irodájába, Buda-pest, Marokkai-utca 4. 27351

Fogat,
elegáns, egylovas, dél-előltre haviérbe felvéte-tik. VII., Óvoda-utca 6. 96525

Erzieher-Offerte.
Erzieher mit vieljähriger Praxis, lehtin drei Jahre in Stellung und sowohl für Elementar- als auch Mittel-schulzöglinge geeignet, sucht Engagement. „Jkr. Erzieher“ Café „Zátra“ Dpto.-Szt. Millós. 96692

Geprüfter Lehrer,
ledigen Standes, der deutschen u. ungarischen Sprache mächtig, welcher auch hebräisch unterrichtet, wird zu ca. 20 Kindern per 1. September gesucht. Derselbe muß die Konzeption, die ihm bestimmt erteilt wird, selbst erwerben und wird ihm ein Einkommen von 1000 Kronen garantiert. Gesuche mit Zeugnisabschri-ften, die nicht retournirt wer-den, mögen an Herrn Karl Brichka, Bellus, Kom. Tren-česin. gesandt werden. 27343

Geschäfts-
einrichtung, elegant, Pulle, Kästen, Spiegel, Stellanen, Potale, Gistkasten, Gefromes-apparat, Luster, Wandarme, werden im Ganzen oder einzeln verkauft. Konditorei An-drassy-ut 42. 27310

Konkurs.
Bei der gefertigten Kultus-gemeinde ist die Stelle eines musikalisch gebildeten Kantors, der auch die Fähigkeiten hat, einen Chor mit Orgelbegleitung zu unterrichten, der gleichzeitig die Eigenschaften besitzt, Schö-pet Ubbodet, Korch u. Mohel zu sein, mit einem Jahres-gehalt von 1200 Kronen nebst freier Wohnung und Neben-emolumenten mit 1. Septem-ber d. J. zu befehen. Reflekt-anten wollen ihre diesbe-zügligen Gesuche nebst Angabe des Alters, Familienstandes und Befähigungszeugnisse bis 5. August d. J. an gefertig-ten Vorstand einsenden. Zum Probevortrag werden nur Probeversen zugelassen. Nur dem Acceptierten werden die Reise-spesen vergütet. **Virovitica,** 5. Juli 1900. **Viroviticer Kultusgemeinde.** (Nachdruck wird nicht honortirt.) 27347

Altes, schönes, kleines Gasthaus
„zur weißen Fahne“ Via San Vito 7 in Fiume, ist wegen Abreise nach Hamburg mit sämmtliche Einrichtungsstüde sofort billig um 1000 Kronen zu verkaufen. Ein Ungar oder ein deutscher Herr kann die schönsten Geschäfte machen. **D. Trojansek,** Gastwirth in Fiume. 96691

Rebegewandte, intelligente Herren
für eine bedeutende Aktien-gesellschaft mit Monatsgehalt gesucht. Auskunst: Hársfa-utca 21, I. em. 8. 96719

Canova
Grüß und Kuß, vertraue Deiner stets an Dich denken-den, Dich innig liebenden und niemals vergeßenden Nachtigall. 96722

J. S.
hat vergedlich nach „Carlo“ gefragt. 96717

10.000 kor.
óvadékképes, 29 éves fiatal ember, ki eddig gyári hivatalban volt alkal-mazva, mint pénztáros vagy könyvelő, esetleg más bizalmi állást keres. Ajánlatok „10.000 korona“ jellege alatt a kiadóba. 27355

2 Kommiss,
Jkr., ein gelehrter der Manu-faktur und gemischten Branche mit 30 Kronen und ein jün-gerer der Kurz- und Spezerei-branche mit 20 Kronen Gehalt nebst ganzer Verpflegung, finden sofort Aufnahme. Nur solche, die sich im Bedienen der kroatischen und deutschen Bauentunde tüchtig fühlen, werden acceptirt. Offerte und Zeugnis-kopien nebst Photo-graphie sind an Jgnaz West-berg, Remci bei Winkowce, zu senden. 27356

Rgl. ung. Staatseisenbahnen. Zahl Nr. 96679/C. II.

Rundmachung.
Güter-Verkehr zwischen Oester-reich-Ungarn einerseits Deutsch-land, Luxemburg, Belgien und den Niederlanden andererseits. (Einführung des Nachtrages II. zum Tarife Theil I Abth. B). Mit 1. August 1900 tritt zum Tarife für den in der Ueberschrift bezeichneten Güter-verkehr Theil I, Abtheilung B vom 1. Januar 1899 ein Nachtrag II in Kraft, welcher Abänderungen und Ergänzun-gen des Inhaltsverzeichnis, der Allgemeinen Tarif-Ber-schriften, der Güter-Klassifika-tion, des Nebengebühren-Tarifes der deutschen und luxem-burgischen Eisenbahnen, des alpbahntariflichen Inhalts-Ver-zeichnisses, sowie Berichtigun-gender Nachtrages I enthält. Die gegenüber dem Haupt-tarife und dem Nachtrage I eintretenden Veränderungen oder Ergänzungen sind im Nachtrage durch das Zeichen # kenntlich gemacht. Insofern durch diesen Nachtrag Erhöhungen oder Erbschwerungen eintreten, gelten diese erst ab 15. August 1900. Exemplare des Nach-trages werden bei den be-theiligten Verwaltungen bezogen werden können. Buda-pest, im Monate Juni 1900. Die Direktion der kön. ung. Staatsbahnen, auch namens der beteiligten Verwaltungen. 27334-2039

Sándornak.
90s fraeamamm a3pam4as ama4 bspn4ct a 9hmas sa5 2btmb5 fa 558 h4am-8a4m la464al hf d8rm6feb gafra5 963p b sa8hr sbt62 da20gam4arma2 Ea5hsp-4a5 963p 8fmas fa38 mfh3hga4 764 heral 563bt hf sa5 f62ceb 4cm8 163-4b2 b 5a4p mnlbm as3a5 50e 56fm d64638m 2algaf f6eb8l 5assh4 a4odd atalga gce65 584486fr6e kf6264 64a4 6e22h 9ü 5bckr8l. 96707

Heirathsantrag.
Eine alleinstehende Witwe, die über einige hundert Gul-den verfügt, wünscht sich mit einem Geschäftsmann oder Beamten zu verehelichen. Jkr. bevorzugt. Anträge unter „So-lide Witwe 721“ an die Exp. Genae Adresse erbeten. Briefe werden beantwortet. 96721

Alter gräflicher
Wein, 100 Hektoliter, zu ver-kaufen. Lagert Neupest. Moco-lini Angelo, Baumunternehmer, 6. Bezirk, Engelsfeld, Köp-penthygasse Nr. 32. 96701

Pénzkölcsönt
200 koronától kor-látlan összegig szerez legmélta-nyosabban és gyor-san minden irány-ban igen előnyös részlettörlesztés mellett (katona-tiszteknek is). Prospektus in-gyen. (Válaszbé-lyeg.) Szilágyi, biztosítási és bank-bizományi ügyvi-vőség, VII., Er-zsébet-körut 36. 27354

Repräsentations-fähiger, kommerziell gebildeter, bilanzfähiger Buchhalter,
perfekter ungarisch-deutscher **Korrespondent,**
mit 20jähriger Praxis, sucht seinen Posten zu ändern. Event. auch in die Provinz. Eintritt auch sofort. Geeignete Anträge erbeten unter „Tüch-tig, energisch und vertrauens-würdig 4694“ an die **Annoncen-Expedit. Josef Schwarz,** Budapest, **Marokkanergasse 4.** 27350

Dampfmühle zu verkaufen.
Im Bácsker Komitat, feste Gegend an der Hauptlinie gelegen, unmittelbar vom Bahnhof, ist eine schöne Dampfmühle, stochhoch, mit gebautem Rauchfang und neuer Einrichtung: bestehend aus 40 HP Dampfmaschine mit Kessel, 2 Paar 42 H" Mahlgängen, 1 Walzenstuhl Nr. 21/a, 4 Mehcyndern mit Aufzügen, 1 Getreideputzma-schine „Favorita“, 1 Gries-putzmaschine und sonstiger Ausrüstung bei günstigen Zah-lungsbedingungen preiswürdig zu verkaufen. Bequeme Woh-nung mit Garten und Neben-gebäuden vorhanden. Offerte unter „S. N. 7859“ an Haasenstein & Vogler (Jau-lus & Co.), Budapest, Do-rottya-utca 9. 27349

Trichele
mit Gepäckstoffen wird in ge-brauchtem Zustande gekauft. Adresse im St. Lutasbade zu erfahren. 27345

Uebersetzungen,
Korrekturen, Korrespondenzen deutsch, französisch, englisch, italienisch, böhmisch, besorgt gewissenhaft, prompt, disktret, billig Herschel Rezső István, Mühlen-Korrespon-dent in Szolnok. 27346

Ich suche
in mein Mode- u. Manu-faktur-
Natengegeschäft
einen ledigen, militärfreien jungen Mann, der ein tüch-tiger Verkäufer und gleich-zeitig Intendant sein muß, per sofort. Kautio erforderlich. Gefällige Zuschriften unter Adresse **Samu Weiß,** Nachfolg., Pápa. 27341

Kaffeeschank
mit Billard, sehr schön ein-gerichtet und sehr gut gehend, Ablesbige größere Familie fin-det sichere Existenz von dem Erträgnisse dieses Geschäftes, wird um jeden annehmbaren Preis verkauft. Näheres bei Julius Niemetz, József-körut 22. 96716

Kommiss
ber Spezerei, Kurz, und Galanterie-Branche, tüchtiger Verkäufer, flinter und selbst-ständig Arbeiter, sehr solid und emst, 22 Jahre alt, ganz militärfrei, der bis jetzt nur in größeren Geschäften servirt hat, sucht einen dauer-haften Posten. Gest. Anträge erbeten unter „S. N. S.“ postlagernd Nagy-Tapolcsány 27342

Junger, tüchtiger
Reg.- u. Postito-Metoucheur im Atelier August Töke, Szabadka. Zeugn., eig. Photogr., Probe erwünscht. Eintritt auch sofort. 96698

Gebühte Damen-
schneiderin empfiehlt sich in oder außer dem Hause.Adr. Proféta-utca 5, 2. St. 20. 96686

Eis.
18.000 Mtr. Eis sind ab Grube abzugeben mit 23 fr. per Mtr. Ceste Millennium, 4-6, Werkheimer. 96695

Női úgynökök
kerestetnek. Ajánkozások a Vasuti Kalauz kiadó-hivatalába Almássy-tér 2. 96706

Hirdetmény,
A magy. kir. államvas-utak Arad állomásán építendő pályáathidals kőmíves és kőfaragó munkáinak végrehajtására ezennel nyilvános verseny-tárgyalás hirdettetik. Az ajánlat alapjául szolgáló terv, az egysegárak jegy-zéke, költségszámítás, továbbá szerződési terve-zet, az ajánlati munka és pályázati feltételek a magy. kir. államvasutak igazgatóságának tervtárá-ban (Budapest, Teréz-körut 56. földszint) és az államvasutak aradi üzlet-vezetőségének pályafen-tartó osztályában 20 korona lefizetése mellett kaphatók. Ezen építés tárgyában teendő ajánlatok legkés-sőbb f. é. július hó 31-ének déli 12 órájáig nyújthatók be a magy. kir. államvas-utak építőpályafen-tartó főosztályánál (Budapest, Teréz-körut 56, II. em). Minden ajánlat bélyeggezve, lepecsételve és következő felirással ellátva nyújtható be: „Ajánlat a magy. kir. államvasutak Arad állomásán építendő pályáathida-lás kőmíves és kőfaragó munkáinak elvállalására.“ Az ajánlat benyújtatásá-czéljából 3000, szóval háromezer korona bánt-pénzben készpénzben vagy állami letétekre alkalmas értékpapirokban legkésőbb az ajánlati tárgyalást meg-előző napon, vagyis f. é. július hó 30-án déli 12 óráig letendő a magy. kir. államvasutak központi főpénztáránál (Budapest, Andrassy-ut 73/75.). Az irtékpapirok a budapesti, illetőleg bécsi tőzsdén legutóbbijegyzett 14 napnál nem régebb utolsó napi árfolyam szerint számítva fogadtatnak el. Bántpén-zül, azonban azok semmi esetre sem számíthatók névértéken felül. Posta-utján beküldendő aján-latok és bántpénzek térti-vevény mellett adandók fel. Budapest, 1900. július hó 4-én. 27335-2040

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einlegung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Alle „Kleine Anzeigen“, auch mit Adressen versehene, sind stempelfrei.

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offeriert billigst Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 96184

Neueste und billigste Ein- und Verkaufsquelle von neuen und gebrauchten Decken und Säcken, wie auch Decken- und Säcke-Reparatur. Adolf Nagel, V., Budapest, Arany János-utca 12. sz. 27179

Wer sich für die Landes-Muster-Zeichenschule vorbereiten will, auch Handels- und Gewerbeschule, der wende sich an das Zeichen- u. Schreib-Atelier Karls-ritzg 26, 3. Stock 9. Nähere Preise. 96245

Wer in Neupest einen Grund, eine Villa, ein Haus kaufen oder verkaufen, wer billig bauen will, wende sich vertrauensvoll an Wittmann Miksa, Ujpest, Arpad-ut 24. 27196

30.000 fogvájót (fogvászók) szállítok 6 koronáért bérmentesen bárhova. Ujhegyi Adolf, Barcsay-utca 9. 96364

Donau-Gis, 1200 Meterzentner à 30 fr. per Meterzentner zu verkaufen. Deffl Ferencz, Lehelgasse 33. 96538

Billige Drehschmablen. Eine vollständig reparierte Hobel & Co. 8 HP Dampf-drehschmabe mit Eisenrahmen, 54zöllig, Lokomobil mit durchwegs neuen Siederöhren u. garantiert fehlerfreier Feuerbüchse, Lokomobil soeben amtlich geprüft, sämtliche Riemen zur Garnitur ganz neu, 2 neue naturimpreg. Decken, vollkommen armirt. Eine bloß einen Dusch mit gemachte 4 HP komplexe Stiften-Dampfeschmabe, Drehschmabe, 48zöllige Trommel, ferner ein Kuston-Prozessor 10 HP, ein Kuston-Prozessor 14 HP, beide ganz neue Maschinen sehr preiswerth zu haben u. sofort zu beziehen. Birag Sándor, Szegedin. 27293

Fahrräder u. Bestandtheile in Partie, wie auch einzelne sehr billig zu verkaufen. Angyal Ignác, Budapest, Teréz-körút 41. 96511

Abbazia, Pension exquisite, **Villa Mascaqui**, schönste Lage am Neerestrande, elektrische Beleuchtung, Hochquellenwasser, civile Sommerpreise. 27090

Maschinenverkauf. 4 HP 2 Jahre alte Dampf-drehschmabe, 10 HP Clayton-Lokomobile mit neuer Kiste, 8 Jahre alt, 3 div. Mehlschinder mit Aufsätze, Laxer, Curca, div. Flachmahl- und Schrotmahlentriebe, Transmissionsen, 60 HP Stabilmaschine, 25 HP Dampfmaschine mit Kessel auf 8 Atm. Betriebsdruck, 1 Schindelmaschine; Alles in gutem Zustande. Näheres: Maschinenzabrik, Budapest, VI., Botond-utca 7. sz. 27174

Dampf-drehschmablen, renovirt, liefert prompt Tyrman Ede, Budapest, Csengery-utca 62/B. 27326

Kaufe **Verkaufs-Zettel**, altes Gold, Silber, Uhren, Brillant u. Diamantwaren zu den höchsten Preisen. **Friedl A.**, Uhrmacher u. Juwelier, Kerepeserstrasse 2. 26297

Schuh-Ausverkauf. Feine Herren- und Damen-Schuhe von 1 fl. bis 5 fl., feine Halbschuhe von 65 fr. bis 2.50 Weisz, Budapest, József-ter 12. 96662

Rath und Hilfe finden Damen und Können unter Verschwiegenheit ertheilen bei einer 37 Jahre praktischen Hebammen, Budapest, V. Bez., Rálmángasse 19/a, Parterre, Thür 1. 96610

Erfinder! Für eine Spiritus-Glählampe und einen Spirituskocher ist von einer Gesellschaft ein Preis von 10.000 Mark ausgeschrieben. Nähere Auskunft ertheilt nur Bewerber Neu-feld Armin, beider Patent-anwalt, VIII., József-körút 8. sz. 27243

Gegen leicht eintheilbare Ratenzahlungen liefere ich allerlei Holzmöbel, Schlaf-, Speise- und Saloneinrichtungen, Ottomanen, Divane, Eisenmöbel, Drahtmatrizen. **Klein Gyula**, Möbelgeschäft VII., Erzsébet-körút 36. sz. 27212

Herrschafsmöbel (kaufe und verkaufe). Fast ganz neue, wenig gebrauchte Speiseaal-, Schlafzimmer- u. Salon-Einrichtungen, Garnituren, Perser- und Smyrna-Tische, Gas- und elektrische Leuchten, Kanzeleinrichtungen, ganz neue englische Fahrräder, Nähmaschinen, echte Delgemälde werden staunend billig verkauft Ujvilág-utca 21. I. em. 26449

Zu kaufen oder pachten gesucht in größerem Provinzorte ein Einfuhr-Gasthaus. Anträge unter „Einfuhrhaus 522“ an die Exp. 96522

Steierischer Himbeerjast, feinste Qualität, doppelt gefocht, in 5 Klg. + Postlohi, franco jeder Station, Kronen 12, gegen Einlegung des Betrages oder Nachnahme. N. Berger, Budapest, V., Erzsébet-ter 18. 27288

Wagen, elegant, halbgedeckt, wenig benützt, und schönes Pferd billigst zu verkaufen IX., Viola-utca 40. 96446

Salami in Postpaketen von mindestens 5 Kilo versendet à fl. 1.50

Sommer-salami à fl. — 70 fr. per Kilo. **John G. Radler**, Budapest, Vadász-utca 34. Agenten erhalten hohe Provision. 27321

Geld auf Wechsel, Amortisationsdarlehen erste, zweite Sätze vermittelt J. Magyar, Podmaniczgasse 39. 96516

Eierlieferanten aus den Provinzen werden gesucht. Näheres durch **Philipp Drechsler, Heu- u. Stroheport, Budapest, VIII., Madách-utca 21.** 96582 die Exp. erbeten. 96551

4 fl. Ueberzieher, 3 fl. Franz Josephs-Kr. 2 fl. Jaquet 3 fl. Sacco 2 fl. 50 fr. Gese **Volksheimliche Abtheilung** (Schwemme) Jakob Rothberger Christophplatz Nr. 2, 1. St. 27213

Suche Erzieherin (Frauetim) zu 3 Mädchen, welche die I., III., IV. Bürgerklasse unterrichtet und perfekt deutsch spricht. Offerte an: Leopold Kohn, Kéz (Temes m.) 27249

Greislerei in Ofen, gut gehend, mit Wein-, Bier-, Schnapsverschleiß u. Kraft, ist wegen anderen Unternehmens zu verkaufen. Albert Schmidt, II., Oszlop-utca 15. 96546

Billige Geldbar-lehen für Offiziere, Haus-, Grundbesitzer, Beamte, Kaufleute, Industrielle, auf monatliche oder vierteljährliche Ratenzahlungen (eventuell gegen Antubulationen 2. oder 3. Sah) durch die Bankangelt J. G. Held, VII., Erzsébet-körút 18. Sprechstunden von 10-11 und von 2-5 Uhr. Provision nachträglich. Discretion verbürgt. 95933

Gebirgsweine. Vorzügliche Qualitäten von **Weißwein, Rothwein, Schilberwein** in kleinen Fässern u. Flaschen frei ins Haus gestellt zu **24, 26, 28 u. 32** Kreuzer. Für die Provinz 16, 17, 18 bis 22 kr. per Liter durch **John G. Radler**, Budapest, Vadász- u. 34. 27324

Erzieherinnen, Bonnen, Kindergärtnerinnen jeder Nationalität empfiehlt u. placirt Institut **Pontelli Wainerring 42.** 96292

Erzieherin gesucht, die 2 Kinder, 9½ und 7 Jahre alt, im Ungarischen, Deutschen, röm.-kath. Religion und Klavier unterrichtet, Freude zum einfamem Landleben, aber gemüthlicher Hauslichkeit hat. Zeugnisse und Photographie sende franco zurück. Irma Deyer, Gutsbesitzergattin, Csálar, Post Nógrád-Kudánp. 27315

Gesucht für Schreibdienste in feste Stellung ein energischer Mann, welcher der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist. Selbstgeschriebenes Offert nebst Lohnanspruch unter „S. 208“ an die Exp. 96339

Nur bis Ende Juli Einrichtung und die noch zurückgebliebenen **Uhren** und **Juwelen** zu spottbilligen Preisen abzugeben. **Max Bernat**, József-körút 77. 27291

Lehrling findet sofortige Aufnahme gegen Bezahlung bei Lukács Mór, Herren- und Damenmode-Waarenhaus VIII., József-körút 77. 96532

Junges, solides, taugliches Fräulein wünscht eine Stelle als Kassierin. Gest. Anträge unter „G. 208“ an die Exp. erbeten. 96551

The Berlitz School Sprachenschule, Erzsébet-körút 15. szám. Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen) o. Lehren d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Mit irgend welchen Privatlehrern außer der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. **Beste Vorbereitung zur Pariser Welt-Ausstellung.** Uebersetzungen werden befohrt. 96507

Seit langen Jahren stehendes **Glasgeschäft** ist wegen anderer Unternehmung sofort zu verkaufen. Soroksári-u. 81. 96644

Gebirgsweine offeriert in reiner, naturwechter, guter Qualität der gefertigte, aus Produzenten bestehende Verein pro Hektoliter von 40 Kronen aufwärts je nach Alter und Qualität in großer Auswahl. Fässer zu billigem Preise kaufbar, oder gegen franko Retournerung auch gratis leihweise erhältlich. Preiscontante werden auf Verlangen franko zugesendet. Weinproduzenten-Verein in Estergom. 94344

Buchhalter, welcher in der deutschen Sprache selbstständig und korrekt Bücher führen kann, wird für eine Gemeinshaus-rechnung in der Provinz gesucht. Offerte sammt Gehaltsanprüchen sind unter „Selbstständig“ an die Exp. zu richten. 27332

Als Erzieher, resp. Korrektor in Budapest empfiehlt sich erfahrener Professore-Randibant (Zsraelit) Werthe Anträge werden unter „Tanárjelölt“ poste restante Knéz (Temes m.) erbeten. 27250

Tüchtiger Werk-leiter für Ziegeleien für Maschin- und Handbetrieb, Dach-Ziegel, Verblensteine, auch im Kaltbrennen tüchtig, sucht Stelle. Gest. Zuschriften unter „Verblenst 335“ an die Exp. erbeten. 96335

Bilanzfähiger Buchhalter mit 14jähriger Praxis, war 2 Jahre in London thätig, ungarischer, deutscher und englischer Korrespondent, wünscht entsprechenden Posten. Gest. Anträge unter „Buchhalter 351“ an die Exp. 96351

Ich kaufe eine gutgehende Krafit auf einem belebten Posten. Briefe erbeten unter „Gutgehend 1200“ an die Exp. 96542

Butorvevök figyelmebe. Lakásváltozásiat eladatnak teljes hálósobák, ebédlok darabonként is az elkészitő áron. Reich Mór, Budapest, VIII. ker., Baross-utca 85. 96375

Junger Kommiss, 3er., der 3 Landesprovinzen mächtig, wird per 1.-15. August aufgenommen bei der Firma **Jenő Feldmann**, Kaschan, Fö-utca 123, Militär-Spezerei-, Galanteriewaarenhandlung. 27319

Von Herrschaften abgelegte, elegante **Frühjahrs-Anzüge**, Ueberzieher, Frack- und Salomanzüge, ferner riesige Auswahl in ungarischen, deutschen und französischen Livreeen, Alles in bestem Zustande, zu mäßigen Preisen zu haben 5. Bez., **Elisabethplatz 12**, im Hofmagazin rechts. Dasselbst werden sehr feine Salon- und Frack-Anzüge zu Hüllen und sonstigen Gelegenheiten ausgeliehen. 27214

Von der Demolierung der militärischen Gebäude. Ede Keller- und Dreyzstraße (vis-à-vis dem neuen Spital), sind zu äußerst billigen Preisen abzugeben: fast neue **Dachziegel und Mauerziegel, Dachstuhlholz, Fuß- und Verschalungsbretter, Thüren und Fenster** und **sonstige Materialien.** Näheres am Demolirungsplatz. 27160

Pályázat kántori állásra. A nagyváradi orth. izr. hitközségnek folyó évi szept. hó 1-ére betöltendő kántori állásra pályázat hirdettetik. Zeneileg képzetten erös tenor vagy bariton hangú kántorok, kik az állást elnyerni óhajtják, tartoznak pályázati kérvényüket alólirtothoz ez évi július hó 15-ig be- küldeni. A pályázati kérvényben kitüntető adó folyamodó életkora és csaladi állapota, s csatolandó hitelt érdemlő bizonylatok eddigi eredményes működéséről és vallás-erkölcsös magaviseletéről. Az alkalmazandó kántor javadalmazása 2400 kor. rendszer évi fizetés, természetbeni lakás (esetleg 500 korona lakbérilletmény), rechaschbani részesedés és egyéb szokásos mel-lékjövödelmek. Énekára külön 1800 korona. Pályázók köteles próbaelöl-imadkozásra megjeleneni, de erre csak az e zébből meghivottak booskjatnak. Nagyvárad, 1900. jun. 14. **Schwarz Antal**, elnök. 27111

Beste Preise für altes Gold, Silber, Uhren, Brillant- u. Diamantschmuck in **A. Hoffmann's Juwelengeschäft, Kerepeserstrasse 6, Bazargebäude.** Verfertigte Juwelen zc. werden aus Eigenem aufgelöst und der Mehrwerth baar herausbezahlt. 96555

Provinz-Vertreter, welche Fabriken besuchen, werden für einen tech. Artikel gesucht. Anträge unter „Vertreter“ an die Exp. erbeten. 96648

Intelligenter Junge wird in einer Graviranstalt I. Ranges als Lehrbursche gegen Bezahlung aufgenommen. Altlehner, IV., Aranykéz-utca 4. 96632

Photographie. Első és második asszistens és neg. és pos. retoucheur azonnal felvétetik. Ajánlatokat kérem beküldeni. **Bárdos máterem, Miskolcz.** 27348

Klassenlotterie. Uebertragung von 2-400 Lojen zur nächsten Lotterie zu annehmbarem Preise zu verkaufen. Offerte unter „D. G. 781“ an die Exp. 96708

Geld auf Jose und Werthpapiere (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigst **Armin Kövály**, Bank- und Wechselgeschäft, Hauptkollektor der Klassenlotterie, IV., Franziskanerplatz Nr. 9, Graf Czjaky'sches Palais. 24869

Deorgour u. Rüttler werden in einer der ersten ung. Champagner-Kellereien sofort aufgenommen. Offerte sind mit Zeugnisabschriften unter Chiffre „F. U. 7853“ an Haagenstein & Bogler (Zaulus & Co.), Budapest, Dorottya-utca 9, zu richten. 27302

Günstiger Gelegenheitskauf. Wegen Ueber-friedlung ein Familienhaus mit schönem Garten, an der elektrischen Bahn gelegen, billig zu verkaufen. Abt. Exp. 96521

Bei einem Reingewinn von fünf-zehn Prozent und **aufsteigender Pro-gression** mit gleichzeitiger Amortisation von **zehn Prozent** werden zu einer Unternehmung noch einige Theilhaber gesucht. Näheres zu erfahren bei **Bölcskey Pál**, Fűrös-utca 1, Patentanwalt. 27140

Rundmachung. Die unter dem Protektorate der königl. ung. Staatsbahnen stehende **Fiumaner öffentl. Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft** in Fiume befaßt sich mit der Uebernahme, Aufbe-wahrung, Obforge, Verpackung, Uebergabe und mit sonstiger Manipulation, nebst Versicherung gegen Feuer-gefahr der ihrerseits übernom-menen aller jener Güter, die nach Fiume mit der Bahn gelangen und von dort auf dem Wasserwege weiter beför-dert werden oder welche dort selbst auf dem Wasserwege ankommen und per Bahn weiter gehen, wie auch aller Loto bestimmten Güter. Die Aktien-Gesellschaft übernimmt ferner die in ihrem Betriebes-genator zu bewirkenden allerlei Umarbeitungen (s. u. Cleveren, Mischung, Egalisirung, Reutern, Trieuren und Sortiren) bei den nach dem Auslande bestimmten oder den importirten Getreide-Sendungen und befohrt auch die Ein-ladung derselben in Säcken oder in loser Schüttung (alla rinfusa) in die Schiffe. Die Aktien-Gesellschaft stellt auf Verlangen ihr durch Se. Erzge-lenz den Herrn kon. ung. Handelsminister genehmigtes Betriebsreglement und die Tarife unentgeltlich zur Verfügung. Budapest, im Juli 1900. Die Direction. 27268-2027

Nógrádi uradalmi mákot 26 frtjával ajánlanak Felsenburg Tivadar fia B. Gyarmaton. 27198

in der Ereign... selbst... ten. D... drückt... theile... für Be... Reihe... in gä... zes... für... Denn... wie ei... Ernte... jetzige... stand... Haupt... Futur... Monat... Bester... druck... Effekte... die zu... die ja... wirths... haben... I'honn... als a... Scha... wirths... feren... wegen... derjeni... sten... Osten... Sump... fähig... das jü... her au... erweck... Banke... und... kann... rufen... haben... Enqu... daq... mit... Reihe... keine... zu... piere... Verzin... sollen... zu ze... etwas... wisse... wieder... womit... wird... die... wirts... fällig... Dester... Donn... Deuf... Murá... nen... markt... ren... die... unten... wies... mefter... und... Abwic... der... geht... je na... waren... Dester... Ungar... Estom... Sypot... Komu... Salgó... Neuh... Alma... Staats... Straß... Stadt... Südb... Ung... gestrig... sich... hinget... Leucht...

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 6. Juli.

(Die Börsewoche.) Unsere Börse stand in der abgelaufenen Woche unter dem Banne der Ereignisse im Himmlichen Reiche, und das konnte selbstverständlich nichts Vortheilhaftes für sie bedeuten. Die Wertwürdigkeit der Situation unserer Börse drückt sich eben darin aus, daß diejenigen Bestandtheile ihres Organismus, welche sonst so lebhaft für Bewegungen nach aufwärts reagierten, seit einer Reihe von Jahren ganz abgestumpft, wenn nicht gar im gänzlichen Absterben begriffen sind und ihr ganzes Funktionieren einseitig nur von dem Verständnisse für Gründe nach Abwärtsbewegungen beherrscht wird. Denn wie könnte es sonst geschehen, daß Thatsachen, wie eine im Großen und Ganzen zufriedenstellende Ernte in unserem agrarischen Lande, ein für die jetzige Epoche des Jahres nicht ungünstiger Geldstand, Mehreinnahmen zeigende Ausweise unserer Hauptbahnen und andere günstige Aspekte für die Zukunft, trotzdem sich die politische Situation unserer Monarchie im speziellen Sinne des Wortes eher zum Besseren als zum Schlimmeren wendete, ganz eindrucklos blieben und auf die Kursbildung unserer Effekten nicht den geringsten Einfluß übten, hingegen die zuletzt bekannt gewordenen Ereignisse in China, die ja, welche unberechenbare, universelle, politische und wirtschaftliche Bedeutung sie immer an sich haben mögen, für uns, die wir ja nur pour l'honneur du drapeau eher passive Zeugen als aktive Theilnehmer an dem weltbewegenden Schauspiel sind, doch mehr staats-theoretische als wirtschaftlich-praktische Bedeutung besitzen, an unseren Börsen wahre Schüttelröste hervorrufen, Bewegungen, die an Werthverwüstung selbst die Börsen derjenigen Reiche noch übertreffen, welche am intensivsten an den erschütternden Ereignissen im fernen Osten interessiert sind. In dieser Thatsache liegt ein Symptom des absoluten Mangels an Widerstandsfähigkeit unserer beiden Börsen, die damit verrathen, daß sie den Glauben an sich selbst verloren und daher auch keinen Glauben mehr für ihre Bedeutung erwecken können, und da nicht alles Enquäitieren der Banken und Bankiers, die die Rolle der Patienten und Doktoren in einer Person spielen, nichts, hier kann nur ein praktisches Eingreifen seitens der Berufsleute greifbar und bleibende Resultate zur Folge haben. Die Herren Doktoren und Patienten mögen Enquäiten in Börsensprache abhalten, aber nicht Redenquäiten, sondern Kaufquäiten, und der Welt zeigen, daß sie die Papiere, die sie selbst geschaffen und mit Hilfe des Publikums, das allerdings seit einer Reihe von Jahren nur bittere Erfahrungen, aber keine Gewinne machte, absetzten, und zwar überwiegend zu Kursen a raison 4 Prozent, heute, wo diese Papiere bei den gesunkenen Kursen 5, 6, ja 7prozentige Verzinsungen bieten, für steigerungsfähig halten, sie sollen mit einem Worte hilfreiche Hand dazu bieten, zu zeigen, daß man an unseren Börsen auch wieder etwas verdienen kann und nicht wie auf todt Gewissen verlieren muß, dann werden sie der Börse wieder allmählig ihre Popularität zurückerobern helfen, womit ihnen und auch dem Publikum geholfen sein wird. Wir haben bereits eingangs erwähnt, daß die Ereignisse in China starke Bewegungen nach abwärts hervorriefen, und wollen hier nur die auffälligsten Kursstürze einzelner Werthe hervorheben. Oesterreichische und ungarische Kreditaktien gingen Donnerstag nach Bekanntwerden der Maßnahmen Deutschlands gegen China um je 20 Kronen, Kima-Muränger um 60 Kronen, Staatsbahnen um 30 Kronen zurück, während Anlagewerthe und der Lokalmarkt bis auf die beiden Straßenbahnen von stärksten Coolationen verschont waren. Nähere Daten über die dieswöchentlichen Kursdifferenzen sind aus der unten folgenden Tabelle ersichtlich. Der Geldmarkt wies trotz der starken Ansprüche gelegentlich des Semesterschlußes keine erheblichen Veränderungen auf und zeigt sich heute nach befriedigender und glatter Abwicklung des Ultimobedarfs, allerdings in Folge der Eingänge nach den bedeutenden Couponsfälligkeiten per 1. Juli, Geld etwas flüssiger. Erstes Accept geht zu 4 1/4, Mühlen zur Bankrate und Portefeuille je nach Provenienz zu 5 bis 5 1/2 Prozent. Devisen waren ziemlich unverändert.

Table with 4 columns: Kurs vom 30. Juni, Kurs vom 6. Juli, Differenz, and the name of the instrument (e.g., Oesterreichische Kredit, Ungarische Kredit, etc.).

(Ein Tag der Erholung.) Nach dem gestrigen Tage der Panik und des Kursstürzes konnte sich die Börse heute voll und ganz der Erholung hingeben. Wohl war am Morgen noch das Wetterleuchten des gestrigen Gewitters sichtbar, kurz nach

Eröffnung der Vorbörse jedoch heiterte sich der Börschimmel vollständig aus und die Spekulation begann sich lebhaft am Kaufe zu betheiligen, indem sie die niedrigen Kurse weidlich ausnützte. Im Laufe des Verkehrs trat sogar eine entschiedene Kaufstimmung zu Tage, und da in Wien und Berlin die Abgaben vollständig aufgehört hatten, konnten die internationalen Werthe beträchtliche Kursaufbesserungen erfahren. Dadurch gewann selbstverständlich der ganze Markt ein freundlicheres Aussehen und es konnten die gestrigen Kursverluste fast zur Gänze eingebracht werden. Wie die Budapester, so zeigte auch die Wiener Börse, die sich von dem gestrigen Schläge rasch erholte, heute ein vollständig verändertes Bild. Die Beruhigung, die bereits gestern Abends zum Durchbruche gelangt war, accentuirte sich noch deutlicher, wozu die Washingtoner Depesche über die Japan zugesandte Mission beitrug. Nach einer flüchtigen Abschwächung der Tendenz, durch weitere Spekulationen herbeigeführt, erfolgte eine allgemeine Reprise, an der insbesondere die Schrankenwerthe partizipirten. Aus den Kreisen des Publikums lagen Kaufordres vor. Den lebhaftesten Antheil an der Besserung hatten jene Papiere, welche gestern am stärksten in Mitleidenhaft gezogen wurden, wie Brüder Kohlen, Prager Eisen, böhmische Montan und Polibütte. Bloß Transportwerthe konnten an der Steigerung nicht partizipiren, da ein offizielles Communiqué über die Erhöhung der Kohlentarife auf den österreichischen Staatsbahnen in Wien verstimmt.

(Vom Getreidemarkt.) Das Geschäft eröffnete heute in sehr fester Tendenz, da aus mehreren Gegenden Ungarns auch amtlicherseits bestätigte Meldungen über während der letzten Hitzeperiode an den auf dem Halme stehenden Saaten entstandene Schäden vorlagen. Oktoberweizen erklommen mit Leichtigkeit den Kurs von 7 K. 85 H., während zu gleicher Zeit Oktoberroggen 6 K. 89 H. notirte. Die höchste Notiz des Neumais war 4 K. 93 H., des Julimais 5 K. 71 H. und trug bezüglich dieses Futterartikels nicht nur die Dürre, sondern auch der Umstand zur Festigkeit bei, daß die gekündigten Quantitäten — heute wurden nur 3000 Mtr. aufgelegt — flotte Abnehmer fanden. Gegen Mittag verursachte das Erscheinen des „Cincinnati Price Current“, welcher sich über die Saaten der Union sehr optimistisch aussprach, eine merkliche Entnützung, worauf Nachmittags in Folge flauer europäischer Berichte, sowie der meteorologischen Prognose, welche Temperaturabnahme in Aussicht stellt, Kurse rapid wichen, und ist per Saldo nur beim Oktoberweizen eine Steigerung von 3 Hellern zu verzeichnen. Im Effektivegeschäft war es ruhig, bei mäßigen Umsätzen blieben Preise unverändert. Es kam auch neue Futtergerste zu 5 K. 5 H. per drei Monate in Verkehr.

(Wollauktion.) Unter den Hammer kamen 4570 Ballen, wovon 1600 Ballen abgenommen wurden. Unter dem Einflusse der anhaltend flauen Tendenz gingen Preise um 5—8 Prozent zurück. Gezählt wurde: Etwas fehlerhafte Einschur 210 K. bis 214 K., mittlere fehlerfreie Einschur 240 K. bis 276 K., Schafwolle 276 K. bis 352 K., mittlere Schweißschur 108 K. bis 138 K., feine und hochfeine Schweißschur 120 K. bis 142 K. per 100 Kilo.

(Steinbrücker bürgerliche Bierbrauerei A. G.) Zur Richtigerstellung der Mittheilung einer Lokalkorrespondenz, wonach der Finanzminister der bürgerlichen Bierbrauerei A. G. für die am 1. Juli fällig gewesene Summe von 400,000 Kronen ein Moratorium gewährt habe, ist nach der „B. K.“ Folgendes zu bemerken:

Von einem Moratorium kann hier überhaupt nicht die Rede sein. Laut dem neuen Bierkonsumsteuergesetz werden auch die in den Bierbrauereien befindlichen Biervorräthe in der Weise besteuert, daß die nach den betreffenden Vorräthen zu entrichtende Konsumsteuer, welche ehedem von den Komponenten gezahlt wurde, jetzt unmittelbar von den Bierbrauereien an die Staatskasse abzuführen ist. Durch diese Art der Steuerhebung sind die heimischen Bierbrauereien in eine ungünstigere Lage gerathen als die ausländischen, weshalb der Verein der ungarischen Bierbrauer sich mit der Bitte an die Regierung gewendet hat, den Bierbrauereien einen unverzinslichen Kredit zu gewähren, welcher die Fabriken davor bewahrt, daß ihnen durch die Besteuerung der Vorräthe eine neue Last erwachse. Dieses Gesuch wurde sowohl dem Ministerpräsidenten Koloman Széll, als auch dem Finanzminister Ladislaus Lukács und dem Handelsminister Alexander Hegedüs überreicht, die auch eine günstige Erledigung des Gesuches in Aussicht stellten; erledigt aber wurde dieses Gesuch bisher nicht, und so mußte denn am 30. Juni die gesetzliche Verfügung zur Anwendung gelangen. Die bürgerliche Bierbrauerei-Aktiengesellschaft hatte sich nun, um für alle Fälle vorzusorgen, schon zu Beginn des Jahres einen größeren Steuerkredit gesichert, welchen die Gesellschaft jetzt in Anspruch nahm, um die nach ihren Vorräthen zu entrichtende namhafte Steuersumme nicht sofort baar bezahlen zu müssen.

(Erleichterung des Viehverkehrs nach Oesterreich.) Der Ackerbauminister hat an die Stadtbehörde ein Reskript gerichtet, in welchem er neuerdings Maßnahmen fordert, die den Viehverkehr nach Oesterreich erleichtern und Oesterreich über den Gesundheitszustand des ungarischen Viehes so weit beruhigen sollen, daß von einer Erschwerung des ungarischen Viehimports in Oesterreich abgesehen werde. Der Minister fordert, daß serbisches Vieh nur nach Beendigung des Auftriebes des ungarischen Viehes in den neuen Ställen auf den Viehmarkt gebracht werde. Der Minister bemerkt, diese Verfügung könne umso leichter durchgeführt werden, als

der Viehtrieb in den Wirkungskreis der Budapester Fleischkassie gehöre; diese habe für genügendes Personal zu sorgen, damit der Auftrieb ungarischen und serbischen Viehes vollständig geordnet erfolge; die Vermengung beider Provenienzen sei es eben gewesen, welche Oesterreich zu seinen auch gegen ungarisches Vieh gerichteten Verfügungen veranlaßt habe.

(Abtattung der Börsensteuer.) Die zur Abtattung der Börsensteuer erforderlichen Stempelmarken werden vom 28. d. im Central-Stempelmagazin und bei allen hiezu berechtigten Aemtern aus gegeben.

(Eine Zolldifferenz mit Italien.) Aus Rom wird gemeldet: Der Unterstaatssekretär des Ackerbauministeriums erklärte auf eine Anfrage betreffend die von Oesterreich-Ungarn getroffenen Maßnahmen in Angelegenheit des Zolles auf gelocherte Ziegel italienischer Provenienz, Oesterreich-Ungarn habe diese Ziegel für Verzierungsmaterial statt für Baumaterial erklärt. Die italienische Regierung habe die Aufmerksamkeit Oesterreich-Ungarns auf die Frage gelenkt und hofft, daß sich eine günstige Lösung ergeben werde.

(Verkehr der Staatsnoten.) Laut dem jüngsten Ausweise der Landeskommission zur Kontrolle der schwebenden Staatsschuld war der Verkehrsbetrag der Staatsnoten Ende Juni l. J. in 5 Gulden-Staatsnoten 112.106.650 fl., in 50 Gulden-Staatsnoten 12.136.250 fl., zusammen 124.142.900 fl. Von diesem Betrage sind auf gemeinsame Kosten einzulösen 112.000.000 fl., ausschließlich durch das österreichische Finanzministerium aber 12.142.900 fl. Im Monat Juni ist keinerlei Veränderung eingetreten.

(Die Stagnation der Börse.) Mit den Ursachen der Stagnation des Börsenverkehrs und deren Abhilfe beschäftigt sich eine von Dr. Ludwig H o d o j i verfaßte und soeben erschienene Broschüre. Der Verfasser schildert eingehend die Mängel, an welchen die Budapester Börse laborirt, und schlägt zur Sanirung der Uebelstände die folgenden Maßregeln vor: Eliminirung der unlauteren Elemente; Streichung der laufenden Zinsen solcher Effekten, die nicht zur Verlosung gelangen; Herabsetzung der Kosten des Schiedsgerichtes; Wiederherstellung der Institution der besugten Agenten; Kontrolle des Börsenrathes bei der Berechnung des Reportes und Revision des Handelsgesetzes hinsichtlich der Gründung von Aktiengesellschaften; Publikation von Halbjahresbilanzen. Die Broschüre enthält viel Beherzigenswerthes und kann ihre Lektüre bestens empfohlen werden.

(Assicurazioni Generali.) Im Monate Juni 1900 wurden bei der Lebensversicherungs-Abtheilung 992 Anträge für eine Versicherungssumme von 7.034.207 K. 75 H. eingereicht und 881 Policen für eine Versicherungssumme von 6.810.698 K. 68 H. aus gegeben. Seit 1. Januar 1900 sind 6461 Anträge für eine Versicherungssumme von 50.712.559 K. 34 H. eingereicht und 5374 Policen für eine Versicherungssumme von 43.073.051 K. 16 H. ausgefertigt worden. Die seit dem 1. Januar angemeldeten Schäden belaufen sich auf 2.541.842 K. 89 H. Der ausgewiesene Versicherungsstand der Lebensversicherungs-Abtheilung belief sich am 31. Dezember des Jahres 1899 auf 483.973.169 K. 56 H. Kapital und 527.422 K. 46 H. Rente auf 74.325 Policen, wofür baar reservirt waren 124.700.392 K. 59 H. Die bezahlten Schäden im Jahre 1899 betragen für die Lebensversicherungs-Abtheilung 6.759.797 K. 69 H. und die für sämtliche Branchen seit Gründung der Gesellschaft (1831) laut jährlich veröffentlichten Ausweisen bezahlten Schäden betragen 661.663.927 K. 90 H. Die Versicherung bleibt ohne jede Zusatzprämie gültig für die volle Summe bis zur Grenze von 30.000 K., wenn der Versicherte in Folge seiner Landstumpfschuld einberufen wird.

(Konkurs.) Ueber die Verlassenschaft der Frau Mor. F e l d m a n n geb. Cäsarine Wolgal als Eigenthümerin der prot. Firma Cäsarine Feldmann hat das Budapester Handels- und Wechselgericht den Konkurs verhängt. Zum Konkurskommissar wurde Richter Gerö K a z a c s a y, zum Maffeurator Dr. Arpad S a t k o l e z a ernannt. Anmeldung 14. August, Liquidationstagsfahrt 13. September.

(Wien, 6. Juli. (Spiritus.) Die Geschäftslage hält an. Ausgebot und Nachfrage fehlen. Prompter Kontingent-Spiritus notirte 44 K. bis 44 K. 40 H. nominell.

(Wiener Fruchtbörsen vom 6. Juli.) (Privat-Telegramm.) Die seitens des ungarischen Ackerbauministeriums konstatirten Ernteschäden in den wichtigsten Weizen produzierenden Gegenden Ungarns haben heute die Tendenz fester gestaltet; die herrschende Geschäftsstille übte aber schließlich einen ermattenden Einfluß. Umgesetzt wurden: Weizen per Herbst zu 8 K. 3 H., 8 K. 6 H., 8 K. 2 H., 8 K. 4 H. und 8 K. 3 H., Roggen per Herbst zu 7 K. 22 H., 7 K. 16 H. und 7 K. 17 H., Hafer per Herbst zu 5 K. 55 H., 5 K. 53 H., 5 K. 54 H. und 5 K. 55 H., Mais per Juli-August zu 5 K. 81 H. bis 5 K. 85 H. Raps per August-September notirte 13 K. 45 H. bis 13 K. 55 H.

(Budapest, 5. Juni. (Original-Bericht.) Preisnotirungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorstenviehmarktes. — Vorrath am 5. Juli 471 Stück, neuer Auftrieb 609 Stück, Gesamtantrieb 1280 Stück, verfrachtet für den Budapester Konsum 692 Stück, noch zurückgeblieben 388 Stück. Tagespreise: 50—100 Kilogramm schwere Spanferkel 74 H., 120—180 Kilogramm schwere 84 H., 220—280 Kilogramm schwere 88 H., bis 94 H., 320 bis 380 Kilogramm schwere 84 H., bis 94 H., 400 bis 500 Kilogramm schwere 84 H., bis 88 H.

(Steinbruch, 6. Juli. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstenviehhändlerhalle in Steinbruch.) Das Geschäft war heute unverändert. — Vorrath am 4. Juni 45.650 Stück. Am 5. Juni wurden 526 Stück zugezogen und 580 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 6. Juni ein Stand von 45.596 Stück. — Wir notiren: Maffschweine: ungarische Prima: Alte schwere von 89 H. bis 90 H., mittlere von — 5. bis

Telephon.) rei. papiere. Vary, Rüttler. Rein- fänf- zent. Pro- mortification. zent. Unterneh- zheilhaber u erfahren. Fördö- anwalt. 27140. e Staats- rektion. C. V. ung. protektorate staatsreisen- humaner Aktien-Ge- befaßt sich. Aufste- e, Verpa- und mit ion, nebst Feuers- übenom- Miter, die er Bahn dort auf tter beför- elche dort- dafferswege er Bahn auch aller Miter. Die bernimmt Getreide- en allerlei v. Elevati- alströmung, und Sor- dem Aus- der den Sendum- die Ein- Säden ung (alla iffe. Die eßt auf e. Erzfel- ung. ehmitetes and die zur Ver- im Juli direktion. 2027. 6 frtjä- enburg yarma- 27198. ie. 2—400 tterie zu tu ver- .D. S. 96708.

S. junge schwere von 94 S. bis 95 S., mittlere von 93 S. bis 94 S., leichte von 92 S. bis 93 S. Ungarische Bauernwaare, schwere von S. bis S., mittlere von S. bis S., leichte von S. bis S. Serbische, schwere von 93 S. bis 95 S., mittlere von 92 S. bis 93 S., leichte von 90 S. bis 91 S.

Prag, 6. Juli. (Privat-Telegramm.) Rohrzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 80 Prozent franko Aussen zur sofortigen Lieferung 29 K. 40 S., per Oktober-Dezember 25 K. 20 S. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 6. Juli. (Privat-Telegramm.) Rohrzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 11 M. 40 Pf., per August 11 M. 45 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 60 Pf. Tendenz: Ruhig.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 6. Juli. In der heutigen Börse war die Stimmung wesentlich beruhigt, da Meldungen ankamen, daß das Einvernehmen der Mächte in der chinesischen Frage ein ungeförtes sei. Am Wiener und Berliner Borse hörten die Abgaben auf und die internationalen Werthe konnten Kursaufbesserungen erfahren, wodurch der ganze Markt ein freundlicheres Gepräge gewann. Von Lokaleffekten haben die besten gedrückt. Werthe die Kursrückgänge zum größten Theil eingebracht. Valuten und Devisen unverändert.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 702 bis 706, ungarische Escomptebank Aktien zu 454 bis 456, Rima-Muränger zu 511 bis 524, Straßenbahnaktien zu 592 bis 595, österreichische Kreditaktien zu 671 bis 675.50, Südbahn zu 111.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 649 bis 653.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische vierprozentige Kronenrente zu 90.90 bis 91, valutarländische Bank zu 220, Salgó-Tarján Kohlenbergbau Aktien zu 614 bis 618, Stadtbahn zu 303 bis 308. Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 708 bis 709.50, ungarische Escomptebankaktien zu 460 bis 462, österreichische Kreditaktien zu 675.75 bis 677.75, Rima-Muränger zu 525 bis 527.50, Straßenbahn zu 595 bis 598, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 652 bis 654. Zur Erklärungszzeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 675.50.

An der Nachbörse blieb die Tendenz auf niedrige auswärtige Notirungen schwach, der Verkehr mäßig. Es wurden umgesetzt: Oesterreichische Kreditaktien zu 676, 677.75 und 674, ungarische Kreditbankaktien zu 707.50, 700 und 700.50, Rima-Muränger Aktien zu 525 bis 523, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 653, 654 und 652.50. — Schluß: Oesterreichische Kreditbankaktien zu 674.

Getreidegeschäft. Für Weizen war die Kaufkraft mäßig, der Umsatz betrug bloß 16,000 Meterzentner, die unveränderte, behauptete Preise erzielten. Gegen Schluß waren bessere Qualitäten 5 Heller höher placirbar. Roggen tendirte fester. Die Preissteigerung betrug 5 Heller. Es wurden verkauft:

Weizen, Theiß: 1000 Mtr. 81 Kq. zu K. 7.90, 200 Mtr. 80 Kq. zu K. 8, 260 Mtr. 80 Kq. zu K. 8, 1000 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.82 1/2, 200 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.80, 100 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.75,

100 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.57, 1800 Mtr. 78.2 Kq. zu K. 8, 100 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 7.65, 200 Mtr. 78.6 Kq. zu K. 7.50, 100 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 7.70, 300 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.75, 100 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.75, 100 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.60, 100 Mtr. 77.2 Kq. zu K. 7.67 1/2, 100 Mtr. 77 Kq. zu K. 7.67 1/2, 75 Mtr. 75 Kq. zu K. 7.40, 1700 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.95, 75 Kq. zu K. 7.40, 1700 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.95, Alles per drei Monate. — Bester Boden: 350 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.67 1/2, per drei Monate. — Bakker: 1400 Mtr. 75 Kq. zu K. 7.40, per drei Monate. — Mohács: 1500 Mtr. 75.5 Kq. zu K. 7.42 1/2, per drei Monate. — Oberungarischer: 240 Mtr. 75.5 Kq. zu K. 7.36 1/2, 100 Mtr. 75 Kq. zu K. 7.25, Beides per drei Monate. — Weissenburger: 400 Mtr. 74 Kq. zu K. 7.40, per drei Monate. — Vácstær: 500 Mtr. 75.2 Kq. und 1920 Mtr. 74.5 Kq. zu K. 7.55, 100 Mtr. 74 Kq. zu K. 7.35, 300 Mtr. 72 Kq. zu K. 7.27 1/2, Alles per drei Monate. — Neue Gerste: 600 Mtr. zu K. 5.65, per drei Monate. — Roggen: 150 Mtr. zu K. 6.42 1/2, per Rasse. Parität; 450 Mtr. zu K. 5.75, per Rasse, ab Nagyböröl.

Termine: Auf freundlicheres Effectivgeschäft anfangs besser, bis zum Schluß verkauft auf Bewölkung und klares Liverpool. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Oktober zu K. 7.76, K. 7.84 und K. 7.80, Mais per Mai 1901 zu K. 4.85, K. 4.92 und K. 4.90, Mais per Juli zu K. 5.62 bis K. 5.70, Hafer per Oktober zu K. 5.19 bis K. 5.21, Roggen per Oktober zu K. 6.80, K. 6.87 und K. 6.81. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Oktober zu K. 7.79, K. 7.75 und K. 7.76, Mais per Mai 1901 zu K. 4.90 bis K. 4.85, Mais per Juli zu K. 5.69 bis K. 5.67, Mais per August-September zu K. 5.73 bis K. 5.70, Roggen per Oktober zu K. 6.80 bis K. 6.76. — Abends schloßen: Weizen per Oktober zu K. 7.75 Geld, K. 7.76 Waare, Mais per Mai 1901 zu K. 4.85 Geld, K. 4.87 Waare, Mais per Juli zu K. 5.66 Geld, K. 5.68 Waare, Mais per August-September zu K. 5.70 Geld, K. 5.72 Waare, Hafer per Oktober zu K. 5.19 Geld, K. 5.21 Waare, Roggen per Oktober zu K. 6.76 Geld, K. 6.78 Waare.

Gekündigt wurden 3000 Mtr. Mais zur Uebernahme per 11. Juli.

Heute wurde folgender Liquidationskurs festgestellt:

Mais per Juli K. 5.69

Produktengeschäft. Verkauft wurde Schweinefleisch zu K. 53.50 per 50 Kilogramm. Anfließ notiren: Schweinefleisch: Stadtware K. 53.50 Geld, K. 54. — Waare, Speck, Budapester Stadtware, vierstücker K. 45.50 Geld, K. 46. — Waare, Budapester Stadtware, dreistücker K. 52. — Geld, K. 53. — Waare, geräuchert, Kronen — Geld, Kronen — Waare. — Pflanzenmehl (effektiver Waare): slawonisches 1899er K. 18. — Geld, K. 18.50 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Theiß: 75 Kq. R. 7.20 — 7.30, 76 " " 7.30 — 7.55, 77 " " 7.35 — 7.60, 78 " " 7.45 — 7.80, 79 " " 7.50 — 7.85, 80 " " 7.65 — 7.90

Bester Boden: 75 Kq. R. 7.05 — 7.20, 76 " " 7.10 — 7.30, 77 " " 7.15 — 7.45, 78 " " 7.30 — 7.60, 79 " " 7.40 — 7.65, 80 " " 7.50 — 7.70

Table with columns for 'Weissenburger' and 'Banater' with sub-columns for '75 Kq. R.' and '74 Kq. R.' containing price ranges.

Table with columns for 'Vácstær' and 'Roggen Ia' with sub-columns for '72 Kq. R.' and '73 Kq. R.' containing price ranges.

Table with columns for 'Roggen Mittel', 'Gerste, Futter, Ia', 'Gerste, Futter, IIa', 'Sirje', 'Hafer Ia', 'Hafer, Mittel', and 'Mais, Inländer' with price ranges.

Table with columns for 'Weizen per Oktober', 'Roggen per Oktober', 'Mais per Juli', 'Mais per August', 'Mais per Mai', 'Hafer per Oktober', and 'Rohleyp per August' with price ranges.

Budapest, 6. Juli. (Spiritus.) Rohspiritus notirt K. 40 Geld, K. 40.50 Waare.

Wasserstand.

6. Juli. Centimeter °

Table with columns for 'Juni' and 'Juli' with sub-columns for 'Schärding', 'Donau', 'Raffau', 'Wien', 'Buckburg', 'Romani', 'Graz', 'Budapest', 'Bats', 'Baja', 'Wodach', 'Womhos', 'Hudet', 'Gimony', 'Wauchova', 'Bajtas', 'Drentova', and 'Drjova'.

Table with columns for 'Juni' and 'Juli' with sub-columns for 'Schärding', 'Donau', 'Raffau', 'Wien', 'Buckburg', 'Romani', 'Graz', 'Budapest', 'Bats', 'Baja', 'Wodach', 'Womhos', 'Hudet', 'Gimony', 'Wauchova', 'Bajtas', 'Drentova', and 'Drjova'.

Table with columns for 'Juni' and 'Juli' with sub-columns for 'Schärding', 'Donau', 'Raffau', 'Wien', 'Buckburg', 'Romani', 'Graz', 'Budapest', 'Bats', 'Baja', 'Wodach', 'Womhos', 'Hudet', 'Gimony', 'Wauchova', 'Bajtas', 'Drentova', and 'Drjova'.

Table with columns for 'Juni' and 'Juli' with sub-columns for 'Schärding', 'Donau', 'Raffau', 'Wien', 'Buckburg', 'Romani', 'Graz', 'Budapest', 'Bats', 'Baja', 'Wodach', 'Womhos', 'Hudet', 'Gimony', 'Wauchova', 'Bajtas', 'Drentova', and 'Drjova'.

Table with columns for 'Juni' and 'Juli' with sub-columns for 'Schärding', 'Donau', 'Raffau', 'Wien', 'Buckburg', 'Romani', 'Graz', 'Budapest', 'Bats', 'Baja', 'Wodach', 'Womhos', 'Hudet', 'Gimony', 'Wauchova', 'Bajtas', 'Drentova', and 'Drjova'.

Table with columns for 'Juni' and 'Juli' with sub-columns for 'Schärding', 'Donau', 'Raffau', 'Wien', 'Buckburg', 'Romani', 'Graz', 'Budapest', 'Bats', 'Baja', 'Wodach', 'Womhos', 'Hudet', 'Gimony', 'Wauchova', 'Bajtas', 'Drentova', and 'Drjova'.

Table with columns for 'Juni' and 'Juli' with sub-columns for 'Schärding', 'Donau', 'Raffau', 'Wien', 'Buckburg', 'Romani', 'Graz', 'Budapest', 'Bats', 'Baja', 'Wodach', 'Womhos', 'Hudet', 'Gimony', 'Wauchova', 'Bajtas', 'Drentova', and 'Drjova'.

Table with columns for 'Juni' and 'Juli' with sub-columns for 'Schärding', 'Donau', 'Raffau', 'Wien', 'Buckburg', 'Romani', 'Graz', 'Budapest', 'Bats', 'Baja', 'Wodach', 'Womhos', 'Hudet', 'Gimony', 'Wauchova', 'Bajtas', 'Drentova', and 'Drjova'.

Table with columns for 'Juni' and 'Juli' with sub-columns for 'Schärding', 'Donau', 'Raffau', 'Wien', 'Buckburg', 'Romani', 'Graz', 'Budapest', 'Bats', 'Baja', 'Wodach', 'Womhos', 'Hudet', 'Gimony', 'Wauchova', 'Bajtas', 'Drentova', and 'Drjova'.

Table with columns for 'Juni' and 'Juli' with sub-columns for 'Schärding', 'Donau', 'Raffau', 'Wien', 'Buckburg', 'Romani', 'Graz', 'Budapest', 'Bats', 'Baja', 'Wodach', 'Womhos', 'Hudet', 'Gimony', 'Wauchova', 'Bajtas', 'Drentova', and 'Drjova'.

Table with columns for 'Juni' and 'Juli' with sub-columns for 'Schärding', 'Donau', 'Raffau', 'Wien', 'Buckburg', 'Romani', 'Graz', 'Budapest', 'Bats', 'Baja', 'Wodach', 'Womhos', 'Hudet', 'Gimony', 'Wauchova', 'Bajtas', 'Drentova', and 'Drjova'.

Table with columns for 'Juni' and 'Juli' with sub-columns for 'Schärding', 'Donau', 'Raffau', 'Wien', 'Buckburg', 'Romani', 'Graz', 'Budapest', 'Bats', 'Baja', 'Wodach', 'Womhos', 'Hudet', 'Gimony', 'Wauchova', 'Bajtas', 'Drentova', and 'Drjova'.

Table with columns for 'Juni' and 'Juli' with sub-columns for 'Schärding', 'Donau', 'Raffau', 'Wien', 'Buckburg', 'Romani', 'Graz', 'Budapest', 'Bats', 'Baja', 'Wodach', 'Womhos', 'Hudet', 'Gimony', 'Wauchova', 'Bajtas', 'Drentova', and 'Drjova'.

Table with columns for 'Juni' and 'Juli' with sub-columns for 'Schärding', 'Donau', 'Raffau', 'Wien', 'Buckburg', 'Romani', 'Graz', 'Budapest', 'Bats', 'Baja', 'Wodach', 'Womhos', 'Hudet', 'Gimony', 'Wauchova', 'Bajtas', 'Drentova', and 'Drjova'.

Table with columns for 'Juni' and 'Juli' with sub-columns for 'Schärding', 'Donau', 'Raffau', 'Wien', 'Buckburg', 'Romani', 'Graz', 'Budapest', 'Bats', 'Baja', 'Wodach', 'Womhos', 'Hudet', 'Gimony', 'Wauchova', 'Bajtas', 'Drentova', and 'Drjova'.

Table with columns for 'Juni' and 'Juli' with sub-columns for 'Schärding', 'Donau', 'Raffau', 'Wien', 'Buckburg', 'Romani', 'Graz', 'Budapest', 'Bats', 'Baja', 'Wodach', 'Womhos', 'Hudet', 'Gimony', 'Wauchova', 'Bajtas', 'Drentova', and 'Drjova'.

Table with columns for 'Juni' and 'Juli' with sub-columns for 'Schärding', 'Donau', 'Raffau', 'Wien', 'Buckburg', 'Romani', 'Graz', 'Budapest', 'Bats', 'Baja', 'Wodach', 'Womhos', 'Hudet', 'Gimony', 'Wauchova', 'Bajtas', 'Drentova', and 'Drjova'.

Table with columns for 'Juni' and 'Juli' with sub-columns for 'Schärding', 'Donau', 'Raffau', 'Wien', 'Buckburg', 'Romani', 'Graz', 'Budapest', 'Bats', 'Baja', 'Wodach', 'Womhos', 'Hudet', 'Gimony', 'Wauchova', 'Bajtas', 'Drentova', and 'Drjova'.

Table with columns for 'Juni' and 'Juli' with sub-columns for 'Schärding', 'Donau', 'Raffau', 'Wien', 'Buckburg', 'Romani', 'Graz', 'Budapest', 'Bats', 'Baja', 'Wodach', 'Womhos', 'Hudet', 'Gimony', 'Wauchova', 'Bajtas', 'Drentova', and 'Drjova'.

Table with columns for 'Juni' and 'Juli' with sub-columns for 'Schärding', 'Donau', 'Raffau', 'Wien', 'Buckburg', 'Romani', 'Graz', 'Budapest', 'Bats', 'Baja', 'Wodach', 'Womhos', 'Hudet', 'Gimony', 'Wauchova', 'Bajtas', 'Drentova', and 'Drjova'.

Table with columns for 'Juni' and 'Juli' with sub-columns for 'Schärding', 'Donau', 'Raffau', 'Wien', 'Buckburg', 'Romani', 'Graz', 'Budapest', 'Bats', 'Baja', 'Wodach', 'Womhos', 'Hudet', 'Gimony', 'Wauchova', 'Bajtas', 'Drentova', and 'Drjova'.

Table with columns for 'Juni' and 'Juli' with sub-columns for 'Schärding', 'Donau', 'Raffau', 'Wien', 'Buckburg', 'Romani', 'Graz', 'Budapest', 'Bats', 'Baja', 'Wodach', 'Womhos', 'Hudet', 'Gimony', 'Wauchova', 'Bajtas', 'Drentova', and 'Drjova'.

Table with columns for 'Juni' and 'Juli' with sub-columns for 'Schärding', 'Donau', 'Raffau', 'Wien', 'Buckburg', 'Romani', 'Graz', 'Budapest', 'Bats', 'Baja', 'Wodach', 'Womhos', 'Hudet', 'Gimony', 'Wauchova', 'Bajtas', 'Drentova', and 'Drjova'.

Table with columns for 'Juni' and 'Juli' with sub-columns for 'Schärding', 'Donau', 'Raffau', 'Wien', 'Buckburg', 'Romani', 'Graz', 'Budapest', 'Bats', 'Baja', 'Wodach', 'Womhos', 'Hudet', 'Gimony', 'Wauchova', 'Bajtas', 'Drentova', and 'Drjova'.

Table with columns for 'Juni' and 'Juli' with sub-columns for 'Schärding', 'Donau', 'Raffau', 'Wien', 'Buckburg', 'Romani', 'Graz', 'Budapest', 'Bats', 'Baja', 'Wodach', 'Womhos', 'Hudet', 'Gimony', 'Wauchova', 'Bajtas', 'Drentova', and 'Drjova'.

Table with columns for 'Juni' and 'Juli' with sub-columns for 'Schärding', 'Donau', 'Raffau', 'Wien', 'Buckburg', 'Romani', 'Graz', 'Budapest', 'Bats', 'Baja', 'Wodach', 'Womhos', 'Hudet', 'Gimony', 'Wauchova', 'Bajtas', 'Drentova', and 'Drjova'.

Table with columns for 'Juni' and 'Juli' with sub-columns for 'Schärding', 'Donau', 'Raffau', 'Wien', 'Buckburg', 'Romani', 'Graz', 'Budapest', 'Bats', 'Baja', 'Wodach', 'Womhos', 'Hudet', 'Gimony', 'Wauchova', 'Bajtas', 'Drentova', and 'Drjova'.

Table with columns for 'Juni' and 'Juli' with sub-columns for 'Schärding', 'Donau', 'Raffau', 'Wien', 'Buckburg', 'Romani', 'Graz', 'Budapest', 'Bats', 'Baja', 'Wodach', 'Womhos', 'Hudet', 'Gimony', 'Wauchova', 'Bajtas', 'Drentova', and 'Drjova'.

Table with columns for 'Juni' and 'Juli' with sub-columns for 'Schärding', 'Donau', 'Raffau', 'Wien', 'Buckburg', 'Romani', 'Graz', 'Budapest', 'Bats', 'Baja', 'Wodach', 'Womhos', 'Hudet', 'Gimony', 'Wauchova', 'Bajtas', 'Drentova', and 'Drjova'.

Table with columns for 'Juni' and 'Juli' with sub-columns for 'Schärding', 'Donau', 'Raffau', 'Wien', 'Buckburg', 'Romani', 'Graz', 'Budapest', 'Bats', 'Baja', 'Wodach', 'Womhos', 'Hudet', 'Gimony', 'Wauchova', 'Bajtas', 'Drentova', and 'Drjova'.

Table with columns for 'Juni' and 'Juli' with sub-columns for 'Schärding', 'Donau', 'Raffau', 'Wien', 'Buckburg', 'Romani', 'Graz', 'Budapest', 'Bats', 'Baja', 'Wodach', 'Womhos', 'Hudet', 'Gimony', 'Wauchova', 'Bajtas', 'Drentova', and 'Drjova'.

Table with columns for 'Juni' and 'Juli' with sub-columns for 'Schärding', 'Donau', 'Raffau', 'Wien', 'Buckburg', 'Romani', 'Graz', 'Budapest', 'Bats', 'Baja', 'Wodach', 'Womhos', 'Hudet', 'Gimony', 'Wauchova', 'Bajtas', 'Drentova', and 'Drjova'.

Budapester Börsenkurse.

6. Juli.

I. Ung. Staatsschuld.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various government bonds and their prices.

II. Deft. Staatsschuld.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various government bonds and their prices.

III. Fremde Staatsfch.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various foreign government bonds and their prices.

IV. Andere Anlehen.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various other loans and their prices.

V. Pfandbr. u. Oblig.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various mortgage and obligation bonds and their prices.

VI. Banken.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various banks and their prices.

VII. Sparkassen.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various savings banks and their prices.

VIII. Vers.-Gesellsch.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various insurance companies and their prices.

IX. Mühlen.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various mills and their prices.

X. Bergw. u. Ziegelf.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various mining and brick works and their prices.

XI. Eisw.- u. Maschin.-Fabriken.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various iron and machine factories and their prices.

XII. Buchdr.-Aktien.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various printing stocks and their prices.

XIII. Diverse Untern.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various other enterprises and their prices.

XIV. Sechrs.-Unt.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various six-year enterprises and their prices.

XV. Lofe.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various commissions and their prices.

XVI. Valuten.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various currencies and their prices.

XVII. Devisen (vista).

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various sight bills and their prices.

Liquidations-kurse vom 3. Juli.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various liquidation prices and their prices.

XVIII. Eisen- u. Stahlwerke.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various iron and steel works and their prices.

XIX. Zucker- u. Mehlwerke.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various sugar and flour mills and their prices.

XX. Textilwerke.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various textile mills and their prices.

XXI. Holzwerke.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various wood mills and their prices.

XXII. Papierwerke.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various paper mills and their prices.

XXIII. Brauwerke.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various breweries and their prices.

XXIV. Spirituswerke.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various spirit works and their prices.

XXV. Sonstige.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various other enterprises and their prices.

XXVI. Eisen- u. Stahlwerke.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various iron and steel works and their prices.

XXVII. Zucker- u. Mehlwerke.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various sugar and flour mills and their prices.

XXVIII. Textilwerke.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various textile mills and their prices.

XXIX. Holzwerke.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various wood mills and their prices.

XXX. Papierwerke.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various paper mills and their prices.

XXXI. Brauwerke.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various breweries and their prices.

XXXII. Spirituswerke.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various spirit works and their prices.

XXXIII. Sonstige.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various other enterprises and their prices.

Die Kurse der unter VI—XV notirten Effecten verstehen sich für je 100 Kronen.

Die Kurse der unter VI—XV notirten Effecten verstehen sich per Stück in Kronen.

Die Kurse der unter VI—XV notirten Effecten verstehen sich per Stück in Kronen.

Die Kurse der unter VI—XV notirten Effecten verstehen sich per Stück in Kronen.

Die Kurse der unter VI—XV notirten Effecten verstehen sich per Stück in Kronen.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Abonn.', 'Blatte', and other fragments.